MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

31 (20.1.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-331853

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 31. Montag, 20. Januar 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Schlacht in Cassel.

w. Kassel, 19. Jan.

Zu der außerordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins im Evangelischen Vereinshause sind etwa 600 Teilnehmer, darunter 250 stimmberechtigte Delegierte aus allen Teilen Deutschlands erschienen.

Der Präsident Fürst Otto zu Salm-Horstmar eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien deutschen Städte. Fürst zu Salm-Horstmar verlas darauf eine Erklärung, daß sämtliche Mitglieder des Präsidiums im Interesse des Deutschen Flottenvereins es als erforderlich erachten, ihre Aemter im Präsidium niederzulegen. Wir haben den Geheimen Regierungsrat Professor Busley-Charlottenburg und den Geheimen Kommerzienrat Ravené-Berlin ersucht, die Geschäfte des Vereins weiter zu führen. (Ausrufe des Bedauerns). Wir sind nicht mehr in der Lage, die Geschäfte des Deutschen Flottenvereins weiter zu führen, zumal wir nicht unserem Gegner auf einem unsatzungsmäßigen Wege zu folgen vermögen. (Lebhafter Beifall, heftiger Widerspruch.) Ich schlage Ihnen vor, allerhöchste und höchste Personen aus der Debatte zu lassen und Vorkommnisse, die durch den Kölner Friedensschluß bereits erledigt sind, nicht in die Debatte zu ziehen. (Beifall, Lärm.) Sind Sie damit einverstanden? (Rufe: Ja! Nein!) Fürst zu Salm: „Ich werde darüber abstimmen lassen.“

Die Versammlung entschied sich mit großer Mehrheit für den Vorschlag des Präsidenten.

Es entspann sich darauf eine lange Geschäftsordnungsdebatte.

Kammerherr von Spieß-München erklärte: „Durch den Vorschlag des Präsidenten sind wir mundtot gemacht; damit können wir den Frieden nicht herstellen. Wenn wir auf die früheren Vorkommnisse nicht eingehen dürfen, dann erachte ich es für das Beste, daß wir Delegierte vom Bayerischen Landesverband den Saal verlassen.“ (Beifall und heftiger Widerspruch.)

Fürst zu Salm: „Es ist mir nicht eingefallen, jemand mundtot zu machen; es soll niemand in seiner Redefreiheit beschränkt werden. Ich habe nur vorgeschlagen, auf die in Köln durch Friedensschluß bereits erledigten Vorkommnisse materiell nicht einzugehen.“

Im weiteren Verlaufe bemerkte Regierungsrat von Braun-Augsburg, der Präsident habe auf die Geheimakten hingewiesen, in die er einigen Mitgliedern Einsicht gegeben habe. Damit habe der Präsident das Schweigeverbot durchbrochen. „Wir müssen daher verlangen, daß uns diese Geheimakten mitgeteilt werden. Die Vorkommnisse in Köln sind noch nicht erledigt.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm-Bonn führte aus, die Herren haben durch den Rücktritt des Präsidiums den Prozeß bereits gewonnen. Ich verstehe nicht, wie die Herren nun noch nachträglich verlangen können, ihre Klage zu begründen.

Kammerherr von Spieß-München erwidert: „Wir haben den Prozeß noch nicht gewonnen. Das Präsidium hat noch nicht erklärt, daß es die Wiederwahl ablehnt. (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch; Rufe: „Das würde Ihnen so passen!“) Wir fallen auf die Erklärung des Präsidiums nicht hinein und lassen uns auch durch die von Dr. Gerhardt dirigierte Clique nicht imponieren.“ (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.)

Nach längeren, stürmischen Auseinandersetzungen wird auf Antrag des Geheimen Kommerzienrats Ravené-Berlin die Geschäftsordnungsdebatte geschlossen.

Major d. L. Vopelius-Sulzbach schlägt vor, ins Präsidium zu wählen: den Fürsten zu Hatzfeldt-Trachenberg und den Vizepräsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses Krause-Berlin.

Präsident Fürst zu Salm unterbricht den Redner, die Wahl des Präsidiums stehe noch nicht auf der Tagesordnung; sie könne erst auf der ordentlichen Hauptversammlung in Danzig vorgenommen werden.

Es erhält darauf Freiherr von Würtzburg-München das Wort: Die Bayern haben sich mit Freuden dem Deutschen Flottenverein angeschlossen. Obwohl sie vom Meere weit entfernt sind, haben die Bayern erkannt, daß eine starke Wehrmacht Deutschlands auch zur See ein dringendes Gebot sei. Die Bayern sind nicht byzantinisch. Prinz Rupprecht von Bayern habe den Vorstand des Bayerischen Landesvereins huldvollst empfangen. Der Präsident unterbrach den Redner: „Allerhöchste und höchste Personen sind aus der Debatte wegzulassen.“ Freiherr von Würtzburg wies hierauf auf die von den Zeitungen Norddeutschlands erhobenen Vorwürfe hin, daß der Bayerische Landesverband Zentrumspolitik treibe und den Diebstahl der Keimbriefe gebilligt habe, mit großer Entrüstung zurück. Das seien Beleidigungen wider besseres Wissen. Der Bayerische Landesverband habe den Diebstahl der Keimbriefe aus tiefster Seele verdammt; er wolle aber auch, daß im Flottenverein keine Parteipolitik getrieben werde, er wünsche, daß der Flottenverein nur eine deutschnationale Politik treibe, und daß sich möglichst viele Mitglieder des Zentrums dem Flottenverein anschließen. — Als der Redner erklärte, er wolle eine sachliche Darstellung über die Vorkommnisse in der Hauptversammlung in Köln geben, wird er wiederum vom Präsidenten unterbrochen. Nach längerer, stürmischer Geschäftsordnungsdebatte, kann er in seiner Rede fortfahren. Als er die Angriffe auf den Prinzen Rupprecht erwähnt, wird er wiederum vom Präsidenten unterbrochen. Letzterer bemerkt: „Ich habe an einer Stelle, die ich nicht nennen darf, das Versprechen gegeben, dafür zu sorgen, daß Allerhöchste und Höchste Personen nicht in die Debatte gezogen werden. Dieses Versprechen muß ich halten. Sollten Sie anders beschließen, dann bin ich genötigt, das Präsidium niederzulegen und den Saal zu verlassen.“ Die Versammlung beschließt darauf, Allerhöchste und Höchste Personen aus der Debatte zu lassen.

Auf Antrag des Regierungsrats von Braun-Augsburg teilte der Präsident den zwischen ihm und dem Kammerherrn Frhrn. von Spieß stattgehabten Briefwechsel mit und bemerkt, daß der zwischen ihm und dem Kammerherrn von Spieß schwebende Ehrenhandel erledigt sei.

Professor Dr. Graf du Moulin-München erklärte darauf, daß sich Frhr. von Spieß in dem Ehrenhandel als Kavalier gezeigt habe. Der Redner erklärte im weiteren Verlauf, daß sich der Bayerische Landesverband auf die Dauer die Behandlung des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins nicht gefallen lassen könne. (Beifall, Widerspruch.)

Oberstleutnant a. D. Abbes-Königsberg sagt, er könne nicht umhin, auch zu sprechen, daß der Bayerische Landesverband in einem gewissen Hörigkeitsverhältnis zum Zentrum steht.

Regierungsrat von Braun-Augsburg erklärt dies für eine glatte Unwahrheit.

Nach längeren heftigen Auseinandersetzungen bemerkte Generalmajor a. D. Keim: „Die Gegner haben nur Behauptungen, aber keine Tatsachen vorgebracht, lediglich Klatsch sei gegen ihn vorgebracht worden. Er sei im Jahre 1904 geschäftsführender Vorsitzender geworden. In diesem Jahre sei der Verein um 14 000, 1905 um 28 000, 1906 um 39 000, 1907 um 23 000 Mitglieder gewachsen. Nach den Satzungen sei es gestattet, Politik zu treiben. Parteipolitik habe er niemals getrieben. Wenn der Flottenverein dem Reichsmarineamt ein Wegweiser sein wolle, müsse er nicht nebenher, sondern vorangehen. Der Flottenverein habe sich großes Ansehen in der Welt erworben. Er nehme jetzt Abschied und ersuche, am alten Kurse festzuhalten und nicht nach rechts oder links zu sehen, sondern lediglich für eine starke Flotte zu agitieren. Wollen Sie den Wert der Agitation nicht unterschätzen. Die Agitation gerade hat den Verein groß gemacht. Die Fahne des deutschen Flottenvereins kann nicht blau-weiß, rot-weiß oder schwarz-gold sein, sondern muß nach wie vor schwarz-weiß-rot sein und bleiben. (Stürmischer, langanhaltender Beifall, große Unruhe.) Auf Antrag des Geheimrats Hamm-Bonn und Genossen wurde hierauf Schluß der Debatte beschlossen.

Nach heftiger Geschäftsordnungsdebatte gelangte folgender Antrag von dem Thüringischen Landesverband mit großer Mehrheit zur Annahme:

In der Ueberzeugung, daß das gesamte Präsidium, an der Spitze Seiner Durchlaucht Fürst Otto zu Salm-Horstmar, getreu den Beschlüssen der Kölner Tagung gehandelt und das Ansehen des Deutschen Flottenvereins gefördert hat, spricht die Hauptversammlung dem Präsidium des Deutschen Flottenvereins ihren Dank und ihr Vertrauen aus.

Geheimrat Hamm hatte noch folgenden Antrag gestellt: Die Hauptversammlung dankt dem Präsidium für den hochherzigen, patriotischen Entschluß und spricht ihm für seine großen Verdienste um den Verein und das Vaterland warme Anerkennung aus. Der Präsident erklärte, daß nach der Annahme des ersten Antrages dieser Antrag keinen Wert mehr habe. Es stimmten dem Antrage nur eine Anzahl Bayern zu. Die meisten bayerischen Delegierten hatten bereits nach der Abstimmung des ersten Antrages den Saal verlassen. Der Präsi-

Göttliches und Menschliches.

Erzählung von Leo N. Tolstoi.

(Uebersetzt von Adolf Heß.)

(Nachdruck verboten.)

5) (Fortsetzung.)

Hier fielen nacheinander zwei Tränen auf das Papier und beschmutzten es.

„Ich weine, aber nicht aus Kummer oder aus Schmerz, sondern, weil ich im feierlichsten Augenblick meines Lebens zerknirscht bin, weil ich Dich liebe. Verurteile meine Freunde nicht, sondern liebe sie, besonders Prochorow, der die Ursache meines Todes war. Wie herrlich ist es, den zu lieben, den man tadeln oder den man jedenfalls verurteilen oder hassen möchte. Einen solchen Menschen, unseren Feind zu lieben, — das ist wahrhaft herrlich. Sag Natascha, ihre Liebe sei mein Trost und meine Freude gewesen. Es war für mich leichter zu leben, da ich wußte, daß sie da war und mich liebte. Jetzt habe ich alles gesagt, jetzt leb wohl!“

Er legte den Brief zusammen, tat ihn in ein Kuvert, setzte sich dann auf sein Bett, legte die Hände auf die Knie und schluchzte Tränen.

Swetlogub konnte noch immer nicht glauben, daß er sterben sollte; es kam ihm vor, als sei alles das ein Traum.

Dieser Gedanke erweckte in ihm einen anderen, nämlich den: das ganze Leben in dieser Welt sei vielleicht ein Traum, und das Erwachen aus ihm sei der Tod. Wenn dem so war, war dann nicht das Bewußtsein vom Leben in dieser Welt zugleich das Erwachen aus dem Schlaf eines früheren, dessen Einzelheiten man vergessen hatte, so daß das Leben nicht das Grundprinzip, sondern nur eine neue Form darstellte. Jetzt würde er sterben und in einen neuen Zustand übergehen.

Dieser Gedanke befiel ihn, als er aber bei ihm verweilen wollte, fühlte er, daß gerade dieser Gedanke uns veranlassen kann, dem Tode furchtlos ins Angesicht zu sehen. Schließlich wurde er müde. Sein Gehirn arbeitete nicht mehr; er schloß die Augen und saß lange Zeit da, ohne an etwas zu denken.

Swetlogub las dann den Brief noch einmal durch, und als er gegen das Ende den Namen Prochorow bemerkte, fiel ihm plötzlich ein, der Brief könne gelesen werden, ja er würde sogar wahrscheinlich gelesen, und dann konnte es Prochorow schlecht ergehen.

„Mein Gott, was habe ich getan,“ rief er und zerriß den Brief in lange Streifen, die er sorgfältig über der Lampe verbrannte.

Begonnen hatte er den Brief mit Verzweiflung im Herzen, jetzt fühlte er dagegen Frieden, sogar im Innern.

Er nahm einen neuen Bogen und machte sich sofort an einen anderen Brief.

Die Gedanken drängten sich in seinem Kopf.

„Meine liebe teure Mutter!“ schrieb er, und seine Augen trübten sich wieder vor Tränen. Er wischte sie mit dem Aermel ab, um zu sehen, was er schrieb. „Wie wenig habe ich mich und die ganze Kraft der Liebe und Anhänglichkeit gekannt, die stets in meinem Herzen gewohnt hat. Jetzt kenne ich und fühle ich sie, und wenn ich an unsere kleinen Zerwürfnisse und an die harten Worte denke die ich gegen Dich gebraucht habe, so empfinde ich Kummer und Scham. Verzeih mir und denk nur an das Gute, wenn solches in mir war.

Der Tod schreckt mich nicht. Ich sage die Wahrheit. Ich verstehe ihn nicht, glaube nicht an ihn. Wenn es aber einen Tod gibt, ist es dann nicht einerlei, ob man 30 Jahre oder 30 Tage früher oder später stirb?

„Aber wozu philosophiere ich?“ dachte er. „Ich will lieber, wie in dem andern Briefe, zum Schluß etwas Gutes schreiben.“

Ja. Verurteile meine Freunde nicht — schrieb er weiter — sondern liebe sie, besonders den, der die unfreiwillige Ursache meines Todes war. Küsse Natascha von mir, sagt ihr, daß ich sie immer geliebt habe.

„Nun und dann? Was kommt dann?“ kehrte er zu seiner gegenwärtigen Lage zurück.

„Nichts? Nein, etwas wird sein. Aber was wird sein?“

Und es wurde ihm plötzlich ganz klar, daß es für einen Lebenden keine Antwort auf diese Fragen gab und nicht geben könne.

„Aber warum frage ich mich danach? Warum? Noch niemand hat bei Lebzeiten darauf geantwortet. Als ich diesen Brief schrieb, habe ich jemanden geliebt und war glücklich. So müssen wir leben. Und wir können so überall und immer leben, in der Freiheit wie im Gefängnis, heute, morgen und bis ans Ende.“

Er empfand die Notwendigkeit, mit irgend jemanden sich herzlich zu unterhalten. Swetlogub klopfte an die Tür und als der Posten in das Guckloch blickte, fragte er ihn, wie viel die Uhr sei. — Aber der Posten gab keine Antwort. Dann bat er ihn den Inspektor zu rufen. Dieser kam und fragte ihn, was er wolle.

„Ich habe einen Brief an meine Mutter geschrieben, besorgen Sie den,“ sagte Swetlogub, und beim Gedanke an seine Mutter füllten sich seine Augen mit Tränen.

Der Inspektor nahm den Brief und versprach, ihn richtig zu bestellen. Swetlogub hielt ihn noch zurück.

„Sehen Sie, Sie sind doch ein guter Mann. Warum sind Sie in diesen grausamen Dienst getreten?“ sagte er weich und berührte den Inspektor am Aermel.

Der lächelte unnatürlich, schlug die Augen nieder und sagte: „Jeder lebt nach seiner Façon.“

„Geben Sie diesen Dienst auf. Jeder kann eine Beschäftigung finden, die ihm zusagt, und Sie sind ein so guter Mann. Ich könnte vielleicht . . .“

Der Inspektor schluchzte plötzlich auf, wandte sich schnell links um, ging hinaus und schlug die Tür hinter sich zu.

MARCHIVUM

dent, Fürst zu Salm, dankte der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Beschluß, zurückzutreten, sei ihm sehr schwer geworden, es gäbe aber Mächte, die stärker seien, als der Einzelne.

Hierauf erklärte der Präsident die Hauptversammlung für geschlossen. Schluß 5¼ Uhr.

* * *

Also: die Bayern haben gesiegt und die gute deutsche Sache des Flottenvereins, unserer größten und schönsten nationale Vereinigung ist unterlegen. Der Sieg der hohen Protektoren des Flottenvereins stellt den Flottenverein à la suite des Reichsmarineamts. Dort kann er ein beschauliches Dasein führen und seine Aufgabe erfüllen — eine Aufgabe, die längst erfüllt ist. Von der Notwendigkeit einer Flotte ist heute ganz Deutschland überzeugt, auch der letzte sozialdemokratische Arbeiter, darüber braucht heute niemand mehr aufgeklärt zu werden. Das war eine frühere Aufgabe des Flottenvereins, seine Aufgabe in den Anfangsstadien, wo das nationale Gewissen überhaupt noch nicht die Flottenfrage in sich aufgenommen hatte. Heute hatte er größere, weitere, wie General Keim treffend ausführte, dem Reichsmarineamt und den Parteien ein Wegweiser zu sein, wenn er das sein wollte, dann mußte er Politik treiben, nationale Politik und auch seinerseits suchen, den Widerstand der Parteien zu brechen, die von der großen deutschen Flotte nichts wissen wollen. Das ist der sehr einfache Sachverhalt. Der Flottenverein mußte so in Gegensatz geraten zum Zentrum und zur Sozialdemokratie und in freundlichere Beziehungen zu den nationalen Parteien. Der Unsinn, der Flottenverein habe Parteipolitik getrieben und das wollten die lieben Münchener nicht, ist zwar tausendmal hergeschwätzt worden, aber darum doch Unsinn geblieben. Nationale Politik hat der Flottenverein getrieben, und triebe das Zentrum nationale Politik in ehrlicher und selbstloser Weise, der Flottenverein wäre nie in Gegensatz zu ihm geraten. Für die große deutsche Flotte, für die in Deutschland noch lange nicht genug Verständnis und Opferwilligkeit herrscht, hat er gekämpft, einen schönen, tapferen Kampf und einen ruhm- und erfolgreichen Kampf, und so mußte seine Agitation ganz selbstverständlich auch die Parteien einbeziehen, weil von ihnen die Befriedigung der großen nationalen Bedürfnisse abhängt. Das behagte den Herren in Bayern nicht, u. zwar aus Parteipolitik, aus Rücksicht auf das Zentrum. Die schönsten Versicherungen helfen nicht über die Tatsache hinweg, daß wenn der Bayerische Landtag eine nationale Mehrheit hätte, es nicht zur Schlacht in Kassel gekommen wäre. Nun haben die Bayern ihren Willen bekommen, die neue Leitung des Flottenvereins wird fortan sich mit der schönen Aufgabe begnügen, das Verständnis für die Flotte zu wecken, das längst geweckt ist, und die jeweilige Vorlage des Reichsmarineamtes vor der Oeffentlichkeit zu vertreten, die nicht vertreten zu werden braucht. Man sieht, wie notwendig für diese Aufgabe ein großer nationaler Verein ist! Der Flottenverein wird sich in Zukunft hüten, das nationale Gewissen, der nationale Dränger in Flottenfragen zu sein, für weitere Ziele zu agitieren und die nationalen Parteien anzufeuern. Das würde den Bayern wehtun und dem Zentrum. Nun können ja auch all die tapfern Mannesseelen sich wieder im Flottenverein einfinden, ihren Austritt zurückmelden, die flohen, als die Protektorensonne sich verfinsterte. Es wird auch ferner einen Flottenverein geben, er wird Lichtbildervorträge veranstalten und sonstige nützliche Dinge tun, einen großen nationalen Volksverein werden wir im Flottenverein erst wieder erwecken müssen, einen Kampfverein, wie den alten stolzen Nationalverein, der sich wahrlich nicht damit begnügte, Selbstverständliches zu vertreten, sondern seinem Volke Zukunftsziele wies, es zu einer großen nationalen Opferwilligkeit und Begeisterung erzog, aus der das Deutsche Reich entstand.

Die Bayern haben sich in Kassel nicht gut aufgeführt. Sie wollten ihren Skandal haben, die vornehme Art, in der das Präsidium den Streit zu beenden suchte, gefiel ihnen nicht. Nicht nur sollte das Präsidium sein Amt niederlegen, es sollte auch noch erklären, daß es eine Wiederwahl ablehnen würde. Man kann wahrlich keinen tolleren Terrorismus treiben. Das ist Revolverpolitik. Wir wollen hier nach dem Bericht der „Deutschen Journalpost" die Worte festhalten, die unser alter Parteifreund, Exz. Hamm den Bayern entgegenwarf:

Wenn eine Partei den Prozeß gewonnen hat, so kann sie doch nicht noch das Wort verlangen, um ihren Sieg zu begründen. Das wäre doch wider alle Vernunft und Logik. Freuen Sie sich doch Ihres Sieges (zu den Bayern), aber fordern Sie doch nicht noch weiterhin Gelegenheit, sich mit uns herumzuzanken darüber, wer im Kampfe Recht behalten hat. Richtig ist für uns allein, daß der Kampf erledigt ist. Ich verstehe nicht, wie die Gegenseite immer noch nach Gerechtigkeit schreit. Sie haben doch Ihr Recht bekommen und mehr als das. (Heiterkeit und Beifall).

Die Art der Bayern, die so ganz absticht von der vornehmen Haltung des Präsidiums, wird ihnen keine Sympathien gewinnen. Für alle weiteren Betrachtungen ist das Ergebnis der neuen Vorstandswahl abzuwarten.

Inzwischen ist die Aufgabe, die der Flottenverein so opferwillig und selbstlos erfüllte, die Nation anzufeuern und vorwärtszutreiben zu ihren größeren Aufgaben in der Welt, zu ihren Weltmachtzielen, auf die nationale Presse allein übergegangen. Sie wird sich der Verpflichtung bewußt sein und gleichzeitig daran arbeiten, daß dem Flottenverein wieder Schwingen wachsen. G.

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 18. Januar.

Die heute fortgesetzte Generaldebatte über das Justizbudget wurde fast ausschließl. ausgefüllt mit einer Besprechung der unglücklichen Assessorenverordnung u. des Falles Hau, den am gestrigen Freitag der Abg. Schmidt-Karlsruhe angeschnitten hatte, worauf das mehr als einstündige Plaidoyer Frühauf's folgte, der den Verteidiger Hau's, Rechtsanwalt Dr. Dietz, in Schutz zu nehmen suchte.

Zur Assessorenverordnung liegt ein Antrag vor unterzeichnet von sämtl. größeren Parteien der zweiten Kammer, welcher die Regierung zur Rücknahme jener Verordnung auffordert. In wirkungsvoller Weise ging dieser heute der Abg. Obkircher (natl.) zuleibe, der sich gleichfalls den Ausführungen des Geh. Hofrats Rosin-Freiburg in der „Deutschen Juristenzeitung" anschloß. Wenn auch für die Justizverwaltung ein recht hartes Maß zur Abwehr des Ueberflusses an jungen Juristen vorlag, so birgt die Verordnung, welche die Regierung in diesem Betreff gemacht hat, außerordentliche Gefahren in sich. Der nationalliberale Redner wies darauf hin, daß die Assessorenverordnung die jungen Praktikanten leicht zur Streberei und Liebedienerei verleiten könne, daß in ganz bedenklicher Weise das Hilfsmittels des Einpaukens in Brauch komme, wovon freilich wieder nur die Bemittelten den Vorteil haben, und daß durch die Einführung drei verschiedener Titel für diejenigen, welche die Assessorenprüfung bestanden haben, den Nur-Assessoren geradezu der weitere Erwerbsweg abgeschnitten wird. Die undankbare Aufgabe, eine verlorene Position zu retten, war vom Justizminister dem Ministerialdirektor Dr. Hübsch übertragen worden. Er leitete seine Ausführungen mit dem Bekenntnis bedeutsam ein, daß er zu der Verordnung nur ungern seine Zustimmung gegeben habe, daß er sich schließlich durch die vorgetragenen Gründe habe überzeugen lassen. Die Aenderung der Titulaturen will sich die Justizverwaltung noch einmal ernstlich überlegen, im übrigen scheint ihr der Widerstand der Abgeordneten gegen ihre Verordnung doch recht unangenehm zu sein. Sie trug eine ganze Reihe außerordentlich gewichtiger Gründe vor und suchte nachzuweisen, daß bei der Ueberfüllung des juristischen Berufes keine andere Wahl übrig blieb. Die Notwendigkeit, dem übergroßen Andrang junger Juristen zum Staatsdienst zu steuern, wird jedoch von keiner Partei der Volksvertretung bestritten, wohl aber die Notwendigkeit so großer Härten, wie sie schon darin bestehen, daß jegliche Uebergangsbestimmung in dieser Assessorenverordnung fehlt. Ob deshalb dem Wunsche der Justizverwaltung entsprochen wird, dem Antrage auf Zurücknahme der Verordnung nicht zuzustimmen, muß zum mindesten zweifelhaft erscheinen.

Wenn in der 2. Kammer die Meinung zum Ausdruck kam, der Fall Hau eigne sich nicht zur Erörterung in dieser Korporation, so darf wohl hier die gegenteilige Meinung ausgesprochen werden. Auch die Gerichte und Staatsanwälte müssen der öffentlichen Kritik unterstellt werden, wenn vielleicht auch Urteile der Gerichte in den Parlamenten nicht kritisiert werden sollten. Ungesetzmäßigkeiten, falsche Behandlung durch Gerichtsorgane müssen aber auch durch die Volksvertretungen kritisiert und zurückgewiesen werden können. Der Fall Hau zeigt deutlich, wie sehr eine derartige Besprechung im Parlament nötig ist. Hier hat es sich auch um Gesetzwidrigkeiten gehandelt, wenn auch nur um behauptete. Es ist durchaus so, daß in weitesten Kreisen bis heute diese Behauptungen geglaubt worden sind, und darum war es recht verdienstlich, daß seitens des Oberstaatsanwalts Duffner offenkundig gemacht wurde, wie es in Wirklichkeit um die behaupteten Gesetzwidrigkeiten im Falle Hau steht. Es ist nur bedauerlich, daß nicht schon in einem früheren Zeitpunkt diese Darstellung in der Presse erfolgte. Daran, daß es dem Oberstaatsanwalt durchaus gelang, die vom Abg. Frühauf vorgetragenen Beschwerden völlig zu entkräften, ändert auch die falsche Beurteilung der Presse seitens des Oberstaatsanwalts nichts. Es muß aber nochmals mit allem Nachdruck die Behauptung abgelehnt werden, die Presse habe einen Druck auf die öffentliche Meinung und den Wahrspruch der Geschworenen ausüben wollen. Wer wie wir selbst, an den Verhandlungen des Hauprozesses teilgenommen hat, weiß, in welcher Nervosität die ganze Verhandlung vor sich ging, und wenn schließlich auch die starken Nerven der Presse zu vibrieren anfingen, so hatten die das gleiche Recht wie die des Staatsanwalts, der in durchaus unbegründeter Weise einem Teil der Presse vorwarf, sie sei von der Hauparteien bestochen worden.

Im übrigen drehte sich die heutige Debatte nur noch um weniger allgemein interessierende Dinge. Vom Abg. Obkircher wurde u. a. noch die Anstellung eines Polizeihauptmanns in Mannheim berührt, die in der Budgetkommission zu noch nicht beseitigten Bedenken führte. Auf die Anfrage Obkirchers wurde vom Oberstaatsanwalt Duffner erklärt, daß dieser Polizeihauptmann über die Kriminalpolizei in Mannheim wohl disziplinare Gewalt haben werde, daß er aber im täglichen Dienst der Kriminalpolizei ausscheide. — Am Montag soll nun die allgemeine Debatte über das Justizbudget zu Ende geführt und die Spezialdebatte einstweilen verschoben werden. Am Dienstag beginnt sodann die allgemeine Finanzdebatte, die voraussichtlich über das Monatsende hinausspielen wird.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 20. Januar 1908.

Ein deutsches Modernistenprogramm

entwirft der exkommunizierte katholische Theologe Engert im ersten Heft des neuen Jahrgangs des „XX. Jahrhundert".

„Einer Maulwurfsarbeit gleicht unser Mühen, wir müssen die Fundamente untergraben, auf denen morsche Gebäude lasten, den Boden durchwühlen, in dem zähes Unkraut wurzelt. Dem Maulwurf gleich: denn ihn verfolgt des Landmanns Tücke und uns jene, welche die äußere Macht und die exerbte Gewalt über die Gewissen in den Händen haben. Flammenzeichen gleich lodern aus dem vergangenen Jahre zwei Scheiterhaufen und werfen grellen Lichtschein in das neue Jahr. Mit einer unerhörten Schärfe hat Sinn Schell und sein Lebenswerk verurteilt, mit beispielloser Kurzsichtigkeit das elende Machwerk Commers als eine Heldentat gepriesen. Um das Grab Schells tobt der Kampf nun weiter, weiter auch im neuen Jahr. Der Mensch soll lernen, das, was das Höchste und Teuerste ihm ist, sein eigenes Innenleben zu erkennen, soll lernen, ein selbständiges Urteil sich zu bilden über sein eigenes Leben, über sein eigenes Ziel, soll lernen, die religiösen Ideen, die eine fromme Mutter, Kirche und Schule ihm in die Seele gesenkt, selbständig zu durchdenken und Lebensideale aus ihnen zu weben.

Gelingt es uns, Persönlichkeiten, Charaktere zu schaffen auf religiösem Gebiete, dann werden wir auch unserem zweiten Ziele dienen, der nationalen Aufgabe. Wir werden eine wahrhaft liberale Generation erziehen, die sich trotz aller konfessionellen und religiösen Gegensätze zu gegenseitiger Achtung und gemeinsamer Arbeit in der nationalen Aufgabe einen wird."

A. C. Reichsgesetz zur Regelung des Arbeitsnachweises.

Auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung des Deutschen Verbandes für Arbeitsnachweis ist als Hauptthema die Behandlung der Frage gesetzt: „Aufgabe von Reich, Staat und Gemeinden gegenüber dem öffentlichen Arbeitsnachweis." Zum Referenten über diesen Punkt ist Regierungsrat Dominicus in Straßburg ausersehen. Dieser entwickelt im „Arbeitsmarkt" seine Ansichten über die Notwendigkeit eines Reichsgesetzes zur Regelung des Arbeitsnachweises, der in einem großen Gebiete des Deutschen Reiches schon nicht mehr bloß eine öffentliche Veranstaltung der Gemeinden, sondern vielmehr in weiten Gebieten auch schon staatlich geregelt sei. Durch ein Reichsgesetz soll zunächst das Prinzip festgelegt werden, daß die Errichtung öffentlicher Arbeitsnachweise als eine obligatorische Aufgabe der Gemeindeverwaltung in allen Gemeinden über 10 000 Einwohnern anzusehen ist. Aus der Natur des Arbeitsnachweises ergibt sich, daß er seinen Zweck umso eher erreicht, je allgemeiner er den Arbeitsmarkt umfaßt. Wenn nun auch nicht zu verkennen ist, daß einzelne Arten der Arbeitsvermittlung, z. B. das Inserat oder die persönliche Umschau nicht gut ausgeschaltet werden können, so sei doch die Beseitigung aller anderen Arten von Konkurrenzeinrichtungen gegenüber dem öffentlichen Arbeitsnachweise anzustreben. Dieses Ziel kann natürlich, wenn nicht erhebliche Privatinteressen verletzt werden und große Entschädigungsansprüche erwachsen sollen, nur allmählich erfolgen. Der von Dominicus vorgeschlagene Gesetzentwurf versucht dieses Ziel dadurch zu erreichen, daß er die Neueröffnung eines Gewerbebetriebes für Stellenvermittlung und die Neuerrichtung eines Arbeitsnachweises von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnis abhängig macht. Gleichzeitig soll in solchen Gemeinden,

---

Seine Erregung rührte Swetlogub, er hielt kaum seine Freudentränen zurück und begann in seiner Zelle auf und ab zu gehen, wobei er keine Furcht empfand, sondern sogar eine Art Begeisterung, die ihn dieser Welt enthob. Jetzt schien ihm die Frage, was nach dem Tode mit ihm geschehen würde, eine Frage, die er vorher vergeblich zu beantworten versucht hatte, — vollständig gelöst. Und zwar nur gelöst, weegn des wahren Lebens, welches jetzt in ihm war.

Und er erinnerte sich der Worte des Evangeliums: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wenn ein Weizenkorn auf guten Boden fällt und nicht verdirbt, so bringt es viel Frucht. Ich bin auf guten Boden gefallen. Ja, wahrlich, wahrlich, dachte er.

„Ach, wenn ich nur schlafen könnte," sagte er. „damit ich nicht schließlich schwach werde. Und er legte sich aufs Bett, schloß die Augen und fühlte plötzlich, daß er schlief.

Er erwachte um sechs Uhr morgens mit den Eindruck, einen hellen, herrlichen Traum gehabt zu haben.

Swetlogub träumte, daß er mit einem kleinen Mädchen mit hellem Haar sich über die Zweige von Bäumen neigte, die mit schwarzen, reifen Kirschen bedeckt waren, und diese Kirschen in ein großes kupfernes Gefäß pflückten. Die Kirschen fielen auf den Boden und irgend welche schreckliche Tiere fingen sie auf, warfen sie in die Höhe und fingen sie wieder. Als das kleine Mädchen das sah, lachte sie so ansteckend, daß auch Swetlogub im Traum lustig mitlachte, ohne zu wissen warum. Plötzlich fällt das kupferne Gefäß dem Mädchen aus der Hand; Swetlogub versuchte es aufzufangen, es gelang ihm aber nicht, die Schale stieß gegen einen Zweig und fiel klirrend auf den Boden. Lächelnd wachte er auf und hörte in wachem Zustande das Klirren fortdauern. Es rührte vom Kreischen der eisernen Riegel im Korridor her. Man hörte Schritte und das Klappern von Gewehren. Plötzlich fiel ihm alles ein. „O, wenn ich doch nur wieder einschlafen könnte," dachte Swetlogub; aber das war nicht mehr möglich. Die Schritte erklangen vor der Tür. Er hörte, wie der Schlüssel das Schlüsselloch suchte und wie die Tür sich kreischend öffnete.

Ein Gendarmerieoffizier, der Inspektor und Eskortesoldaten traten ein.

„Der Tod? Nun, was denn? Ich komme. Ist gut. Ist gut", dachte Swetlogub und fühlte, wie das beseligende Gefühl, das er sogs zuvor gehabt, ihn wieder überkam . . .

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das 7. Volkskonzert des Lehrergesangvereins, das gestern nachmittag im Nibelungensaal stattfand, hatte trotz der prächtigen frühlingsmäßigen Witterung, die förmlich zu einem Spaziergang herausforderte, den üblichen Massenbesuch aufzuweisen, ein erneuter erfreulicher Beweis für das große Interesse, das auch in den minderbemittelten Kreisen unserer Bevölkerung allen bedeutenden künstlerischen Veranstaltungen entgegengebracht wird. 3935 Ingressokarten wurden gelöst. In dieser Zahl sind noch nicht die 500 jugendlichen Mitwirkenden enthalten. Das Konzert nahm wieder einen ungemein genußreichen Verlauf. Alle Chöre wurden wirklich mustergiltig zum Vortrag gebracht und ernteten stürmischen Beifall. Den Höhepunkt des Konzertes bildete unstreitig „Das Liebesmahl der Apostel", das unter der Mitwirkung der Grenadierkapelle eine packende Wirkung erzielte. Eine wahrhaft weihevolle Stimmung griff Platz, als der in dem Raume hinter der Orgelnische aufgestellte Knabenchor einsetzte. Von den anderen Darbietungen des Chors, der unter der Direktion des Herrn Musikdirektors C. Weidt sich seiner schwierigen Aufgabe wieder in vollem Maße gewachsen zeigte, gefielen vor allem infolge ihrer leichteren Struktur die a capella-Chöre, die aber auch prachtvoll gesungen wurden. Mit besonders tiefer Empfindung und wundervoller Tongebung gelangte „Vale carissima" zum Vortrag, während bei dem Zöllnerschen Chor „Das Wandern" die Virtuosität überraschte, mit der der gewaltige Chor das Leichtbeschwingte, Duftige im Rhythmus herausmarbeiten wußte. Eine Glanzleistung war auch die Wiedergabe des verzwickten Gustav Weberschen Chores „Skolion von Kallistrates", dessen dynamischen Feinheiten der Chor mit außerordentlicher Akkuratesse gerecht wurde. Das gleiche ist von dem à capella-Chor „Walpurga" von Fritz Hegar zu sagen, bei dem die Stimmungskontraste in prächtiger Plastik hervortraten. Der einzige Solist des Konzertes, Herr Hofopernsänger Heinrich Spemann, gefiel besonders mit den Liedern „Bitte" und „Winterlied" von Ed. Diener, bei denen er seine Stimme auf das vorteilhafteste zur Geltung zu bringen wußte. Auch die Vortragsweise zeugte von tiefer Empfindung. „Die Fahrt zum Hades" von Franz Schubert und Sigmunds Liebeslied aus der „Walküre" sprachen weniger an. Der langanhaltende Beifall nötigte dem Sänger eine Zugabe ab. S.

Goldmark's Oper „Ein Wintermärchen" ist vom Frankfurter Opernhaus zur Aufführung angenommen worden. Das Werk soll noch vor Ostern in Szene gehen.

Für Fräulein Kathy Frank, die lange Zeit Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses war, ist in Wien eine Sammlung im Gange, um der kranken und ökonomisch bedrängten Künstlerin beizustehen. An der Spitze steht E. Schmidt-Grey, Wien IV, Schelleingasse 51.

Die Neuaufführung der Oper „Aida" von Joan Manen im kgl. Opernhaus zu Dresden findet Freitag den 24. Januar statt.

* * *

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Meistersinger.

Der am letzten Samstag an dieser Stelle geäußerte Wunsch, es möchte das Gastspiel des Herrn Kammersängers Feinhals aus München vor gefüllterem Hause als es begonnen, seinen Abschluß finden, ist erfreulicherweise in Erfüllung gegangen. Der Zuschauerraum wies kaum eine Lücke auf, man erblickte eine festlich gestimmte, beifallsfreudige Menge, zu der auch Heidelberg und Lud-

MARCHIVUM

wo eine öffentliche Arbeitsnachweis-Stelle besteht. Fürsorge getroffen werden, daß die bestehende Konzession für gewerbsmäßige Vermittlung nicht weiter übertragen werden darf, und daß ein besonderer Interessenten-Arbeitsnachweis nach einer Uebergangszeit erlischt. Die einzelnen Arbeitsnachweise werden zwangsweise für große Territorien zu Arbeitsnachweis-Verbänden zusammengefaßt. Ueber diesen Verbänden steht ein Reichsarbeitsamt, dessen Hauptaufgabe die Ausgleichung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt sein soll. Die innere Einrichtung der Arbeitsnachweise fußt auf dem Prinzip der Unentgeltlichkeit und Unparteilichkeit. Die Verteilung der entstehenden Kosten soll in der Weise erfolgen, daß die Gemeinde die Kosten der lokalen Arbeitsnachweis-Stelle, die Kommunalverbände resp. die Bundesstaaten die Kosten für den zwischenörtlichen Verkehr, das Reich endlich die Kosten für das Reichsarbeitsamt tragen sollen.

Badische Politik.

Die Beamten und die Gehaltstarifvorlage.

Der badische Geometerverein wird in einer demnächst stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung die Verhältnisse der Vermessungsbeamten nach dem neuen Gehaltstarif besprechen.

Ebenso wollen auch die seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer der Mittelschulen, Seminare und Gewerbeschulen wegen der, wie man schreibt, „im Entwurf zum neuen Gehaltstarif zum Ausdruck gebrachten Unterschätzung ihrer Vorbildung und Tätigkeit" Schritte tun.

Der „Verein der akademisch gebildeten Lehrer Badens" legt gegenüber einer früheren Mitteilung Wert auf die Feststellung, daß der Vereinsvorstand „bis jetzt zu dieser Frage noch keine Stellung genommen hat". Die „Bad. Landesztg." meint, die Stimmung in den Kreisen der akademisch gebildeten Lehrer werde ihn aber doch wohl dazu nötigen.

Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei.

⊡ Berlin, 20. Jan. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei trat gestern im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen, nachdem am Abend zuvor ebenfalls im Reichstagsgebäude ein Begrüßungsabend vorangegangen war.

Abg. Bassermann eröffnete die Sitzung mit einem Nachruf auf das verstorbene Mitglied des Zentralvorstandes Prof. Lassar.

Dann wurden Wahlen vorgenommen und als Ort für den nächsten preußischen Vertretertag, der im Laufe des September stattfinden soll, Magdeburg gewählt.

Bassermann erstattete dann ein lichtvolles und eingehendes Referat über die politische Lage und die Situation im Block.

An das Referat schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der sich eine erfreuliche Uebereinstimmung zwischen der Reichs- und Landtagsfraktion über die Frage der Reichsfinanzreform kundgab.

Auch die Frage der preußischen Wahlrechtsreform wurde lebhaft erörtert.

Ein von jungliberaler Seite gestellter Antrag, schon jetzt in eine Agitation für das geheime Wahlrecht in Preußen einzutreten, wurde zugunsten einer Resolution Schiffer zwecks Bildung einer Kommission von 15 Mitgliedern, der die Vorarbeiten hierzu überwiesen werden sollen, zurückgezogen. Die Kommission wurde gewählt und besteht aus Mitglieder der beiden Parlamente und auch aus Nichtabgeordneten.

Hieran schloß sich ein Festmahl in den Räumen des Hotel „Adler", bei dem Abg. Bassermann auf den Kaiser und Prinz Schönaich-Carolath auf die Führer Bassermann und Friedberg toastete.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 20. Januar 1908.

Aus der Stadtratssitzung

vom 16. Januar 1908.

Zufolge einer aus dem geschäftsführenden Komitee für die Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals in Mannheim ergangenen Anregung, soll der aus Anlaß der Jubiläums-Ausstellung erstellte provisorische Abschlußbau an der Augusta-Anlage alsbald abgebrochen werden.

Seitens der Firma Heinrich Scharpinet hier, sind der Berufsfeuerwehr 100 Mk. als Geschenk überwiesen worden, wofür namens der Bedachten der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Verschiedene Liegenschaftsangebote werden verbeschieden.

Gegen das Gesuch der Firma Gebrüder Röttner in Berlin um Erlaubnis zum Anbringen von Briefmarken- und Postkarten-Automaten an den mit Briefkasten versehenen Häusern wird nichts eingewendet.

Vorbehaltlich der Zustimmung Gr. Bezirksamts werden die mit Bezirksratsbescheid vom 9. Januar 1908 in Plan gelegten Straßen im Gebiet der 29. Sandgewann im Stadtteil Käferthal in folgender Weise benannt. a) die an der Kurzen Mannheimerstraße in westlicher Richtung abzweigende Straße (bisheriger Feldweg) Nelkenstraße, b) die Fortsetzung der äußeren Querstraße westlich der Kurzen Mannheimerstraße Jägerstraße, c) die Verbindungsstraße zwischen Grohberg- und Nelkenstraße Baumstraße.

Die untere Eligetstraße zwischen Eichendorff- und Uhlandstraße wurde am 21. Dezember 1907 fahrbar fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.

(Schluß folgt.)

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Vorsitzenden des Vereins deutscher Portlandzementfabriken Kommerzienrat Friedrich Schott in Heidelberg, die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael dritter Klasse erteilt.

* **Ernannt** wurden der Kirchenbauinspektor, Baurat Hermann Behaghel in Heidelberg, der Professor an der Technischen Hochschule, Hermann Billing in Karlsruhe, der Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Karl Hoffacker, in Karlsruhe, der Konservator der öffentlichen Baudenkmale und Direktor der Baugewerkeschule, Oberbaurat Philipp Kircher in Karlsruhe, das Kollegialmitglied der Forst- und Domänendirektion, Oberbaurat Friedrich Kredell in Karlsruhe, der Erzbischöfliche Baudirektor a. D., Max Meckel in Freiburg und der Professor an der Technischen Hochschule, Friedrich Ostendorf in Karlsruhe zu Mitgliedern der Ministerialkommission für das Hochbauwesen für die fünf Jahre 1908 bis 1912.

* **Anläßlich der Eröffnung des Tuberkulose-Museums** ist aus der Versammlung an Großherzogin Luise, die für diese Veranstaltung von jeher ein besonders lebhaftes Interesse kundgegeben hat, ein Telegramm abgesandt worden. Von der hohen Frau ist aus gleichem Anlasse nachstehende Depesche eingetroffen: „Zur heutigen Eröffnung des nunmehr nach Mannheim verlegten Tuberkulose-Museums möchte ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank für alle Ihre Bemühungen und die herzlichsten Wünsche aussprechen. Ich bin überzeugt, daß das Museum wie früher hier, auch dort in weiteren Kreisen aufklärend und segenvoll wirken wird, und möchte noch beifügen, wie sicher ich bin, daß auch unser teurer in Gott ruhender Großherzog eine herzliche Genugtuung darüber empfunden haben würde. Großherzogin Luise."

* **Herrn Reichstagsabgeordneten Sindrat Bassermann** wurde anläßlich des Ordensfestes vom Kaiser der Königliche Kronenorden 2. Klasse verliehen. Unsere herzliche Gratulation!

* **Der diesjährige Feuerwehrball** fand bei ausgezeichnetem Besuch am vergangenen Samstag in den Lokalitäten des „Friedrichsparkes" statt. Der große geräumige Saal war nebst den Nebenräumen bis auf den letzten Platz besetzt. Zu dem Ball waren wie üblich, auch die Vertreter der Behörden, sowie die Fabrikfeuerwehren und die Korps aus der nächsten Umgebung von Mannheim erschienen. Was aber dem Feuerwehrball von Alters her seine Anziehungskraft gibt, ist der hübsche Kranz anmutiger Damen. Unter den anwesenden Ehrengästen befanden sich die Herren Geh. Oberregierungsrat Pfisterer, Polizeidirektor Dr. Korn und Amtmann Eppelsheimer. Das hiesige Grenadierregiment war durch dessen Kommandeur, Herrn Oberst v. Winterfeld und einige Offiziere vertreten. Die Anwesenheit unseres ersten Bürgermeisters, Herr Martin, wurde mit allseitiger Freude und Genugtuung vermerkt. Als die unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Vollmer, stehende Grenadierkapelle zur Polonaise aufspielte, traten nahezu 300 Paare an. Eröffnet wurde der Ball durch Herrn Ehrenkommandeur Bouguet mit Fräulein Paul, der Braut eines Mitglieds des Korps. Dem traditionellen Herkommen gemäß darf nur die Braut eines Korpsmitglieds die Polonaise und damit zugleich den Ball eröffnen. Als zweites Paar kam Herr Landeskommissär Geh. Regierungsrat Pfisterer mit Frau Hauptmann Grünewald, als drittes Paar folgte Herr Polizeidirektor Dr. Korn mit Frau Kommandant Molitor und als viertes Paar Herr Amtmann Eppelsheimer mit Frau Adjutant Hochmut. Daran schlossen sich die Charchierten der Feuerwehr, die Mitglieder des Korps, sämtlich mit Helm und Beil und die eingeladenen Gäste. Dem Tanze wurde von Jung und Alt sehr flott gehuldigt; fast nirgends sah man Tänzer als Staffage des Ballsaales. Die Tanzordnung leitete Herr Tanzlehrer Mayer in mustergiltiger Weise. Die Tambola mit hübschen Gegenständen war stets umlagert. Alle Teilnehmer des Balles dürften mit dessen Verlauf vollauf befriedigt sein.

* **Dienstjubiläum.** Der Untermüller Wilhelm Kreß, gebürtig aus Waldwimmersbach, feierte am vergangenen Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne hier. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar seitens der Direktion unter einer entsprechenden Ansprache des Herrn Direktors Otto Kauffmann eine schöne goldene Uhr als Andenken, sowie ein namhaftes Geldgeschenk in Form eines Sparkassenbuches überreicht. Auch die Betriebsbeamten und die übrigen Arbeiter bedachten Kreß mit sinnreichen Gaben. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht viele Jahre bei bester Gesundheit und in treuer Pflichterfüllung wie seither seinem Berufe obliegen zu können.

* **Technischer Verein Mannheim.** Auf die heute abend im Goldsaale des Apollos stattfindende große öffentliche Versammlung, in der Herr Dr. Bürner-Berlin über das Thema: „Die technischen Angestellten in der Volkswirtschaft und ihre heutigen Standesfragen" sprechen wird, sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

* **Zwei Opfer des Eissports.** Aus dem Vorfalle, der sich vor einigen Tagen auf dem Flohhafen ereignete, hat man leider keine Lehre gezogen. Der Eissport forderte leider gestern zwei Opfer auf einmal. Zwischen der Friedrichsbrücke und der Jungbuschbrücke vergnügten sich gestern sicher an 2000 Personen, Jung und Alt, auf dem Eise des Neckars. Gerade an der Jungbuschbrücke, wo der Neckar aus dem Eise heraustritt, war der Verkehr besonders stark. Hüben und drüben am Ufer setzt sich auch im freien Neckar das Eis in schmalen Zungen fort. Auf diesen schmalen Eisstreifen links des Neckars fuhren zwei Mädchen im Alter von 8 und 10 Jahren zu. Offenbar bemerkten sie die kleine Einbuchtung nicht, die der freie Neckar in dem Ufereise bildet, oder sie konnten die Kurven beim Schlittschuhlaufen nicht mehr zeitig genug gewinnen. Sie fuhren deshalb direkt in den Neckar hinein. Eines der Mädchen verschwand sofort unter dem Eise, die andere kam noch zwei-, dreimal zum Vorschein, um dann ebenfalls zu versinken. Ein Mann suchte dieses Mädchen zu retten, war jedoch selber derart in Lebensgefahr, daß er sich kaum zu retten vermochte. Tief zu beklagen sind die Familien, die gestern Abend wohl mit banger Sehnsucht auf ihre Kinder gewartet haben. Erst durch das Nichtheimkommen der Kinder am gestrigen Abend können ja nur die Namen der Ertrunkenen festgestellt werden. Als vermißt sind bei der Polizei angemeldet zwei Kinder namens Bär und Grüninger.

* **Eisenbahnunfall.** Die Großh. Betriebsinspektion teilt uns mit: Heute früh 5 Uhr 15 ist der um 4 Uhr 15 in Mannheim abgehende Personenzug 736 vor dem Signal der Station Graben-Neudorf auf den abgerissenen Schlußteil des vorausfahrenden Güterzuges 6247 aufgestoßen. Reisende wurden nicht verletzt. Zugführer und Heizer des Personenzuges wurden leicht verwundet. Beide Geleise sind gesperrt. Der Schnellzugsverkehr wird über Heidelberg-Bruchsal geleitet. Der durchgehende Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Wie später gemeldet wurde, ist das eine Geleis bereits freigemacht.

* **Eine Einbrecherbande,** die in der letzten Zeit außer in Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal wohl in den verschiedensten Städten der Pfalz ihr Unwesen getrieben hat, ist gestern vorläufig unschädlich gemacht worden. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurden, wie uns unser Frankenthaler Korrespondent mitteilt, in Frankenthal sechs Einbruchsdiebstähle verübt. Es wurde u. a. eingebrochen in drei verschiedene Wirtschaften und in das Geschäftslokal des hiesigen Konsum- und Sparvereins, wobei außer barem Geld, Waren und sonstigen Gegenständen zum Nachteile des Konsum-Vereins auch eine Anzahl Papiersäckchen mit Rabattmarken der Mitglieder entwendet wurden. Von den Dieben hatte man zunächst keine Spur, doch fand ein Arbeiter am Samstag Morgen an der Isenach eines der abhanden gekommenen Papiersäckchen mit Rabattmarken des Konsum-Vereins. Auf die von ihm bei der Polizei erstattete Meldung wurde sofort das Isenach-Ufer abgesucht. Es fand sich dabei noch eine größere Zahl der entwendeten gleichen Papiersäckchen. Da diese sämtlich auf der an der Isenach entlang, nach Oggersheim und Ludwigshafen führenden Straße aufgefunden wurden, kam man auf die Vermutung, daß die Diebe den Weg nach Ludwigshafen oder Mannheim eingeschlagen hatten. Es wurden deshalb sofort geeignete Maßnahmen getroffen und u. a. ein Kriminalbeamter nach Ludwigshafen und Mannheim entsandt. Als dieser bei der Kriminal-Abteilung in Mannheim vorsprach wurden von Kriminal-Beamten gerade die Gegenstände geordnet, die bei kurz vorher in Mannheim festgenommenen Dieben beschlagnahmt worden waren. Unter diesen Gegenständen befanden sich, wie der Frankenthaler Kriminal-Beamte auf den ersten Blick wahrnahm, auch die Ueberzieher und andere Dinge, die in der vorhergegangenen Nacht in Frankenthal gestohlen worden waren. Auf Befragen erfuhr nun der Frankenthaler Beamte, daß nachts kurz nach 12 Uhr von 5 Personen ein Einbruchsdiebstahl in Mannheim bewerkstelligt und dabei von einem Schutzmann einer der Einbrecher festgenommen wurde. Die übrigen vier Einbrecher entkamen zwar, doch gab der Verhaftete bei seiner Vernehmung ihren Namen an. Bei den nach Tagesanbruch in den Wohnungen der Bezeichneten vorgenommenen Nachsuchungen wurden zwei von ihnen, nämlich der aus Posen stammende Arbeiter Valentin Rozek und der Arbeiter Wilhelm Schächer dingfest gemacht und mit Waren und Gegenständen, die in ihren Wohnungen vorgefunden wurden, nach der Polizei gebracht. Unter den beschlagnahmten Sachen haben sich, wie schon angedeutet, die in Frankenthal gestohlenen Ueberzieher, Zigaretten etc. gefunden. Auf Vorhalt gestanden dann auch Rozek und Schächner unter Nennung ihrer, an den Frankenthaler Einbrüchen beteiligt gewesenen 2 Genossen, daß sie sich nach Verübung des in Mannheim mißglückten Einbruchsdiebstahls nach nach Frankenthal begeben und die dort verübten Einbruchsdiebstähle zur Ausführung gebracht hätten. Diese Einbruchsdiebstähle sind unter Verwendung von Werkzeugen ausgeführt worden, die von den Dieben bei zwei in der Nacht vom 15. auf den 16. ds. Mts. in Ludwigshafen verübten Einbruchsdiebstählen mit entwendet wurden. Es liegen Anhaltspunkte dafür vor, daß die Einbrecher auch den Kirchendiebstahl in Maubach, sowie in der letzten Zeit vorgekommene Einbruchsdiebstähle in Neustadt, Lochen, Frankenthal und anderen Orten der Pfalz verübt haben.

* Die beiden jugendlichen Wechselfälscher, die sich vorletzte Woche auf die mitgeteilte raffinierte Weise 15 000 M. erschwindelt hatten und somit das Weite suchten, sind nur bis Konstanz ge-

---

wigshafen eine große Zahl kunstbegeisterter Hörer beigesteuert hatten.

Und es lohnte sich wahrlich schon der Mühe, den Sprung gestern in die Nachbarstadt Mannheim zu wagen, hört man doch einen solchen unübertrefflichen, schlechthin vollendeten Hans Sachs nicht alle Tage, zumal auch der szenische Rahmen, aus dem sich diese anheimelnde, volkstümlichste Gestalt Richard Wagners abhebt, eine Sehenswürdigkeit für sich allein darstellt.

Herr Feinhals, der erst unlängst in München die Partie des „Don Quixote" in der gleichnamigen Beer'schen Opernnovität mit vorzüglichem Erfolg, in großartiger Maske, kreierte, hat sich auch gestern wieder als ein überaus feinsinniger Charakterdarsteller bewährt. Das ist ja gerade das selten Schöne und Bedeutende an der vielbewunderten Kunst eines Sängers wie Feinhals, daß er nicht nur singt und drauflos mimt, wie es ihm der Augenblick eingibt, sondern daß er die darzustellende Gestalt durchlebt, sie uns menschlich Szene für Szene näher zu bringen weiß. Nur ein deutender Künstler, niemals aber ein sklavisch nachahmender Operndarsteller, konnte uns den Sternenzauber der Johannisnacht im Gegensatz zum alles überstrahlenden Johannistag so innig, so aus des Gemütes Tiefe geholt, vor die Seele führen, wie es gestern Abend in des Schusters und Poeten behaglicher Werkstätte geschehen.

Wir bewundern an diesem Hans Sachs nicht nur die stimmliche Größe, sondern auch die seelische Größe, — und so etwas findet sich heute auf unseren Bühnen selten genug beisammen. „Kunst und Natur sei auf der Bühne eines nur", sagte Lessing. Gestern ward uns wieder einmal Gelegenheit geboten, das restlose Ineinanderaufgehen dieser beiden Mächte zu uns wirken zu lassen. Wie steht da jeder Ton, voll aus der Brust quellend, leicht fibrierend, — wie klar und bis zum hintersten Winkel verständlich kommt der jedes Wort des Nürnberger Philosophen im Lederschurz heraus. Im übrigen ist ja diese Meisterleistung unseres Münchner Gastes hinlänglich bekannt und gewürdigt. Brausender, stürmischer Beifall und unzählige Hervorrufe wurden dem berühmten Künstler zuteil, dessen gegenwärtige Gastspielreise einen ununterbrochenen Triumphzug darstellt. Neben einem so erlauchten Meister hatte es der gleichzeitig, anscheinend auf Engagement gastierende Hr. Merterer-Meer vom Stadttheater in Zürich trotz mancher Vorzüge nicht eben leicht. Ueber diesen neuesten Tenor, dessen freundklingender „Naum'" seltener anmutet, als seine „Art", die musikalische Sicherheit mit sympathischem Auftreten verbindet, waren die Ansichten geteilt. Die erforderliche Höhe ist fraglos da, eine gewisse, warme Tonfülle auch, nur klingt dieser Ton oft gepreßt und gaumig; auch war dieser edle Ritter von Stolzing bisweilen recht schwer verständlich. Der Gesamteindruck aber war ein erheblich besserer als man ihn von den Vorgängern in dieser Partie haben durfte. Daß der Schatten des anscheinend eben doch unersetzlichen Herrn Carlen immer wieder zitiert wird, ist ja begreiflich; aber zu weit darf dieses Vergleichen des Kommenden mit dem Gewesenen denn doch nicht gehen. Auch hier heißt es eben: „Glücklich ist, wer vergißt, was man nicht zu ändern ist!" Diese verschiedene Lebensweisheit könnte in ihrer lapidaren Art von Wilh. Busch stammen, sie stammt bekanntlich aber bloß aus der „Fledermaus", dürfte aber in diesem Fall nichtsdestoweniger zu beherzigen sein. Um zu abschließendem Urteil zu gelangen, dürfte es sich empfehlen, Herrn Merterer-Meer noch mehr singen zu lassen und zwar keine Wagnerpartien, vielleicht den Florestan oder den Faust. Dann würde man seinen Leistungen wohl eher gerecht werden können, zumal dann keine so überragende künstlerische Erscheinung wie die eines Feinhals ihm in's Licht träte, wie es gestern der Fall gewesen.

—ee—

MARCHIVUM

kommen. Bereits am Samstag Mittag wurden sie dort verhaftet. In ihrem Besitz befanden sich nur noch 10 000 M.

* **Typhus durch Milch!** Man schreibt uns: Unvermittelt werden aus verschiedenen Städten Deutschlands und der österreichischen Hauptstadt gleichzeitig eine erschreckend hohe Zahl von Typhuserkrankungen gemeldet. Während die Erhebungen über diese Krankheitserscheinungen in Völklingen, woselbst 18 Erkrankungen mit mehreren Todesfällen vorgekommen sind, noch nicht beendet sind, hat die Untersuchung der Typhusfälle in München und Wien, wo in der kurzen Zeit von 5 Tagen die horrende Zahl von 35 Erkrankungen durch Genuß roher Milch verursacht wurde, ergeben, daß diese auf die Milch zurückzuführen sind. Durch eine große Zahl hervorragender Gelehrter wurde nun schon vor Jahren darauf hingewiesen, wie schädlich der Genuß roher Milch sein kann und auch darauf hingewiesen, die Milch, um die darin vorkommenden schädlichen Keime zu töten, vor der Verwendung im Haushalt zu kochen, bezw. zu sterilisieren. Naturgemäß wendet sich nun der Frage der Art der Sterilisierung erhöhte Aufmerksamkeit zu und ganz besonders erfährt die von dem berühmten Kliniker von Noorden (Wien) und andern Autoritäten glänzend begutachtete Strauß'sche Pasteurisiermethode eine erhöhte Aufmerksamkeit. Diese in ihrer Handhabung äußerst einfache und in jeder Haushaltung ohne besondere Kosten leicht durchführbare Pasteurisiermethode hat den großen Vorzug, die in der Milch enthaltenen Nährwerte nicht, wohl aber die schädlichen Keime zu zerstören. Bekanntlich hat der Amerikaner Nathan Straus, dessen Pasteurisiermethode in den Vereinigten Staaten allgemeine Anerkennung gefunden hat, in Heidelberg seit einigen Monaten ein Demonstrationslaboratorium für Milchpasteurisierung eröffnet. Herr Straus erteilt jederzeit gerne Auskunft über sein Verfahren und nimmt Besuche zur Besichtigung seines Laboratoriums entgegen. Interessenten, vor allem Kommunen, Krankenhäuser, Sanatorien usw. werden gut tun sich an das Heidelberger Institut zu wenden. Auf Anregung des Herrn Straus sind in letzter Zeit interessante Versuche mit tuberkulöser Milch gemacht worden, die ein vorzügliches Resultat zeitigten. In der Heidelberger Luisenkinderheilanstalt wurden Meerschweinchen mit Tuberkelbazillen infizierter Milch geimpft. Während die Tiere, die mit roher, tuberkulöser Milch geimpft waren, in ganz kurzer Zeit dahinsiechten, blieben die anderen, die mit der nach Straus'scher Methode pasteurisierten Milch geimpften durchaus intakt. Dieses Ergebnis des Experiments beweist aufs neue die gefährliche Wirkung tuberkulöser Milch. Der Versuch zeigt aber auch, wie ratsam es ist, die Milch vor dem Genuß, wenn irgendwie angänglich, zu pasteurisieren. Was hier für die Tuberkulose nachgewiesen wurde, gilt aber natürlich auch für alle andern Infektionskrankheiten, deren Entstehung auf Milchgenuß zurückzuführen ist, vor allem, wie die Wiener und Münchner Fälle zeigen, für den Typhus. In voller Würdigung der Tatsache, daß es leichter ist, Krankheiten zu verhüten, als Krankheiten zu heilen, hat die Stadt Offenbach a. M. schon vor Jahren ein Institut für Milchsterilisierung errichtet, zu dem sie selbst einen jährlichen Zuschuß von 20 000 M. leistet. Die Vorzüge der Pasteurisierung vor der Sterilisierung haben die Offenbacher Stadtbehörde veranlaßt, ihr Institut nach den Strausschen Vorschlägen in eine Pasteurisierungsanstalt umzuwandeln. Ein weiteres Institut nach Heidelberger Muster wird gegenwärtig in Karlsruhe unter der Förderung der Großherzogin Luise erstellt. Auch für München hat Herr Straus die Errichtung eines Pasteurisierinstituts vorgesehen. In England wird der Methode Straus ebenfalls lebhaftes Interesse entgegengebracht. Erst kürzlich weilte ein bekannter englischer Staatsmann und Publizist zur Besichtigung des Laboratoriums in Heidelberg. Die Errichtung eines gleichen Instituts in größerem Maßstabe läßt Herr Straus in nächster Zeit in der 6 Millionenstadt London ausführen, während er in Liverpool bereits eine segensreiche Tätigkeit entfaltet.

* **Die beiden Mannheimer Wechselfälscher**, die, wie bereits mitgeteilt, am Samstag Mittag der Konstanzer Polizei in die Hände fielen, waren bereits am Freitag in der Bodenseestadt angelangt und hatten sich in einem dortigen Hotel einlogiert. Sie machten sich durch außergewöhnliche Geldausgaben verdächtig, kauften Kleider und Waffen und lenkten auf diese Weise die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich, die ihren Aufenthaltsort bald ausfindig machte und die beiden Schwindler auf der Straße verhaftete. Sie werden morgen oder übermorgen nach Mannheim verbracht.

* **Aus Ludwigshafen.** Mit erfrorenen Beinen wurde in der Nähe des alten Schleßhauses das sechsjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Dikgus von einer Frau aufgefunden. Das Kind hatte bei der strengen Kälte der letzten Zeit drei Nächte im Freien geschlafen und während dieser Zeit sicherlich ohne Nahrung. Die Schuhe mußten ihm von den geschwollenen, bereits schwarzen Füßchen geschnitten werden. Das Kind hatte für 10 Pfennig Wurst zu holen und entfernte sich, ohne heimzugehen. — Wie wir vor einigen Tagen mitteilten, wurde der Knecht Heinrich Decker bewußtlos in der Scheune seines Dienstherrn aufgefunden und verschied, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Krankenhaus. Man nahm an, daß die Kälte dem Knecht so zugesetzt hatte. Die vorgenommene Sektion der Leiche ergab jedoch, daß die Bewußtlosigkeit und der Tod Deckers die Folge eines Sturzes sind. Er ist vom Gerüst der Scheune abgestürzt und hat sich dabei einen Schädelbruch zugezogen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 21. und 22. Jan. Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend südlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur noch immer vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 20. Januar.

Tödliche Unglücksfälle: Am 14. d. Mts. nachmittags 4 Uhr übergoß sich das 2½ Jahre alte Töchterchen eines in der Jean Beckerstraße wohnenden Maurers so mit heißem Kaffee, daß das Kind am 18. morgens infolge der schweren Brandwunden verstorben ist.

Der 2 Jahre alte Sohn eines Porzellandrehers in Käferthal verbrühte sich mit kochender Milch in so erheblicher Weise, daß er am 18. ds. Mts. morgens im Krankenhaus Käferthal an den erhaltenen Verletzungen starb.

Auf dem Eise eingebrochen und ertrunken sind gestern Nachmittag 5¼ Uhr unterhalb der Fähre bei der Holzstraße 2 ohne Aufsicht auf dem Eise sich aufhaltende Mädchen im Alter von 8 und 7½ Jahren. Ein in der Nähe der Unglücksstelle stehender Mann, um dessen Namensangabe ersucht wird, versuchte die Mädchen zu retten, mußte aber davon abstehen, da er selbst einbrach. Die Leichen der Kinder konnten noch nicht geländet werden.

Unfälle: Am 18. d. Mts. nachmittags 4 Uhr brach auf dem Neckar oberhalb der Friedrichsbrücke ein 12 Jahre alter Schüler auf dem Eise ein, konnte aber von älteren Knaben gerettet werden.

Ein 10 Jahre alter Volksschüler von Neckarau sprang aus Unvorsichtigkeit gestern Nachmittag auf der Kaiser Wilhelmstr. daselbst gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und wurde auf den Boden geworfen und am rechten Unterschenkel verletzt.

An der Ecke Bismarckstr. und Kaiserring stürzte heute früh 5¼ Uhr auf dem glatten Boden ein Droschkenpferd zusammen. Der Droschkenkutscher wurde vom Bock geschleudert und so mit dem linken Unterschenkel zwischen sein Pferd und Droschke eingeklemmt, daß er erst durch Anfeilen der Bremsstange und Einbiegen derselben aus seiner schmerzhaften Lage befreit werden konnte. Der Kutscher erlitt eine starke Quetschung und mußte mittelst Droschke in seine Wohnung verbracht werden.

Verhaftet wurden 36 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Gerichtszeitung.

Mannheimer Schwurgericht.

Die Verhandlungen am Samstag leitete Landgerichtsrat Dr. Kurzmann.

Versuchte Notzucht war das Verbrechen des 8. Falles. Der 27 Jahre alte Taglöhner Karl Laier aus Altneudorf hatte am 12. August auf dem Wege zwischen Ziegelhausen und Schönau ein 19jähriges Mädchen aus Altneudorf angepackt und zu vergewaltigen versucht. Der von Rechtsanwalt Dr. Frank verteidigte Angeklagte wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Räuberische Erpressung. Ziemlich milde war der Nachmittagsfall gelagert. Der 37 Jahre alte Taglöhner Johann Riedinger aus Ilvesheim war einer räuberischen Tat angeklagt, die aber in der Nähe besehen, viel von ihrem Grausen verlor. Der Angeklagte arbeitete am 21. v. Mts. in Wieblingen mit dem 18 Jahre alten Michael Merdes zusammen. In angetrunkenem Zustande forderte er zuerst von Merdes 10 Pfennig, die er auch erhielt. Bald darauf kam er nochmals — alles spielte sich in der Scheune des Landwirts Franz Wacker ab —, das offene Messer in der Hand und sagte: „Gib' eine Mark her, oder ich stech' Dich tot!“ Der junge Mensch tat ihm den Willen und gab auch die Mark her. Der von Rechtsanwalt Dr. Stadecker verteidigte Angeklagte, der sich auf sinnlose Trunkenheit hinauszureden sucht, wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Freiburg, 16. Jan. Im Oktober traten ein Artillerist namens Gottlieb Braun und der 20jährige Schuhmacher Hermann Kling von Vörstetten in die Wohnung der Frau Lang in Bötzenhausen und fragten nach ihrem Mann. Der ist auf Arbeit, hieß es. Das macht nichts, entgegnete der Artillerist, sie könnten mir einmal seine Kleider geben, nur leihweise, er ist damit einverstanden. Den Beiden gelang es, die Frau zur Herausgabe der Kleider zu bestimmen, auch ein Vorhemd, Kragen u. Schlips. Der Artillerist von den hiesigen 70ern, legte die Montur ab und zog sich um. Frau Lang und der Schuster Kling hatten sich nun vor der hiesigen Strafkammer wegen Beförderung der Desertion zu verantworten. Frau Lang erhielt 3, der Schuster 4 Monate Gefängnis. Kling wurde in Haft genommen. Bei der Frau wurde Strafaufschub befürwortet.

Aus dem Grossherzogtum.

* Sandhofen, 18. Jan. Schwer verunglückt ist der Gemeinderat Heinrich Witter. W. fuhr mit seinem Fuhrwerk auf der Straße von Waldhof nach Sandhofen. Gegenüber der Arbeiterkolonie der Jutespinnerei kam dem Fuhrwerk gleichzeitig die Nebenbahn und ein Automobil entgegen. Witter wollte von seinem Wagen steigen, um das Pferd am Zügel zu führen, hierbei rutschte er auf dem glatten Wege aus, und das nunmehr scheuende Pferde trat ihm mit einem Hufe direkt ins Gesicht, während der Wagen ihm über den Körper ging. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

* Schwetzingen, 17. Jan. Einen Unfall erlitt gestern nachmittag im Ketscher Wald das von Ketsch kommende und mit Backsteinen beladene Fuhrwerk des Herrn Zimmermeisters Pfister von Ostersheim. Infolge Glatteises rutschte der Wagen von der Straße den tiefen Abhang hinunter; die Pferde wurden mitgezogen, wobei die Deichsel brach die beiden Pferde auf den Wagen hinabfielen. Sie wurden jedoch glücklicherweise nur leicht verletzt. Der Wagen wurde vollständig demoliert.

o.c. Hockenheim, 17. Jan. Das 9 Jahre alte Söhnchen des Bäckers Munk in Lemberg, welches auf Besuch bei seinen Großeltern hier weilte, verunglückte dadurch, daß ein Topf kochender Kartoffeln vom Herde auf das Kind fiel. Das Kind erlitt fürchterliche Verletzungen, denen es nun erlag.

□ Karlsruhe, 17. Jan. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Im Jahre 1907 betrugen die Einnahmen der Brockensammlung 6797,89 Mk., die Ausgaben 6255,38 Mk., der Ueberschuß 542,51 Mk. Dieser wird zur teilweisen Deckung der Miete der Räumlichkeiten verwandt. — Die aus den Erträgnissen der Winter-Stiftung und der Geheimrat Bierordt-Stiftung für das laufende Jahr zu vergebenden Stipendien werden, entsprechend dem Vorschlage des Großen Rates der technischen Hochschule vergeben.

⊡ Karlsruhe, 18. Jan. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Der Stadtrat hielt im Jahre 1907 53 Sitzungen ab, in welchen 4136 Gegenstände der Beschlußfassung unterlagen. Der Bürgerausschuß verbeschied in 7 Sitzungen 42 Gegenstände. — Beim Gemeindegericht wurden im Jahre 1907 erwirkt 3165 Zahlungsbefehle und 1368 Vollstreckungsbefehle; 582 Zahlungsbefehlen wurde widersprochen. Zivilprozesse waren anhängig 2775. Hiervon wurden erledigt durch abweisende Erkenntnisse 256, durch verurteilende Erkenntnisse 1894, durch Vergleiche 12, durch Verzicht und Beruhenlassen 600, 13 wurden 1907 nicht mehr erledigt. Berufungen gegen ergangene Erkenntnisse fanden statt in 188 Fällen. In 29 Fällen wurde das ergangene Erkenntnis bestätigt, in 33 abgeändert, in 36 durch Vergleich erledigt, in 37 das Verfahren für beruhend erklärt beziehungsweise die Berufung zurückgezogen, in 53 Fällen das Ergebnis dem Bürgermeisteramt nicht mitgeteilt.

oc. Pforzheim, 17. Jan. Ganz riesige Preise werden hier für Bauplätze in guter Geschäftslage bezahlt. So wurde dieser Tage wieder ein altes Haus in der Hauptgeschäftsstraße, östliche Karl-Friedrichstraße, für 160 000 Mk. von Architekt Preckel erworben, der an seiner Stelle ein neuzeitliches Geschäftshaus baut. Da die Bodenfläche nur ca. 400 Quadratmeter beträgt, stellt sich der Bauplatzpreis auf rund 400 Mark pro Quadratmeter.

* Appenweier, 17. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf hiesiger Station. Der von Basel nach Mannheim gehende Zug hielt 5.45 Uhr auf der Station, als ein alter Eisenbahnarbeiter, der 70jährige Joseph Sauer, vor dem haltenden Zug vorbei das Dienstbuch in das Fahrdienstbureau tragen wollte. Kaum war der Unglückliche an der stillstehenden Lokomotive vorbei, als ihn eine Rangierlokomotive erfaßte, zu Boden warf und ihm beide Beine abfuhr. Das Fürchterlichste jedoch war, den Unglücklichen unter der Lokomotive hervorzuholen. Da die Räder zu nieder waren, mußte die Maschine rückwärts noch einmal über den Verletzten hinweg. Der Unglückliche wurde sterbend in seine Wohnung verbracht. Sauer kann auf 40 Jahre treuen Dienstes an der Eisenbahn zurückblicken.

oc. Dinglingen, 17. Jan. In der Münchgrube wurde die Leiche eines 35 Jahre alten Mannes gefunden, der sich erschossen hatte. Nach vorgefundenen Visitenkarten ist es ein gewisser Louis Weygand aus Rappoldsweiler i. E.

oc. Stockach, 17. Jan. Die Meldung, daß der hiesige Bezirkskommandeur wegen Nichtbeteiligung am Trauergottesdienst für den verstorbenen Großherzog seinen Abschied erhalten habe, ist in dieser Form unrichtig. Der Abschied ist auf Ansuchen erfolgt. Auch war der Offizier bei dem Trauergottesdienst anwesend.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kaiserslautern, 18. Jan. Zu einem Bierkrieg scheint es hier nicht zu kommen, vielmehr ist eine Regelung des Bierpreises — natürlich gleichbedeutend mit einer Erhöhung desselben — im Einverständnis der Wirte mit den Brauern sicher. Und auch das biertrinkende Publikum wird sich, da die Steigerung nur eine mäßige ist, nämlich von 12 auf 13 Pfennig das halbe Liter wohl oder übel damit zufrieden geben, was es um so eher kann, als heute schon in einzelnen Wirtschaften um 13 Pfennig verkauft wird. Eine dieser Tage im Saalbau abgehaltene Versammlung des Gastwirte-Vereins beschloß einstimmig diese Erhöhung ab 15. Februar oder 1. März. Sie handelt damit im Einverständnis mit den Brauern, die sich verpflichten, dafür zu sorgen, daß kein auswärtiges Bier billiger hierher kommt und daß kein Wirt, der die Erhöhung nicht mitmacht, Bier von ihnen erhält. Gleichzeitig soll an die Brauereien das Verlangen gestellt werden, eine Regelung des Flaschenbierhandels nach den Wünschen der Wirte eintreten zu lassen. Die Wirte zahlen an die Brauer fortab 50 Pfg. pro Hektoliter mehr und zwar zwei Jahre lang. Nach dieser Zeit müssen die Wirte 1 M. bezahlen.

* Zweibrücken, 18. Jan. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde die Mitteilung gemacht, daß eine Umlagenerhöhung unumgänglich notwendig sei. Eine nochmalige, von der Regierung veranlaßte Abstimmung über die Einführung des achten Schuljahres ergab, daß sämtliche 22 anwesende Stadträte dafür stimmten.

☞ Darmstadt, 18. Jan. Wegen Fahnenflucht stand der Musketier Wilhelm Cornelius aus Bobbstadt bei Worms dieser Tage vor dem Kriegsgericht. Er wurde im Jahre 1906 als Rekrut ausgehoben, stellte sich aber nicht, sondern brannte durch und ließ sich bei der französischen Fremdenlegion anwerben. Als ihm aber bei dem letzten Aufstande in Marokko die Sache bei Casablanca zu heiß wurde, da die Marokkaner anscheinend keinen günstigen Eindruck auf ihn machten, zog er es vor, mit noch 15 anderen Legionären dem heißen Lande den Rücken zu kehren. Er stellte sich dann selbst und erhält jetzt 7 Monate Gefängnis unter Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Stimmen aus dem Publikum.

Hallenschwimmbad.

Zu Nr. 7 Ihres geschätzten Blattes gibt ein Verehrer des Schwimmsports darüber seiner Entrüstung Ausdruck, daß das projektierte Bad seinen Platz über'm Neckar erhalten soll. Der betr. Herr Einsender, der wohl das Glück hat, in einem besseren Viertel unserer Vaterstadt zu wohnen, kann anscheinend das leider tief eingewurzelte Vorurteil gegen diesen von jeher seitens der Stadtverwaltung stiefmütterlich behandelten Stadtteil noch nicht überwinden und glaubt, unter seiner Würde zu handeln, wenn er, um seinem Reinigungsbedürfnis zu genügen, seinen Weg nach dieser verpönten Gegend nehmen muß. Von seinem Standpunkt aus mag der Herr Einsender ja Recht haben und gegen das Projekt demonstrieren, allein ich glaube überzeugt zu sein dürfen, daß der Herr Einsender damals, als wir mit der Gutemannstraße, Landesgefängnis etc. beglückt wurden, seine Kassandra-Rufe nicht ertönen ließ. Warum soll unser Stadtteil nicht auch einmal die Ehre haben, mit einem wirklich gemeinnützigen Institut beglückt zu werden, nachdem wir die vorerwähnten Zuwendungen ohne Murren über uns ergehen lassen mußten!

Wer frägt nach uns, wenn wir im Sommer, um in einem kühlen Bade Erholung zu suchen, unsere Schritte nach den reichlich weit abgelegenen Rheinbädern lenken müssen, nachdem das neu erstellte Neckar-Vorstadt-Freibad einen so ungünstigen Platz erhielt, der, beeinflußt durch die Abwässer der angrenzenden Fabrikanlagen, absolut nicht in der Lage ist, das Vertrauen aller gern Badenden zu erwecken? Die Behauptung, daß das Bad in Bezug auf die Innenstadt, Lindenhof und Schwetzingerstadt unbequem zu liegen kommt, ist an und für sich haltlos, da doch der Platz als Haltestelle zweier wichtigen Linien der elektr. Straßenbahn gilt und dadurch außerordentlich leicht zu erreichen ist. Ueberdies ist doch ein Spaziergang in der freien Luft vor und nach dem Bade der Gesundheit eher zuträglich als schädlich. Ich glaube nicht annehmen zu dürfen, daß die Frequenz des Bades durch seine Lage eine Einbuße erleidet, wenn aber der Herr Einsender dies dennoch befürchtet, möge er doch mit Gegenvorschlägen hervortreten!

F. R.

* * *

In dem Bericht in Nr. 19 Ihres geschätzten Blattes über die Einweihungsfeierlichkeit des Konsum-Vereins Mannheim findet sich der Satz, daß es eine irrige Ansicht sei, wenn man glaube, der Mannheimer Konsumverein wäre eine „rein“ sozialdemokratische Gründung. Wer sich verteidigt, klagt sich an! Nach dem Genossenschaftsgesetz gibt es allerdings keine sozialdemokratische Konsumvereine. Tatsache ist aber, daß der Konsum-Verein Mannheim von Sozialdemokraten gegründet wurde (Katzenstein etc.) und von Sozialdemokraten geleitet wird. So repräsentiert Herr Bauer bekanntlich einen der tätigsten Sozialdemokraten. Außerdem sind die Bediensteten des Vereins, mit vielleicht wenigen Ausnahmen, im sozialdemokratischen Zentralverband organisiert. Auch haben die Angestellten am 1. Mai — dem sozialdemokratischen Weltfeiertag — dienstfrei. Das ist also nicht „rein“ sozialdemokratisch.

MARCHIVUM

Vereinsnachrichten.

* **Verein für jüdische Geschichte und Literatur.** Wir machen nochmals auf den heute Abend im Festsaal der August-Lamey-Loge C 4, 12 stattfindenden Vortrag der Frau Johanna Wolff-Friedberg aus Karlsruhe über „Jüdische Frauentypen in der deutschen Dichtung" aufmerksam. Der Vortrag beginnt um 7½9 Uhr. Gäste sind willkommen.

* **Ein Nachtfest unter den Palmen Mexikos.** Wie wir schon mitteilen konnten, wird die hiesige Radfahrer-Union am 25. dss. mit dem Lichtkraftschiff Apollo seinen Flug zum mexikanischen Feste betätigen. Einige Notizen darüber sind sicher erwünscht. Das Schiff gehört zu der Klasse der Gleitflieger ohne Gas und Benzin, auch ohne Ballon; der letztere ist nur in einem kleinen Exemplar aus Asbest vertreten, in dem das komprimierte Licht luftdicht abgeschlossen ist, das das ganze Schiff — man kann es nach seiner Form eher allerdings Gleitschuh (Luftki) nennen — treibt. Die Gärten der Semiramis waren nicht von Pappe, der Gleitflieger ist's auch nicht! Da die Schnelligkeit der Reise so groß ist, braucht sich der Reisende gar nicht zu setzen, und es bedarf keiner besonderen Einrichtung. Kaum hat der Teilnehmer in der Garderobe abgelegt, ist er schon da! Die Palmen Mexikos umfächeln und die schmelzenden Klänge der wuchtigen Cowboykapelle umtanzen ihn. Der Ankömmling steht am Fuße des Citatentepetal, der nicht Feuergarben, sondern Männlein und Weiblein auf den Festplatz speit aus allen Zonen der Erde, aus den Lüften, aus dem Meere, scheinen sie gekommen, so vielfach ist ihre Sprache, so mannigfach ihre Sitten, so verschiedenartig ihre Kleidung. Mitten im Urwald ist das Zelt Ara's gebaut und rings um den Festplatz ziehen sich der Riesenbäume flatternde Blätter, unter denen Schmetterlinge und Papageien ihr lustig Spiel treiben. Kleine Aeffelein werden, wenn die Tropennacht zu weichen beginnt, ebenfort ihr lustig Spiel treiben und das versammelte Volk durch allerhand Scherz necken. Wie man uns meldet, werden der herrlichsten Ueberraschungen viele die Erschienenen erfreuen; es zu verraten, würde aber das Fest stören, deutet der Korrespondent an, nur eins drohtet er, der Gastgeber habe jedem hier Abreisenden eine Gabe zugedacht: „Humor", so können wir entziffern, wohl ein mexikanischer Ausdruck, jedenfalls aber ist's von Gold und das, fügt der Sekretär des reichen Herrn hinzu, kann jeder, der's nicht mitbringt, selbst in Mexiko graben. In der teuren Zeit also noch Mexiko! wo allerdings wohl vielfach Glasrevolver krachen, aber wer hat heutzutage noch Furcht davor? Nin in's Vergnügen!

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Ausmaß vorbehalten.

Die Frauenbewegung und ihren modernen Problemen. Von Helene Lange. (Wissenschaft und Bildung Bd. 27.) 41 S. Geh. M. 1, in Originalleinenband M. 1,25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig. Eine Einführung in die gesamten Probleme der modernen Frauenbewegung aus der Feder einer ihrer Führerinnen bietet dieses neue Bändchen der Sammlung „Wissenschaft und Bildung." In zwei grundlegenden Kapiteln werden die wirtschaftlichen Ursachen und die geistigen Triebfedern der Frauenbewegung gegeneinander abgewogen und darauf aufbauend die vier Hauptprobleme erörtert: die Frauenbildungsfrage, insbesondere der Reform des Mädchenschulwesens, die Stellung der Frau zu Familie und Ehe, der Konflikte; Beruf und Mutterschaft, die Frage der sozialen und politischen Stellung der Frau. Der Leser erhält so einen Ueberblick über die jetzt herrschenden Anschauungen und über die verschiedenen Auffassungen und Gegensätze ihrer Vertreterinnen. In einem interessanten Anhange werden die verschiedenen wichtigsten Dokumente der modernen Frauenbewegung mitgeteilt.

Von Tag zu Tag.

— **Ueberfall auf einen Kriminalbeamten.** Berlin, 20. Jan. In der Petersburger Straße wurde ein Kriminalbeamter bei der Sistierung eines jungen Mannes von einer Rotte Rowdies überfallen und mißhandelt. Der Beamte gab drei Schüsse ab. Eine Person wurde tötlich, zwei andere wurden schwer verletzt.

— **Ungewöhnliche Hitze in Australien.** Melbourne, 19. Jan. Hier herrscht so starke Hitze, daß zahlreiche Fälle von Hitzschlag vorkommen. In ganz Victoria nahmen 32 Fälle von Hitzschlag einen tötlichen Ausgang.

— **Ungewöhnliche Wärme in der Schweiz.** Zürich, 19. Jan. In den höheren Regionen ist seit gestern eine ungewöhnliche Wärme eingezogen. So meldet der Wächter auf Rigikulm heute früh bei Sonnenaufgang eine Temperatur von vier Grad über Null, Pilatus plus drei Grad und Säntis plus ein Grad, bei wolkenlosem Himmel und tiefem Nebelmeer. Die Schneehöhe am Säntis beträgt 141 Zentimeter, am Gotthard 113, in Davos 51, in St. Moritz 46, in Einsiedeln 60, in Engelberg 36, am Weißenstein 30 und in Heiden 26 cm.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

o.c. Offenburg, 19. Jan. Auf der Tagesordnung des am 7. und 8. März hier stattfindenden sozialdemokratischen Parteitages stehen außer den üblichen Berichten folgende Referate: Kreistagswahlen. Referent: G. Pfeiffle, Abgeordneter. Die politische Lage in Baden. Referent: Dr. L. Frank, Abgeordneter. Der Stand der Reform der Städte- und Gemeindeordnung. Referent: A. Süßkind, Abgeordneter.

* Berlin, 20. Jan. Den Morgenblättern zufolge war auch am gestrigen Sonntag die Schutzmannschaft konsigniert. Die Konsignierung wurde um 3 Uhr nachmittags aufgehoben. Exzesse fanden nicht statt.

* Paris, 19. Jan. Der Deputierte von Verdun, Charles Humbert (Radikaler), ist an Stelle des verstorbenen Senators Boulanger zum Senator gewählt worden.

* Taebrfs, 19. Jan. Infolge Parteizwistes beschossen gestern früh Fidez, Mitglieder eines Geheimbundes, das Stadtviertel Daratschi. Das Gefecht, das sich infolgedessen entwickelte, dauerte bis zum Abend. Heute sind die Bazare geschlossen. Es finden Ansammlungen von Bewaffneten statt. Die Stimmung ist gespannt. Ein neuer Zusammenstoß ist möglich.

* Rom, 19. Jan. Der Papst wurde heute von dem Arzte Marciafava besucht und erteilte dann einige Audiengen.

* Rom, 19. Jan. Ueber die Unterschlagung im Lateran herrscht Stillschweigen ringsum. Der Täter, ein gewisser Savignoni, als Lebemann bekannt, ist unbelästigt geblieben. Wie die „Vita" mitteilt, wurde die Affäre im Vatikan vielfach diskutiert und beschlossen nichts zu tun. Der Schaden betrage 350 000 Lire. Das Domkapitel wollte sich an dem Administrator Ciuffa schadlos halten, dieser jedoch, der ebenso sparsam als reich ist, zeigte sich abgeneigt. Die „Vita" glaubt, der Grund der Passivität des Vatikans sei seine Unlust, der italienischen Polizei einen Einblick in die Geschäftsbücher des Laterandoms tun zu lassen. Die Polizei selbst müsse aber die Exterritorialität des Laterans respektieren. Savignoni, der verheiratet ist, soll in Nizza mit seiner Maitresse herrlich und in Freuden leben.

* London, 19. Jan. Der Unterstaatssekretär des Kolonialamts Hinston Churchill, der von seiner Reise durch Ostafrika zurückgekehrt ist, hielt gestern im nationalliberalen Klub einen Vortrag über die Indierfrage in Transvaal. Er führte darin aus, er stände keinem nach in der Bewunderung und der Schätzung des indischen Reiches, aber er könnte der Regierung Bothas nicht das Recht zu den getroffenen Maßnahmen bestreiten, welche sie für ihr eigenes Volk für notwendig erachtet hatte. Er wäre der Ansicht, das britische Ostafrika biete genügend Ersatz für koloniale Unternehmungen und für die britischen Indier, welche aus Südafrika ausgeschlossen wären. In Ostafrika wäre Raum genug für Weiße, Indier und die Eingeborenen. Falls die Ablenkung der indischen Einwanderung nach Ostafrika zur Ausführung gebracht würde, würde in Ostafrika ein Enkelstaat entstehen. Es würden die Schwierigkeiten sowohl für Südafrika wie für Indien beseitigt werden.

* Konstantinopel, 19. Jan. Der persische Geschäftsträger überreichte der Pforte eine Note, die ein von türkischen Karden gegen den Generalgouverneur von Taebris, Prinzen Ferman, verübten Angriff betrifft.

Der Kampf um die preußische Wahlrechtsreform.

* Konstanz, 19. Jan. In einer Versammlung des jungliberalen Vereins wurde laut „Konst. Ztg." vom 1. Vorsitzenden, Stiftungsverwalter Lohr, die gegenwärtige politische Lage skizziert und starke Mißbilligung gegen Bülows Haltung zur preußischen Wahlrechtsfrage ausgesprochen.

* Straßburg, 19. Jan. In der heute hier tagenden Vertreterversammlung der liberalen Landespartei wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Gefährdung der Blockpolitik bedauert und die Aufrechterhaltung der linksliberalen Fraktionsgemeinschaft erwartet wird.

* Nürnberg, 19. Jan. Der nationalsoziale Verein Nürnberg faßte eine Resolution, welche angesichts der Brüskierung der Liberalen durch den Fürsten Bülow den unverzüglichen Austritt der Freisinnigen Vereinigung aus dem Bülowblock und die Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Wahlvereins der Liberalen fordert.

Die Germersheimer Ersatzwahl.

* Ludwigshafen, 19. Jan. Bei der Landtagswahl im Wahlkreise Germersheim-Bergzabern siegte der Lehrer Cronauer (liberal) mit 3 Stimmen Mehrheit über den Zentrumskandidaten Forstrat Zwießler.

Aus Rußland.

* Petersburg, 19. Jan. In den Blättern verschiedener Parteien, auch in der konservativen „Nowoje Wremja", zeigt sich eine lebhafte Opposition gegen die Bewilligung des Marinebudgets. Die Blätter tadeln die zu große Nachgiebigkeit gegen die ausländischen Firmen, sowie die Nichtachtung der Lehren des japanischen Krieges inbezug auf Schiffsbau und Geschützkonstruktion. Beispielsweise sei der in England neuerbaute Panzerkreuzer „Muri" nicht befriedigend. Ein einheitlicher Reorganisationsplan für die Flotte fehle. Die Blätter besprechen die Möglichkeit eines ernsten Konfliktes hierüber zwischen der Mehrheit der Duma und der Regierung. Gleichzeitig wird die bisher unwidersprochene Meldung der „Nowoje Wremja" sehr bemerkt, nach welcher ein russischer Marineoffizier die amerikanische Flotte begleite, was der Marineminister direkt vermittelt habe.

Zur Arbeiterbewegung.

* London, 19. Jan. Ueber 90 Prozent der Baumwollspinnereibesitzer von Lancashire haben ihren Arbeitern mitgeteilt, daß sie am 25. Januar entlassen werden. Doch sind Verhandlungen im Gange und bereits so weit vorgeschritten, daß eine Einigung unmittelbar bevorzustehen scheint.

Die Vorgänge in Marokko.

* Paris, 19. Jan. Heute Vormittag fand im Ministerium des Innern eine Konferenz statt, an der die Minister Clemenceau, Pichon, Caillaux, Thomson und Picquart, sowie der französische Gesandte in Tanger Regnault teilnahmen. Letzterer gab sehr genaue erschöpfende Erklärungen über die beabsichtigte Organisation der Polizei in den marokkanischen Häfen ab. Eine endgiltige Entscheidung wurde nicht getroffen. Der Gesandte Regnault wird mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Finanzminister Caillaux weitere Besprechungen haben.

* Paris, 19. Jan. Bei einer am 12. Januar in Fez vorgenommenen Zählung wurden 75 000 waffenfähige Leute ermittelt; die auf die verschiedenen Stadtteile verteilt wurden. Beaubaud wurde zum Stellvertreter des Sultans ernannt. El Merani versuchte dazu aufzureizen, die Wohnungen der Mitglieder des Machsen zu zerstören. Im Oeffentlichen Gebet wurde der Name Mulay Hafids zum erstenmal am Freitag genannt, wobei der Vorbeter den Wunsch aussprach, die Christen vertreiben zu können. Die Städte Sfou und Zarfoun wurden gezwungen, Mulay Hafid zum Sulten auszurufen.

* Paris, 19. Jan. Der erste Sekretär der französischen Gesandtschaft in Tanger, Graf de St. Aulaire, telegraphiert, die gestrige Verlesung des Briefes des Sultans Abdul Asis in der großen Moschee machte auf die Bevölkerung einen ausgezeichneten Eindruck. Der Brief kündigt besonders an, daß Abdul Asis sich demnächst nach Fez begeben und die Begünstiger des Aufstandes züchtigen werde. Die Eingeborenen von Tanger und von Nazagan nahmen die Nachricht von der zukünftigen Polizeiorganisation günstig auf.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 20. Jan. Die sozialdemokratische Interpellation zur Wahlrechtsreform gelangt wahrscheinlich nächsten Mittwoch im Reichstage zur Verhandlung.

Der Bruch mit Bülow.

⊡ Berlin, 20. Jan. Der Gesamtvorstand des Wahlvereins der Liberalen hatte gestern gleichfalls im Reichstagsgebäude eine Versammlung. Eine Resolution, die nach fünfstündiger Debatte angenommen wurde, soll zunächst erst den anderen liberalen Parteien mitgeteilt werden und erst dann veröffentlicht werden. Wie wir hören, sind gestern in der Versammlung der Freisinnigen Vereinigung die Stimmen durchgedrungen, welche für einen Bruch mit Bülow und den Austritt aus dem Block eintraten.

Das preußische Ordensfest.

⊡ Berlin, 20. Jan. Der nationalliberale Abgeordnete Bassermann erhielt den Kronenorden 2. Klasse, die Abgeordneten Dr. Hieber und Semler den Roten Adlerorden 4. Klasse; Prinz Schönaich-Carolath den Kronenorden 2. Klasse. Die freisinnigen Abgeordneten Gyßling, Dr. Mugdan und Dr. Wiemer den Roten Adlerorden 4 Kl.; die Abgeordneten Eickhoff, Fischbeck, Münsterberg und Raabe den Kronenorden 4. Kl. Ferner erhielt auch der Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung", Dr. Oertel, den Roten Adlerorden 4. Kl.

Volkswirtschaft.

Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbrauerei u. Säckinger Trompeterbräu A.-G. in Waldshut. Die Generalversammlung der Löwenbrauerei in Waldhut A.-G. hat die Uebernahme der Trompeterbrauerei Schnur und Deeler in Säckingen, sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 360 000 auf 860 000 Mk. genehmigt. Die Firma wurde wie folgt umgeändert: Vereinigte Brauereien Waldshuter Löwenbrauerei und Säckinger Trompeterbräu A.-G. in Waldshut.

Löwenbrauerei A.-G. vorm. J. Busch in Annweiler. Die Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 5 Prozent fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Direktor Haas (Rheinische Kreditbank).

Mannheimer Marktbericht vom 20. Jan. Stroh per Ztr. M. 2.80 bis M. 0.00, Heu M. 3.60 bis M. 0.00, Kartoffeln p. Zt. Mk. 4 bessere M. 5.50 bis M. 0.—, Bohnen per Pfd. 00—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 20-40 Pfg., Spinat per Pfund 18-00 Pfg., Wirsing per Stück 10-00 Pfg., Rotkohl per Stück 5-20 Pfg., Weißkohl per Stück 10-00 Pfg., Weißkraut 000 Stück 0-00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 15-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 12-00 Pfg., Endiviensalat p. Stück 12-00 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Schwarzwurzeln p. St. 5-10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8-00 Pfg., rote Rüben p. Pfd. 8 Pfg., weiße Rüben per 6-10 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8-0 Pfg., Karotten per Büschel 15 Pfg., Pflückerbsen p. Pfd 00-00 Pfg., Meerrettich p. Stange 10-20 Pfg., Gurken per Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen per 000 Stück 0.00 M., Aepfel per Pfd. 15-20 Pfg., Birnen per Pfd. 15-20 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche p. Pfd 00-00 Pfg., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20-00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 45 Pfg., Eier per 5 Stück 40-60 Pfg., Butter per Pfd. M. 0.00-1.30, Handkäse 10 Stück 40—50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-00 Pfg., Hecht per Pfd. M. 1.20, Karpfen p. Pfd. 70-00 Pfg., Weißfische p. Pfd. 50-60 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 8.80 M., Reh per Pfd. 70-85 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 2.00-0.00 M., Huhn (jg.) p. Stück 1.80-0.00 M., Feldhuhn p. Stück 1.20-0.00 M., Ente p. St. 2.50-0.00 M., Tauben p. Paar 1.20-0.00 M., Gans lebend per Stück 4-4.50 M., geschlachtet p. Pfd. 00-00 Pfg., Kalbfleisch 0-0.00 M., Karpfen 00—00 Pfg.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	15.	16.	17.	18.	19.	20.	Beobachtungszeit
Konstanz			2,08				
Waldshut			1,42				
Hüningen*)	0,88	0,90	0,89	0,87	0,88	0,86	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,40	1,34	1,31	1,34	1,34	1,30	M. 6 Uhr
Lauterburg			2,72				Abds. 6 Uhr
Maxau	2,80	2,74	2,75	2,75	2,76	2,76	2 Uhr
Germersheim			2,28				B.-I. 12 Uhr
Mannheim	1,85	1,95	1,79	1,78	1,79	1,78	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,15	0,18	0,02	0,20	0,20		B.-I. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	0,89	0,82	0,94	0,97	0,89	0,90	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,09	0,87	0,83		0,98		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	1,97	2,04	1,93	1,93	1,98	1,98	8, 7 Uhr
Heilbronn	0,14	0,16	0,18	0,19	0,16	0,32	8, 7 Uhr

*) Ostwind, Bedeckt, — 4° C

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Als Kinder-Frühstück wird Kasseler Hafer-Kakao tausendfach ärztlich empfohlen. Er kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 2672

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. 6158

Hyacinthen angetrieben zu billigsten Preisen empfiehlt die Samenhandlung Fritz Liefhold, F 2, 9a. 7689

Schluss dieses Räumungs-Verkaufs nächsten Samstag

Ich bin

mit Rücksicht auf die kommende Frühjahrssaison entschlossen, mein Lager in Wintersachen abzusetzen. Mein Räumungsverkauf ist

streng reell

umsomehr, als sich auf meinem Lager kein einziges unmodernes Stück befindet (denn mein Geschäft wurde erst im Oktober 1907 gegründet) 76833

und ich reduziere

auf kurze Zeit meine seitherigen, äusserst niedrigen Preise

um 20%

(d. h. 15% Nachlass und ausserdem 5% gegen bar, resp. grüne Rabattmarken) auf folgende Artikel:

Blusen, Kostümröcke, Jackenkleider, Taillenkleider, Jacketts und Frauenmäntel.

Max Schill

Damen-Konfektion

Breitestr. S 1, 3 Telephon 4118

Schluss dieses Räumungs-Verkaufs nächsten Samstag

Colosseum-Theater.
Direktion: Alexander.
Montag, den 20. Januar 1908, abends 8¼ Uhr:
Nick Karter.
Große kriminalistische Detektivkom. v. C. v. Felten. 7118

Achtung! Achtung!
Selten günstige Gelegenheit zur Existenzgründung für einen tüchtigen Gastwirt.

An einem der bedeutendsten Plätze am Bodensee, Garnison, Bäderstadt mit starkem Fremdenverkehr, steht ein ganz neu erbautes, vierstöckiges, an äußerst belebten zwei Straßen gelegenes Anwesen zum Verkauf.

Im Parterre desselben wird eine zu den bestfrequentierten am Platze zählende **Bier- Wein- und Speisewirtschaft** großen Stils betrieben.

Nachgewiesener jährlicher Umsatz an Bier 1000 Hektoliter, an Wein 5000 Liter. Die jährlichen Mieteingänge betragen, ohne den Pachtwert der Wirtschaft, **Mk. 4000.—**.

Gefl. Anfragen wolle man zur Weiterbeförderung unter Nr. 76831 an die Expedition dieses Blattes richten.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(Eingetragener Verein).
Teleph. 2801 **Mannheim, B 1, 9, II.** Teleph. 2801.
Prinzipalen und Angestellten
empfehlen wir unsere **kostenlose** Stellenvermittlung. 7a791
Mitgliederzahl 875. Bis jetzt 1050 Stellen besetzt.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Theodor Sig. Füglein

im Alter von 50 Jahren, nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, Samstag Abend sanft verschieden ist. 76837

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernd Hinterbliebenen.

Mannheim (Akademiestr. 11 u. S 4, 19), den 20. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Geld! Beleihung und Lagerung von Möbel, Wohnungseinrichtungen, Waren und Gegenständen jeder Art. Kaufe Möbel, Waren u. Pfandscheine gegen **bar.**
L. Eschert, Auktionator U 6, 4.
76871

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MANNHEIM Planken P 3, 14, II
Annoncen-Annahme für all. Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Nur zwei Tage hier
Mittwoch den 22., Donnerstag den 23. kaufe abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. etc.; auf Wunsch komme ins Haus und zahle die höchsten Preise. Offerten erbitte unter H. B. 319 an Rudolf Mosse, Mannheim. 7115

Junger Mann mit gut. Zeugnissen sucht sofort oder später Stellung als 7116
Bureaudiener, Kassenbote rc.
Gefl. Offert. unt. M. 953 F. M an Rud. Mosse, Mannheim.

Verloren
ein grauer Pelz
i. d. Nähe d. Bezirksamts. 17008
Abzug. geg. Belohn. G 7, 37, II.

Danksagung.

Für die uns beim Ableben unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante,

Frau

Johanna Fromm Ww.

geb. Treutle,

von allen Seiten bewiesene herzliche Teilnahme, sagen wir auf diesem Wege hiermit unseren besten Dank. 76836

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. (E. V.)
Donnerstag, 23. Januar 1908
abends 8½ Uhr
im Saale des Bernhardushofes
Vortrag
der Frau Gabriele Reuter
aus Berlin
über
„Die Erziehung zum Glück"

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler, im Verkehrsverein, Kaufhaus Bogen 57, in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe und in der Kunsthandlung von A. Donecker, L 1, 2, hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben)

Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 56040

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Abteilung: Stellenvermittlung

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 56036

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung enthalten, sind zum Preise von 15 Pfg. per Stück bei uns erhältlich.

Fr. Rötter
1 5, 1
Bester Ruhestuhl.
Unerreichte Auswahl in allen Preislagen. 54358

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Geschäftsgew. Herr
mit guten Beziehungen, der beabsicht., für den Platz Mannheim mit Vororten, die **Leitung** eines Organisations- (Beamten) Apparates zu übernehmen und ständig zu erweitern, findet bei einer bedeutenden Gesellschaft dauernde Stellung. Selbständige, entwicklungsfähige Position. Hohes festes Einkommen. Intelligent. Nichtfachmann findet evtl. Berücksichtigung, derselbe würde in kurzer Zeit fachmännisch ausgebildet. Off. unter Chiffre N. 846 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 3339

2stöck. Villa in Neckarsteinach
freistehend, mit schön. großem Garten, enth. 10 Zimmer m. reichl. Zubehör unter günstigen Bedingungen sofort 3941
zu verkaufen
evtl. per 1. April
zu vermieten.
Gefl. Anfragen unt. H 96 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Inseraten-Acquisiteur gesucht
der in Mannheim gut eingeführt dauernde, einträgliche Stellung
Offerten mit Ansprüchen, Referenzen eventuell Photographie unter O. 91 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 3840

Geldverkehr

Hypothekengelder
vermittelt rasch und unter den günstigsten Bedingungen 56934
J. Kinofh, N 4, 1.

2000 Mark
(2. Hypothek)
für ein neu erbautes Haus, Neckarstadt, Taxe 70,000, gegen Eintrag u. prima Bürgschaft zu 6%, sofort aufzunehmen gesucht. — Off. u. E R Nr 56930 a. d. Exp. ds Bl

Mk. 3000 von tüchtig. Geschäftsleuten **gesucht**, gehörige Abzahlung des Bankkontos. Ia. Sicherheit.
Offerten unter Nr. 17060 an die Expedition dieses Blattes.

Geld an jedermann, in jeder Höhe, co. ohne Bürgschaft. Ratenweise Rückzahlung. Gesetzliche Zinsen.
Römermann & Co., Braunschweig
Gerichtlich eingetragene Firma.
Tüchtige Vertreter gesucht.
7117

Vermischtes

2 erfahr. Masch.-Konstrukteure bewandert in allen technischen Arbeiten u. stat. Berechnungen (saub. Zeichnen) wünschen für ihre freie Zeit Nebenbeschäft.
Offerten u. Nr. 17014 an die Expedition ds. Bl.

Zur Annahme von 18058
Tägl. frisch. Eiern
sucht Privathaus
W. Kern Neckarau,
Giewelbstr. 18.

Zu verkaufen.

Für Brautleute und Interessenten
sehr vorteilhafter Einkauf gediegener (5 926
Möbel!

Mehrere hochmod. **Schlafzimmereinrichtungen** mit 3- u. 2tür. Spiegelschränken in mahagoni, rüstern, hell und dunkel, nußb. satin rc.

Complette **Speisezimmereinrichtung**, dunkel, eichen ew., bestehend aus großem mod. Büffet, Umbau, Ausziehtisch, Credenz mit Türen, 6 echte Lederstühle, 1 schöner Diwan, z. Preise von M. 600. **Kücheneinrichtungen**, in viele eine u. modern. Farben; ferner: prachtvolle pol. Chiff., Spiegelschr., Diwane, Chaiselongues, Waschkommode und Nachttische, Sofa u. Ausziehtische, Corridorständer, Trumeaux, Leder- u. Rohrstühle, Diplomatenschreibtische, Vaneelbretter rc. — Verkauf von 8 bis 12 Uhr und ½2—7 Uhr bei **Hilb, M 2, 17.** part.

P. S. Nur **Barverkauf** daher billig; gekaufte Möbel werden für spätere Lieferung aufbewahrt.

Bülow-Salonpianino
noch neu, elegante Nußbaum-Ausstattung, prächtiger Ton, mit mit Garantieschein (10 J.) statt 900 M. für **600 Mark** zu abzugeben. **Sterling C 8 No. 8** Auf Wunsch Franko-Probesendung ohne Kaufverpflichtung. 56972

Gute Handnähmaschine billig zu verk. M 2 10 4 Tr. 17038

Stellen finden.

Fräulein
das bereits längere Zeit auf einem kaufmännischen Büro tätig war, vertraut mit Buchführung, Korrespondenz rc. und mit schöner fl. Handschrift für sofort oder später auf ein Büro gesucht. Offerten u. „Bürofräulein" 17048a a. d. Expedition d. Bl.

Gewandtes
Fräulein
mit schöner Handschrift aus guter Familie für ein größeres kaufmännisches Bureau sofort ges. Gfl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter P. 56935 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Einlegerin kann sofort eintreten.
17034 C 4, 17.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht.
M. & E. Lein Kunststickerei
N 4, 4a.

Stellen suchen.

Junger Mann (verh.), bis zur Zeit selbständig sucht
Reiseposten
gleichviel welcher Branche.
Off. unt. 17041 an die Exp.

Suche Stellung in Fabrik- oder Baugeschäft.
31 Jahre alt, gelernter Schreiner und Wagner, gründlich erfahren im Schreinerhandwerk, vertraut im Anfertigen von Entwürfen. Bisher als Werkmeister in größ. Werken tätig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unt. Nr. 569 4 an die Expedit.

Einfaches Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin**. Offerten unter 17059 an die Exped. d. Bl.

Haushälterin mit guten Zeugnissen sucht Stelle per sofort od. 1. Februar in kl. Familie od. z. 2 älteren Herren. 17049 G 6, 4, 2. Stck.

Zimmermädchen sucht Stelle zu sofor. Eintritt, gut empfohl. Hausdame, Jüdin, sucht passendes Engagement. 17033
Bureau Engel, R 4, 7. Tel. 3717.

Mietgesuche.

Miet-Gesuch
Schöne 2—3-Zimmer-Wohg. mit Zubehör in gutem Hause per März od. April. Offert. mit Preisangabe unt. P. 17042 an die Exp.

Gut möbliertes Woh.- und Schlafzimmer
eventl. auch nur einzeln. Zim. in der Neckarvorstadt, Nähe des Elektrizitätswerkes von einem Herrn für sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 56923 an die Expedition ds. Bl.

3 bis 4 Zimmer-Wohnung in besserem Hause von jung Ehepaar per April, Mai gesucht. Offerten nur mit Preisangabe erbeten unter Nr. 56209 an die Expedit.

Wirtschaften

Gutgehende Weinwirtschaft von tüchtigen kautionsfähigen Wirtsleuten sof. zu mieten gesucht später Kauf nicht ausgeschlossen Of. u. J H Nr. 16987 a. d. Exp. d. Bl

Magazine

Magazin mit Bureau
in der Heidelbergerstraße für ruhigere Geschäfte per 1. Juni 1908, eventl. auch früher zu **vermieten** durch **Gebr. Simon**, O 7, 7, Tel. 1252.
56921

Wohnungen

N 3, 18 Parterrewohnung, 3—4 Zimmer, Bad, Küche preiswert zu vermieten.
Näheres 1 Treppe hoch. 56915

S 2. 2
per 1. April eine **schöne Wohnung**, 4 Zimmer, Bad Magdkammer zu vermieten. Ebenso eine 2 **Zim.-Wohng.** per sofort zu verm. 56848
Näh. Weinwirtschaft S 2, 2.

U 6, 22 2 Zim., Kü. u. Zubeh. Seitb. p. 1. März evt. a. früh. z. v. 17001 Näh. 2. St.

Dammstraße Schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche mit Zubehör freie Aussicht, auf 1. April zu vermieten.
Näheres **2. Querstraße 1**, 2. Stock rechts. 56889

Lamehstraße 9, 2 Z. hod. 3 Zim., Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubeh. an kl. ruh. Familie p. 1. April z. v. Näh. Rosengartenstr. 33, p. 56916

Möbl. Zimmer

K 2, 26 4. St. r., gut möbl. Zim. m. Balkon so. zu vermieten. 17046

L 2, 8 2. Stock, möbliertes Zimmer z. v. 17032

M 2. 10 3 Tr., gut möbl. Zimmer z. v. 17036

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 56915

Beilstr. 14, 2 Trep. r., freundl. möbliertes Zim. an ein Fräulein billig zu vermieten. 16999

Riedfeldstr., ist ein schön möbliertes Zimmer event. mit Klavierbenützung an anständiges Fräulein zu vermieten. Off. u. Nr. 56854 an d. Exp.

Rennershof r. 23 4. Stock links, mit schöner Aussicht auf den Rhein, 1—2 Zimmer, möbliert, an feinen Herrn zu verm. 56861

Windeckstr. 14 part. m. Zim. auf 1. ob. 2 Febr. z. v. 56784

Fein möbl. Zimmer sofort oder p. 1. Febr. zu vermieten. 16902
Näheres F 4, 12, im Laden.

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . 30 „ Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377. Expedition Nr. 218.

Nr. 12. Montag, den 20. Januar 1908. 118. Jahrgang.

Tagesordnung der Bezirksratssitzung

am **Donnerstag, 23. Jan. 08, vormittags 9 Uhr.**

1. Gesuch des Georg Ruff in Mannheim um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft ohne Branntweinausschank im Hause H 2. 5.
2. Desgl. der Anna Karcher im Hause Große Wallstadtstraße Nr. 29
3. Desgl. der Johann Math. Seibach Ehefrau im Hause J 1 9.
4. Gesuch des Hermann Pfänder in Mannh.-Käferthal um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinausschank im Hause Riedstraße 23.
5. Gesuch des Fedr. Duffing in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Bismarckpl. 19.
6. Gesuch des Stefan Reinich in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Realgastwirtschaft im Hause S 2. 19 (Goldener Anker). 12114
7. Gesuch des Leopold Meckler in Mannheim um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaft ohne Branntweinausschank vom Hause H 2. 10 nach dem Hause Mannheimerstraße 2 in Käferthal (mit Branntwein).
8. Gesuch des Friedrich Sannwald in Mannheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Singspielhalle und Abhaltung von Theatervorstellungen im Hause Q 2. 16.
9. Feststellung der Straßen- und Baufluchten auf dem neuen Baugebiet südlich des Neckars, Gewann große und kleine Waldstücke i. Feudenheim.
10. Das 2. Druckrohr der städt. Wasserleitung von der Pumpstation bis zur 2. Neckarbrücke, hier Ableitung des Spülwassers der Wasserleitung in das Waldhofbecken des Industriehafens.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 6. Januar 1908.

Großh. Bezirksamt: Lang.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 466. Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers **Heinrich Lichtenberger** in Mannheim, P ., 8 wurde heute, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Hecht hier.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Februar 1908 bei dem Gerichte anzumelden. 1 011

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Samstag, 15. Februar, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abteilung 3 2. Stock, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Februar 1908 Anzeige zu machen.

Mannheim, 17. Januar 1908

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht 3: Fleck.

Lehrlingsgesuche

In meiner graph. Kunstanstalt kann in der Xylographie (Zeichnentalent erforderlich) u. Galvanoplastik je ein **Lehrling** eintreten. 56852

Albert Wolf, Tattersallstr. 21.

Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Vorfeier:

Samstag, den 25. Januar 1908:

Vormittags 10 Uhr: Oeffentliche Schulfeier im Bernhardushof (K 1, 5).

Sonntag, den 26. Januar 1908:

Abends ½7 Uhr: Glockenläuten und Böllerschießen.

Abends ½9 Uhr: Zapfenstreich, ausgeführt von der Kapelle des Grenadierregiments, vom Schloß ausgehend.

Hauptfeier:

Montag, den 27. Januar 1908:

Morgens ½8 Uhr: Wecken, ausgeführt von der Kapelle des Grenadierregiments und Böllerschießen.

Morgens ½10 Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis- und Jesuitenkirche, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (für die Altkatholiken), sowie in der Synagoge.

Morgens 11½ Uhr: Parade auf dem Meßplatz über dem Neckar.

Nachmittags ½2 Uhr: Festessen (Trockenes Gedeck M. 4.— und Musik 50 Pfg.) in der Wandelhalle des Rosengartens. Zugang durch das Restaurant. Die Plätze für die Teilnehmer werden von der Kommission belegt.

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hoftheater. (Der fliegende Holländer von R. Wagner.)

Vorstehendes Programm bringen wir zur öffentlichen Kenntnis und beehren uns, die Einwohner Mannheims zur Teilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen.

Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage die Häuser **festlich zu beflaggen.**

Einzeichnungen für das Festessen (M. 4.50 mit Musik ohne Wein) liegen auf dem Rathaus (Kaufhaus) und im Rosengarten-Restaurant auf.

Mannheim, den 10. Januar 1908. 12004

Der Großh. Amtsvorstand: Lang. **Der Oberbürgermeister:** Dr. Beck.

Bekanntmachung.

Den Schutz der Brieftauben und des Brieftaubenverkehrs im Kriege betr.

Nr. 5468 I. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß die Mitglieder der nachgenannten Brieftaubenvereine ihre Tauben der Militär- (Marine-)Verwaltung gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt haben.

Diese Tauben, welche auf der Innenseite beider Flügel mit einem das Kaiserliche Wappen enthaltenen Stempel versehen sind, genießen den Schutz des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894 (R. G. Bl. 1894 S. 463).

Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß das Eigentum an verirrten oder zugeflogenen Militärbrieftauben ohne Unterschied, ob solche der Militär- (Marine-) Verwaltung gehören oder derselben nur zur Verfügung gestellt sind, von niemanden erworben werden kann und daß daher Personen, welche sich trotzdem die betreffenden Tauben aneignen, eine Unterschlagung begehen.

Zur Zeit sind folgende Personen Mitglieder von Brieftaubenvereinen: 12010

Brieftaubenverein „Pfeil" in Mannheim:
Beffert, Friedrich, Techniker, Pflügersgrundstraße 39; Dautel, Heinrich, Kaufmann, Riedfeldstraße 85; Binniker, Christian, Briefträger, T 6, 14; Hanemann, Peter, Dachofenbauer, U 4, 8; Sinn, Christian, Bäckermeister, U 5, 4; Becker, Wilhelm, Schreiner, U 6, 26; Greulich, Nikolaus, Tapezier, Friedrichsfelderstraße 57.

Brieftaubenverein „Phönix" in Mannheim:
St. F. Mitteldorf, Einkassierer, T 2, 18; Karl Heuberger, Bäckermeister, Lindenhofstr. 4; J. Ruppert, Bahnarbeiter, Rheinhäuserstr. 56; Karl Schäfer, Bäckermeister, Schwetzingerstr. 114; Wilhelm Schäfer, Bäckermeister, S 3, 6; Fedr. Schroth, Bäckermeister, S 4, 13; Anton Wittemann, Bäckermeister, R 7, 1.

Brieftaubenverein „Columbia" in Mannheim:
Joh. Wildhirt, Maschinenfahrer, Schwetzingerstr. 73; Philipp Lechleitner, Kaufmann, Mittelstr. 140; Gottlob Sommer, Bäckermeister, R 6, 18; Jakob Rub, Installationsmeister, Holzstr. 3; Ph. Spieß, Wirt, J 7, 11; Rud. Schmieberer, Sattlermeister, E 3, 12; Karl Ullmrich, Werkmeister, Ackerstraße 25; Jakob Safferling, Steinhauermeister, Waldhofstr. 55; Friedrich Hammer, Kaufmann, Waldhofstr. 55; August Bernauer, Bäckermeister, Riedfeldstr. 99; Georg Wellenreuther, Dreher, Feudenheim, Molkestr. 25.

Brieftaubenverein „Neckarstadt" Mannheim:
Karl Schüttler, Wirt, Laurentiusstr. 22; Karl Springer, Maurer, Mittelstr. 101; Friedr. Ziegler, Steinhauer, T 6, 14; Karl Kraft, Maurer, Waldhofstr. 70; Friedr. Schiller, Zimmermann, Mittelstr. 93; Friedrich Müller, Schlosser, Waldhofstr. 70; Wilhelm Karl, Maurer, 15, Querstr. 64.

Brieftaubenverein „Fortuna" in Neckarau:
Philipp Beihele, Aufseher, Rosenstr. 50; Johann Schwitzgebel, Kaufmann, Katharinenstr. 27; Hermann Kipphan, Werkmeister, Feudenheimer Weg 3; Josef Schnürer, Heizer, Werderstr. 9; Valentin Zeilfelder, Bäckermeister, Katharinenstr. 14; Philipp Ludwig, Schlosser, Katharinenstr. 32; Alexander Martin, Schuhmachermeister, Katharinenstr. 39; Peter Kreß, Schuhmachermeister, Wingertstr. 8; Heinrich Hornig, Gastwirt, Adlerstraße 70; Wellenreuther, Feldhüter, Giebenstraße 12; Josef Dörzenbach, Fabrikmeister, Belfortstraße 16; Friedr. Bohrmann, Dachdecker, Sachsgasse; Georg Zehn, Kaufmann, Hauptstraße; Valentin, Sohn, Wirt, Hauptstraße; Heinrich Jakobi, Maurer, Leopoldstr.; Josef Bierel, Tagner, Konkordiastraße; Johann Lange, Maurer, Feudenheimerstr.; Valentin Burckardt, Friseur, Wormserstraße; Friedrich Stutz, Maurer, Wormserstraße; Josef Müller, Maurer, Wormserstraße; Georg Hausmann, Tagner, Hauptstraße.

Mannheim, den 16. Januar 1908.

Großh. Bezirksamt, Abteilung I: Lang.

Husten-Bonbons

Eucalyptus-Menthol. | Isländisch Moos-Bonbons
Spitzwegerich-Malzbonbons | Eibisch-Bonbons
Altee-Brust-Bonbons | Zwiebel-Bonbons
Bayr. Kräuter-Malz | Honigkissen

empfiehlt

Q1,8 **Chokoladen — Greulich** Q1,8

Allgem. grüne Rabattmarken. 74871

Bekanntmachung.

Meldung der zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten betr.

Nr. 70 M. Auf nachstehende Bestimmung des § 93 Ziffer 2 Wehr-Ordnung werden hiermit die Beteiligten besonders hingewiesen. 11901

„Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß § 89 Ziffer 3 die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst bei der Prüfungs-Kommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Militärpflichtige, welche dieser Meldung spätestens bis zum 1. Februar d. J. nicht nachgekommen sind, haben gemäß § 33 Reichsmilitärgesetz, § 33 Ziff. 4, 26, Ziff. 7 Wehrordnung Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen."

Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden angewiesen, diese Verfügung alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und den Vollzug anzuzeigen.

Mannheim, den 2. Januar 1908.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
J. V.: Eppelsheimer.

Bekanntmachung.

Nr. 1848 V. Der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim hat die Abänderung der Bau- und Straßenfluchten an den südlichen Ecken der Collinistr. und Lessingstraße dahier beantragt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrate hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts — Zimmer 38 — und des Stadtrats hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 16. Januar 1908.

Großh. Bezirksamt: Abteilung V.
Levinger. 12000

Ladung.

Nr. 449. **Hermann Hagner**, geb. 12. Oktober 1876 zu Grunbach bei Heilbronn, ledig, Schreiner, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist 1. Klasse nicht um Verlängerung seines bis 15. Sept. 1907 nach Amerika gewährten Urlaubs eingekommen und nach den Erhebungen innerhalb des deutschen Reichsgebiets nicht mehr wohnhaft, somit ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abt. 11 hierselbst auf:

Montag, den 2. März 1908, vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier (Saal I) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-O. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 24. Dezbr. 1907 verurteilt werden. 12005

Mannheim, 16. Januar 1908.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abt. 11.
Beierer.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B. Band VI, O.-Z. 24, Firma „Dansk Marmorit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Utrecht (Holland) verlegt. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 8. Januar 1908 ist § 1 des Gesellschaftsvertrags insoweit geändert, daß der Sitz der Gesellschaft mit Wirkung vom 2. Dezember 1907 an nach Utrecht (Holland) verlegt ist.

Mannheim, 6. Jan. 1908.

Gr. Amtsgericht 1. 12012

Dungversteigerung.

Am **Montag, 27. Januar 1908, vorm. 10 Uhr,** versteigern wir auf unserer Büro U 2, 8, das Dungergebnis von 165 Pferden vom 27. Januar bis mit 28. Februar 1908 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 31124

Mannheim, 17. Januar 1908.

Städtische Fuhrverwaltung: Krebs.

Bekanntmachung.

Uebertritte in die Bürgerschule bezw. Vorbereitungsklassen und den freiwilligen Schulbesuch betr.

Nr. 949. In der Zeit **vom 13.—20. Januar** werden von den Klassenlehrern die Meldungen

1. für die **Uebertritte aus der Volksschule in die Bürgerschule,**
2. für die **Aufnahmen in die III. Vorbereitungsklassen für die höheren Schulen,**
3. für den **freiwilligen Weiterbesuch der Schule** (nach erfüllter Schulpflicht) entgegengenommen.

Die Meldungen haben unter Benützung der von den Klassenlehrern erhältlichen Formulare, aus denen das Nähere zu entnehmen ist, innerhalb der obenbezeichneten Zeit durch die Eltern bezw. Fürsorgern bei den Klassenlehrern zu erfolgen. Spätere Meldungen haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch. 31105

Der Termin zur Anmeldung der **Anfänger für die unterste Klasse der Bürgerschule** wird späterhin bekannt gegeben.

Mannheim, 18. Januar 1908.

Das Volksschulrektorat: Dr. Sickinger.

Versteigerung.

Mittwoch, 22. Januar 1908, nachmittags von 2 Uhr an findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Litera C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulhause — die **öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder** gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 31121

Mannheim, 17. Januar 1908

Städtisches Leihamt. Hofmann.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim

Lit. A Nr. 23877 vom 5. Januar 1907,
Lit. A Nr. 40675 vom 3. Januar 1908,
Lit. B Nr. 1840 vom 10. Januar 1908,
Lit. C Nr 38414 vom 8. Januar 1908,
Lit. C Nr. 38435 vom 8. Januar 1908,

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 28 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären. 31131

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 5, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 18 Januar 1908

Städt. Leihamt. Hofmann.

Zugelaufen

ein schwarzer Spitzer.

Abzuholen T 5, 11, 4. St. links. 56999

J. U. S.

gegen den Hausdiener **Jakob Böhmer** aus Böhl und Gen. wegen Einbruchsdiebstahls.

Ich ersuche diejenigen Personen, denen im Oktober u. November 1907 der derzeit in Untersuchungshaft befindliche Hausdiener **Jakob Böhmer** von Böhl, der sich auch zeitweise Tüncher Jakob Müller von Neustadt a. H., sowie Jakob Schmidt von Bö... nannte, u. gewöhnlich in der Herberge zur „Heimat" hier verkehrte, oder der Spengler **Joh. Evangelist Förster** von Bruchsal Kleidungsstücke, Uhren, Ringe, Ketten oder sonstige Schmuckgegenstände verkauft oder in Pfand gab, sich zwecks näherer Angabe bei der Kriminalpolizei hier zu melden.

Mannheim, 16. Januar 1908.

Großh. Landgericht Untersuchungsrichter I
Dr. Mayer. 12018

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 13300. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Friedrich Bauer**, Architekt und dessen Ehefrau Lina geborene Strauß in Mannheim eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am 75904

Donnerstag, 23. Jan. 1908, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen B 4, 2, in Mannheim, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Aug. 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 456, Heft 22, Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 3774, Flächeninhalt 3 ar 96 qm Hofraite Augartenstraße Ecke der Windmühlstraße.

Hierauf steht ein im Bau befindliches vierstöckiges Wohnhaus, Eckhaus, I. und II. Teil mit Erkervorlage, Gewölbebau und zweistöckigem Vorbau, sowie ein vierstöckiger Flügelbau I. u. II. Teil. Zu den Fundamentmauern wurde größtenteils altes Material verwendet.

geschätzt zu 45,000.— M.

Mannheim, den 4. Dezbr. 1907.

Großh. Notariat III. als Vollstreckungsgericht:
Dr. Marck. 75904

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 21. Jan. 1908, vormittags 11 Uhr

werde ich am Pfandorte mit Zusammenkunft Kreuzpunkt Rheinhäuserstr.-Kepplerstr. gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Ca. 2000 Stück Backsteine u. 1 Haufen Steine mit Drahtseil.

Ferner **nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1 Kassenschrank, 17 Brockhaus Lexikon und Möbel aller Art.

Mannheim, 20. Jan. 1908.

Krug, Gerichtsvollzieher. 56922

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 21. Januar 1908, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art und Sonstiges.

Anschließend hieran am Pfandorte Pfandlokal Neckarstadt hinter der Humboldtschule:

Ca. 200 Stück lange und kurze Dielen.

Die Zusammenkunft findet im Pfandlokal statt. 5681

Mannheim, 20 Januar 1908

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Den Bezug ärztlicher Sachverständiger bei den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung betr.

Nr. 307. Mit Bezugnahme auf meine früheren Veröffentlichungen bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß jetzt auch Medizinalrat Dr. F. z. Großh. Bezirksarzt II in Mannheim zum Vertrauensarzt des Schiedsgerichts ernannt worden ist.

Mannheim, 14. Januar 1908.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.
Brecht 12013

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen in Bezug von **Gas** und **Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Consumenten die **Gas-** und Wassermesser, sowie die Zuleitungen zu denselben während der Wintermonate gut zu verwahren und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten.

Mannheim, 3. Januar 1908.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Bichler.

Große Gärtnerei Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn **Joh. Hackmann**, Gärtner, hier, versteigere ich, wegen Geschäftsaufgabe, auf dessen Anwesen 56914

Humboldtstraße 28/30
(Neckarvorstadt)

Mittwoch, 5. Februar, nachm. 2 Uhr anfangend öffentlich gegen bar:

2 Bordwagen, 1 Pfuhlwagen, 1 hölzerne und 1 eiserne Egge, 1 Pflug 1 Häckselschneidmaschine 1 Rübenmühle, 1 Samenputzmühle, 1 Schmierbock, Pferdegeschirr, **ca. 300 eiserne und hölzerne, sehr gut erhaltene Mistbeetfenster, eine große Partie Mistbeeterde, ganz oder in schicklichen Losen,** ca. 2000 Dachziegeln und Verschiedenes.

NB. **Die Gegenstände können vorher angesehen werden.**

Theodor Michel
Waisenrat. Telefon 3250.

Verkauf von buch. Scheit- u. Klotzholz.

Die Stadtgemeinde hier setzt **230 Ster buch. Scheit- und 147 Ster buch. Klotzholz** vom Distrikt Greifert im Wege öffentlichen Angebots dem Verkaufe aus. 76830

Angebote darauf, getrennt nach beiden Arten pro Ster, können bis

Freitag, den 24. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

im Rathause hier eingereicht werden.

Eberbach, 17. Jan. 1908.

Bürgermeisteramt: Weiß.

Aufbewahrungs-Magazin
Q 3, 16 — Q 3, 16

Lagerung von Möbeln und Waren, Koffern, Spedition, Reiseeffekten etc. Abholung und Zustellung gegen mäßige Vergütung, Postkarte genügt.

Hch. Seel,
Aufbewahrungs-Magazin und 49538
Versteigerungslokal, Q 3, 16.

Brieftauben, Taubeneier, Saufgefäße für Tauben und Hühner, Geflügelpillen
zu verkaufen.
56598 T 2, 16, 1 Tr.

Sofort Geld
Q 3, 16 — Q 3, 16

Gebe Vorschuß auf Möbel und Waren, welche mir zum Verkauf oder zu Versteigern übertragen werden. 49539

Ankauf gegen Bar.

Ferner empfehle mein Aufbewahrungs-Magazin zum Lagern v. Möbeln u. Waren, Koffer-Spedition, Reiseeffekten etc. Postkarte genügt. Annahme von Versteigerungen jeder Art.

Hch. Seel,
Auktionator, Q 3, 16.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Betrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung, Sonnabend, 18. Januar.

Am Tische des Bundesrats: v. Bethmann-Hollweg, Caspar, Dr. Fischer, Halley.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die Knappschafts-Interpellationen.

(Dritter Tag.)

Abg. Gothein (freis. Vgg.): Einen einzigen sachlichen Grund hat der Staatssekretär gegen die reichsgesetzliche Regelung: Die Einzelstaaten ständen der Sache näher. Ein Scheingrund! Schauen Sie doch nach England, wo die Produktion ungemein steigt und das Verhältnis zwischen Bergwerksbesitzern und Bergarbeiterschaft ein sehr viel besseres ist als bei uns. Dort besteht ein Tarifvertrag, und der Minister John Burns ist ein Beweis dafür, daß man nicht notwendig Jurist oder Bergmann für die Oberaufsicht sein muß. Unterschätzen Sie doch nicht so Ihre eigenen Qualitäten, Herr Staatssekretär. Sie hätten doch zufällig auch Handelsminister werden können. Freilich, Vizepräsident des Staatsministeriums wird in Preußen der Minister für eine quantité négligeable wie der Handel nicht. Ich spreche aus bergmännischer Aufsichtserfahrung: Der Staat ist als Arbeitgeber und unparteiische Behörde in einer Zwitterstellung. Gerade der Bergwerksbesitz der Einzelstaaten zwingt zur Unterstellung unter das Reichsrecht.

Die Erklärung des Geheimrats Meißner wirft ein scharfes Schlaglicht auf die preußische Behandlung von Fragen, die Gegenstand erbitterter Auseinandersetzung sind — im Interesse des „Staatswohls"! Die vertraulichen Ziffern aus den preußischen Kommissionen sind viel schlimmer als die offiziell im Reichstag genannten. Der Unfriede wird nicht gefördert durch ungeschminkte Wahrheit sondern durch die Mißstände. Die große Zahl der Aechenbesitzer, die mit jenen ungesunden Machinationen nichts zu tun haben wollen, hat ein Interesse daran, an dem Mißtrauen nicht mit zu leiden.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat das Berggesetz verschandelt. Die Interessen der Arbeiter werden dort nicht gewürdigt, sie sind ja nur „Objekt" der Gesetzgebung! Das ganze Milieu, die ganze Atmosphäre ist dort nicht dazu angetan. Das Verhalten der Nationalliberalen dort steht im schärfsten Gegensatz zu der gestrigen Erklärung Osanns für die Reichstagspartei; und auch das Zentrum nimmt dort eine andere Stellung ein als hier. Lediglich die Konservativen — die Anerkennung muß man ihnen zollen — sind hier und drüben dieselben. Durch nichts wird der Gegensatz so verschärft, als wenn man der Arbeiterschaft das Recht nimmt, sich durch Männer ihres Vertrauens vertreten zu lassen. Gothein bespricht eingehend die Knappschaftsverhältnisse und die bezüglichen Verhandlungen, im Sinne der Interpellanten. Leider beachten die Unternehmer nicht die Massenpsychologie. Die Statistik über die Lebenshaltung der Bergleute spricht eine furchtbare Sprache; sie ist eine schwere Anklage gegen die Bergwerksverwaltung. Unsere verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist es, hineinzuleuchten. Wir werden beim Reichsamt des Innern eine Resolution einbringen über die Ursachen der hohen Unfalls- und Invaliditätsziffern. Der Reichstag wird zu beweisen haben, daß er die geeignete Instanz ist.

Preußischer Geh. Oberbergrat Meißner kommt auf die vertraulichen Mitteilungen über das Nullen zurück. Die Namen der betreffenden Zechen sind deshalb nicht öffentlich genannt worden, weil man der nationalliberalen Fraktion Gelegenheit zur Nachprüfung geben wollte.

Abg. Brejski (Pole) bespricht die Arbeiterverhältnisse im Bergbau mit scharfen Worten. An dem Scheitern der Verhandlungen seien ein paar preußische Geheimräte schuld, die jetzt in den Wandelgängen des Reichstags einherschlichen und eine verhängnisvolle Rolle gespielt hätten. Es handle sich um eine Machtfrage für die Unternehmer, ein „friß Vogel, oder stirb." Die Knappschaftsältesten sollten vor den Grubenbesitzern Kotau machen und ihre Organisation verraten.

Abg. Giesberts (Ztr.): In die Harmonie der Debatte hat Herr Hué einen Mißklang hineingebracht. Er hat die sachliche Materie politisch auszuschlachten gesucht, um dem deutschen Volke ein Schauspiel der Selbstzerfleischung der Bergarbeiterschaft zu geben. (Lebhafter Beifall im Zentrum.) Wir haben die Sozialdemokratie nicht angegriffen. Wir sind kameradschaftlich gewesen, er ist uns in den Rücken gefallen. Wir werden draußen darauf zurückkommen, wenn er da wieder von der Einigung der Bergleute spricht. Wir müssen dringend verlangen, daß er die bergmännischen Angelegenheiten vom Berufs- und nicht vom Parteistandpunkt aus behandelt. Er hat seine Polemik hauptsächlich gegen das Zentrum gerichtet; das Organ des alten Bergarbeiterverbandes, an dessen Spitze Herr Sachse steht, hat die Frage auf einen anderen Karren geleitet; es hat die Schuld an dem Scheitern anderswo gesucht. Das Zentrum ist stets und überall für die Bergleute eingetreten; jede andere Behauptung ist objektiv unwahr. Es war nicht loyal und nicht klug von Hué, das Zentrum zu verdächtigen — aber man wird im Ruhrgebiet sagen: ganz Hué! Giesberts äußert sich zu der Frage der vertraulichen Behandlung des Materials für die Kommission gegen Hué und Gothein; das Material war vertraulich, und er hätte es auch nicht preisgegeben. Giesberts geht dann auf die Vorgänge im Ruhrgebiet näher ein und erklärt, zugleich auch für die anderen beteiligten Organisationen, von einer Machtprobe der Arbeiter sei keine Rede. Niemand denke an einen Streik; ein solcher würde jetzt bei der abflauenden Konjunktur die größte Dummheit sein.

Die Scharfmacher im Ruhrgebiet wollten den Arbeitern wieder einmal die Kandare zeigen. Sie bevölkern das Ruhrgebiet mit fremden Leuten, die, wenn es einmal darauf ankommt, viel schlimmer sein werden als die einheimischen. Der Redner schließt mit der Erklärung: die christliche Bergarbeiterschaft werde sich durch die Seitensprünge Hués nicht vom Wege abbringen lassen, und er hoffe von der Reichstagsdebatte eine Besserung der Verhältnisse.

Abg. Sachse (Soz.): Hué hat mit seinen Angriffen gegen das Zentrum ins Schwarze getroffen, sonst hätte Herr Giesberts nicht eine Staatsaktion daraus gemacht. Wir stören die Einigkeit der Bergarbeiter nicht damit, daß wir die Wahrheit sagen. Wir sind mit allen Bergarbeitern einig, freilich nicht mit dem Zentrum. Ehe wir ein Bündnis mit dem Zentrum schließen, wollen wir es uns zehnmal überlegen. Wir haben nichts mit Jesuiten zu tun. (Lärm im Zentrum.) Die Nationalliberalen haben nie ein Interesse für die Bergarbeiter gehabt. Sie treten jetzt für ein Reichsgesetz wohl nur ein, weil sie wissen, daß die Regierung dagegen ist. (Unruhe.) Dann ist es ein billiges Vergnügen, sich für ein Reichsberggesetz auszusprechen.

Preußischer Geheimrat Steinbrink stellt gegenüber Sachse fest, daß auch öffentlich nicht falsche Ziffern genannt seien. Der Prozentsatz der genullten Wagen zur Gesamtförderung war absolut richtig und an keiner Stelle über 3,7. Daneben wurden in der Kommission vertraulich noch weitere Prozentzahlen genannt, die in Gruben, in denen verhältnismäßig viel genullt ist, einzelne Kameradschaften hatten; da war in einer Kameradschaft aus der ganzen Grube die Zahl 28 Proz., aber auch auf dieser Grube wr der Prozentsatz der genullten Wagen zur Gesamtförderung unter 4.

Abg. Behrens (wirtsch. Vgg.): Hier im Reichstag scheint mir die nationalliberale Fraktion die Theorie zu vertreten, drüben im Abgeordnetenhause die Praxis. Es wäre sehr wertvoll, wenn die nationalliberalen Bergherren draußen den versöhnlichen Ton ihrer Reichstagsfreunde in die Praxis übertragen wollten. Der Redner gibt auch seinerseits die Versicherung, daß die Siebenerkommission keinerlei politische Interessen vertreten habe.

Abg. Hué (Soz.): Gestern habe ich anderthalb Stunden gesprochen. Nicht der zwanzigste Teil der Rede galt politischer Polemik und auch darin habe ich die Herren vom Zentrum nur vorübergehend gestreift; Herr Giesberts aber verwendet heute nahezu ¾ Stunden auf die Antwort, um mich wegen meiner beiläufigen Bemerkung gegen das Zentrum eines furchtbaren Verrats an der Bergarbeiterschaft zu zeihen. Ich kenne die Weise, ich kenne den Text; wir sind es ja in Rheinland-Westfalen gewohnt, daß die Herren vom Zentrum es so treiben. Den Nationalliberalen und Konservativen kann man so viel an den Kopf werfen, wie man will — dadurch bringt man keinen politischen Mißklang in die Sache! (Sehr gut!) Herr Schiffer, den ich nicht im geringsten angegriffen habe, hat ja angefangen (Sehr wahr!); er sprach von der reaktionären Mehrheit des preußischen Landtags. Nach Herrn Schiffer sind das natürlich die Nationalliberalen und Konservativen, und da habe ich mir erlaubt, im Interesse der historischen Wahrheit festzustellen, daß bei der Abstimmung über die geheime Wahl mindestens ein Zentrumsmann die reaktionäre Mehrheit verstärkt haben muß. Herr Giesberts, der ja so viel gelesen hat, wird doch wohl aus der München-Gladbacher Registratur das Protokoll des preußischen Bergarbeitertages kennen; und ich kann ihm versichern, mir haben Vertreter der christlichen Bergarbeiterbewegung gesagt, sie hätten ihren Freunden vom Zentrum geraten, das preußische Gesetz abzulehnen. (Hört! Hört!) Kommen Sie mir nicht mit Ihren Kniffen, Herr Giesberts, in Ihrem „Bergknappen" hat ja der Gewerkvereinssekretär Efferts haarscharf nachgewiesen, daß die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nicht ausreichten, um die Annahme zu empfehlen. Herr Giesberts, Sie bringen es nicht fertig, mich in Gegensatz zur Bergarbeiterschaft zu bringen. Es ist kein Vertrauensbruch, wenn man über vertrauliches Material redet, das ein solches öffentliches Interesse hat. Durch die vertrauliche Behandlung hat man den Bergarbeitern ins Gesicht geschleudert, sie hätten die Unwahrheit gesagt. Ich werde noch mehr Material aus den preußischen Geheimakten herbeibringen, wie man den Arbeitern die Blutschuld an den Unglücksfällen zugewiesen hat, ohne daß der Schatten einer Untersuchung da war. Sie werden schon sehen, was herauskommt.

Abg. Giesberts (Ztr.): Man kann eine Wahrheit sagen und viel verschweigen, sodaß der, gegen den sie ausgesprochen wird, in der Oeffentlichkeit als ganz infamer Mensch dasteht. Gegen diese einseitige unvollkommene Wahrheit Hués muß ich entschieden protestieren. Vertrauliches muß vertraulich behandelt werden, das ist die Pflicht jedes Ehrenmannes; sonst verdirbt die politische Tätigkeit den Charakter. Wir haben nichts zu beschönigen. Ich bin höchst empört darüber, daß Hué unsere gemeinsame schöne Aktion hier zu verpfuschen sucht.

Abg. Bassermann (natl.): Der Abg. Sachse hat versucht, einen Gegensatz in der Stellung der nationalliberalen Partei zur Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Bergwesens zu konstruieren. Er meinte, 1900 hätte die nationalliberale Partei durch den Mund des Abg. Hilbck einen anderen Standpunkt vertreten lassen, als dies jetzt durch den Abg. Osann geschehen ist. Hilbck hat damals erklärt, daß seine Freunde der Vorlegung des Berggesetzes und der reichsgesetzlichen Regelung des Bergwesens zustimmen. Die Bereitwilligkeit zu einer reichsgesetzlichen Regelung wird klar ausgesprochen. (Hört! Hört bei den Nationalliberalen.) Er macht nur den Vorbehalt, daß der damalige Augenblick zur Regelung der Materie nicht günstig gewesen sei, da noch privatrechtliche und versicherungsrechtliche Bedenken, auch in bezug auf das Knappschaftswesen vorlagen. Die Ausführungen Hilbcks gupfeln also in der Zustimmung zu einer reichsgesetzlichen Regelung des Bergwesens. (Zustimmung der Nationalliberalen.) Er hat sich prinzipiell mit dem erwähnten Vorbehalt dafür ausgesprochen. Auch in einer vorangehenden Fraktionssitzung wurde auf Antrag Hilbcks beschlossen, diesen Standpunkt einzunehmen. Das ist die aktenmäßig festgestellte Sachlage. Inzwischen sind die entgegenstehenden Bedenken gehoben, und wir stehen jetzt wie früher auf dem Standpunkte, daß eine reichsgesetzliche Regelung des Bergwesens notwendig ist. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Die Aussprache wird geschlossen. Damit sind die Interpellationen über das Knappschaftswesen erledigt.

Montag 1 Uhr: Viehseuchengesetz. Telegraphen- und Scheckgesetz. Schluß 8 Uhr.

Normaler Frauenkörper. Geschnürter Frauenkörper.
1. Lunge 2. Leber, 3. Magen, 4. Dickdarm. 5 Dünndarm. 6. Blase.

Jeder Mann, der seine Frau u. Kinder lieb hat,
sorgt dafür, dass die üblichen Folterwerkzeuge abgeschafft werden. 75524

Das Kauf- und Versandhaus
„Zur Gesundheit"
Nähe Wasserturm Wilh. Albers, P 7, 18, Heidelbergerstr,
bietet eine grossartige Auswahl in naturgemässen Kinderleibchen, Büstenhaltern, Korsetts, Leibbinden etc. von 1 Mk. an bis 10 Mk. Dieselben geben und erhalten schöne Figur und sind unter jedem Kleid tragbar.
Jede Dame ist zum Anprobieren im Separat-Raum ohne Kaufzwang freundlichst eingeladen.
Bei Massangabe Auswahlsendung. Damen-Bedienung.

Julius Branz
Stahlrohr- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
P 1, 2
Breitestrasse.

Van Houten's
Cacao-Stube
O 4, 7, am Strohmarkt.
Elegant eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum,
für Damenbesuch besonders geeignet. 76125
van Houten's Cacao in tadelloser Zubereitung. — Feinstes Gebäck.

Ankauf

! Wahrheit ist es!
aber nicht Prahlerei, dass ich für mein hiesiges wie auch Münchner Geschäfte und grossen Versand nach Russland gezwungen bin, die höchsten Preise für von Herrschaften abgelegte Kleidungsstücke z. B. Sacko-, Rock-, Frack- und Smoking-Anzüge, Winter- und Sommer-Ueberzieher, einzelne Hosen, Militär- und Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Pianos, Fahrräder, Pfandscheine etc. bemerke, dass ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den höchstreellen Wert zahle, wie es vielfach von Herrschaften als auch von Händlern anerkannt ist. Bestellungen werden durch Postkarte oder per Telefonruf 4178 pünktlich entgegengenommen. 74677
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme überall, auch auswärts.

Verkauf.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
Ein in allerbester Lage der Stadt Worms a. Rh. gelegenes, in vollem Betrieb befindliches
Colonialwaren-, Delikatessen- und Conservendetail-Geschäft
mit Haus, wird infolge Ableben der beiden Eheleute auf Ansuchen der Vormundschaft zum Verkauf angeboten. Umsatz ca. Mk. 120.000.—
Selbstreflektanten belieben Anfragen zu richten unter Nr. 76827 an die Expedition d. Blattes.

Badeanstalt
günst. Gelegenheits-Kauf.
Kurze Zeit gebraucht, ist wegen baulicher Veränderung billig zu verk. Bestehend aus Niederdruckdampfkessel (Strebel) Boiler m. Kupferschlange. 2664
Gusseis. Badewann.
Näheres Carl Koch, Heidelberg.

Sehr günstig gelegene
Bauplätze
im Langen Rötlergebiet im einzelnen oder im ganzen unter vorteilhaften Bedingungen preiswert zu verkaufen. Offt. unter 36917 an die Expedition d. Bl.

Preiswert zu verkaufen!
Sieben Jahrgänge, komplett und völlig unbeschädigt, der Zeitschr. d. Ver. Deutsch. Ingenieure: 1901—1906 in Orig.-Halbjahres-Bänden, 1907 ungebunden, ferner: Ruegers Lexikon d. gesamt. Technik in 7 Original-Pappbänden.
Zu erfragen: Traiteurstraße 1—13, beim Portier. 36880

Mietgesuche.

Jg. Frl. (Beamtin) s. einf. möbl. Zim. sof. od. a. 15. Febr. Off. u. Nr. 17009 a. d. Exped.

Wohnung von 2—3 Zimmern von ld. höh. Staatsbeamt. auf 1. Febr., März od. April zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 16866 an die Exp. d. Bl. erb.

Flaschenbierhändler
sucht neue Geschäftsräume nebst Stall u. groß. Hof zu mieten. Off. u. Nr. 17021 a. d. Exped.

MARCHIVUM

Entlaufen

100 Mk. Belohnung demjenigen, der meinen silbergrauen deutsch. Schäfer und mir zurückbringt. 56*82
Ludwigshafen a Rh., 17.1.08.
Dr med. J. Rombs.

Unterricht.

Privathandelsschule
Institut Büchler
Inh.: Franz von Bloedau.
Unterrichtsräume:
Hansa-Haus, D 1, 7/8
56404 MANNHEIM.
Zimmer 60–62, Fahrstuhlen
Privatwohnung: P 2, 3a.
Einf., dopp., amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre . . Schönschreiben. Stenographie . . Schreibmaschine etc. Ia. Referenzen. Prospekte gratis.

Anleitung zum Klavierstimmen gesucht. Off. unt. J. R. 100 ...

Gründlichen **Klavier- u. Gesang-Unterricht** (Methode Prof. Stockhausen) erteilt Fräulein. 56415 Näheres E 1, 12, 2. Stock

Englisch
Konversation, Grammatik.
Gründlichen Unterricht erteilt nach mehrjähriger Erfahrung in England: 16276
Gertrud Behrendt
Ludwigshafen, Gartenstr 3a, part.

Einigen **Schülern** der unteren Klassen der Mittelschulen ist Gelegenheit geboten, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht einer geprüften, erfahrenen **Lehrerin** anzufertigen.
Anfragen erbeten unter K. H. Nr. 16828 an die Exped. d. Bl.

Zu **Hausarbeiten** (Quartaner) wird ein Schüler höherer Klasse ges. Off. m. Ansprüchen u. J. K. 56748 a. d. Exp. d. Bl.

Violin- und Klavierunterricht erteilt 16148 Ernst Rech, S 1, 10, II.

Klavier-Unterricht.
für Anfänger und Vorgeschrittene erteilt 56275
Gertrud Behrendt
Ludwigshafen
Gartenstr. 3a. parterre.

Nachhilfe-Unterricht.
Zu 2 Sextanern des Gymnasiums noch 1 Mitschüler gesucht, ... unter tüchl., gewissenh. Aufsicht die tägl. Hausaufg. zu machen. Pr. Näh. Ges. Off. unt Nr. 55178 an die Exped.

Unterricht in Oel- u. Porzellanmalen, sowie allen kunstgewerblichen Arbeiten erteilt Frau Bertha Lotz. L 12, 14. 56565

Junger Kaufmann wünscht angenehmen Verkehr mit **Franzosen** zwecks Konversation. Ref. gefl. unter A. H. 56845 an die Exp. ds. Bl.

Vermischtes

Glückliche Braut wird jede Dame arm od. reich. Keine Heiratsvermittlg. 20 Pfg. Porto. bei K. Shaw, Reutlingen

Warnung.
Warne hiermit jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu verabfolgen indem ich keine Zahlung dafür leiste 16915
Georg Seitz, F 6, 9.

Sperrsitz Ab. B
1tes Parquet (guter Platz) abzugeben. Offerten unter No. 56066 an die Expedition.

Theaterplatz
A-Abonnement-Sperrsitz 3. Reihe wegen Trauerfall sofort abzugeben. Näheres: M 3. 10. 56784

Damennadel liegen geblieben. Abzuholen bei Weidner & Weiß, N 2, 8. 56741

Wer baut
bis 1. April 1909 Villen-Wohnhaus, in dem eine Wohnung von 5—6 Zimmern und allem Zubehör an ein ruhiges Ehepaar zu vermieten ist? Offerten unt. Nr. 56871 an die Expedition ds. Bl.

Klavierspielerin zum Zusammenspiel mit Cello und Violine gesucht. Offert. unter G. Sch. 16975 an die Exp. d. Bl.

Erfahrener Kaufmann durchaus vertraut mit allen Buchsachen, übernimmt Beitragen und Abschluß von Buchhaltungen jedes System, sowie alle sonst. schriftl. Arbeiten in den Abendstunden. Gefl. Angebote unt. Nr. 16869 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Geprüfte Wochenbettpflegerin übernimmt Wochenbett evtl. auch Krankenpflege. 16891 Auguste ..., Schwetzingerstr. 157.

Monogramm- und Kunst-Stickerei Zeichen-Atelier. C. Hautle, Q 1, 14. Telephon 2804.

Damen- u. Kindergarderobe w. angef. Augartenstr. 10.

Zum Waschen u. Glanzbügeln wird angenommen. 16874 Augartenstr. 68, V. St. l.

Gold u. Silberschmuck wird sauber u. fachmännisch repariert u. umgearbeitet in der Spezialwerkstätt von Hch Solda, Goldschm. R 1, 12, Tel. 4009 54096

Adam Daub
R 3, 4, 2. St.
An- u. Verkauf v. Immobilien.
Hypotheken-Vermittlung
Vermögens- und Haus-Verwaltungen.

Josef Lübenau
Dekorations und Theater-Malerei
Kostüm- und Masken-Malerei.
Erstklassige Referenzen
Gr. Hoftheater Mannheim
Liederkranz E. V. Mannheim
E 5, 16 E 5, 16.

Strümpfe u. Socken werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrickt bei J. Kühner jr., H 1, 17. Marktplatz. Telephon 2164. Herrenartikel, Kurz-, Weiss- und Wollwaren. 56060

Zum Sticken wird angenommen. Spez. Wäschestickerei bei feinst. Ausführung u. b. ll. Ber. Frau Hautle, Q 2, 8, III., Planken. 56421

Nebenzimmer, für eine Gesellschaft (15—20 Personen) abzugeben. Restauration Wilhelmshöhe, Beilstraße 16. 56847

Geld-Darlehen an kreditf. Leute bei An- u. Verkauf von Kaufhaus billigen und Hypotheken vermitt. prompt M. Seitz, Langstr. 38, 2. St.

Mk. 19 000
II. Hypothek, prima Objekt, per 1. April gesucht. Offerten unter 16951 an die Exped. d. Bl.

Gelddarlehen evtl. ohne Bürgen aus Privathand zu koulanten Bedingungen schnell u. diskret durch Jos. Wigand, E 1, 8, Hinterhaus 3. Stock. 56843 Sprechzeit von 8—10 und 2—4 Uhr.

Ankauf.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 52880 A. Koch, S 1, 10.

Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus 16419 F. Hauer, G 4, 1

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider und Altertümer. 53281 P. Haas, M 4, 8.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten ganze Haushaltung 56833 Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider Schuhe. Stiefel kauft zu höchsten Preisen 56318 L. Herzmann, E 3, 12.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. S. Fischer, F 3, 14.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft zu höchsten Preisen. Brym, F 6, 6/7. 55480

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, 2, 11. 5292

Verkauf

Haus B 7, 12
3stöck. mit gr. Magazin und Büro im Hinterbau billig zu verkaufen. Näh. nur durch J. Zilles, Immobilien- und Hypothekengeschäft, Moltkestraße 7, Telephon 876. 552 0

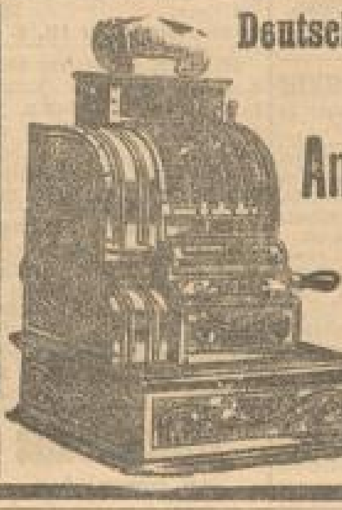
Eckplatz sehr rentabel 2×4 Zimmer und Küche pro Stock m. Bau und zu verkaufen. Offert unter Nr 16949 an die Expedition ds. B.

Baugelände, 1000 qm Riedfeldstraße 2, mit 2 schönen Eckplätzchen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 56625 an die Expedition d. Bl.

In Apotheken und Drogerien ebenso die berühmten **ächten Löflund's** Malz-Extract-Husten-Bonbons.

Nur die ächten **Löflund's**
Milchzucker chemisch rein, nach Prof. Soxhlet's Verfahren, für Säuglinge
Nähr-Maltose (Neu!) ein zuverlässiges Ansatzmittel für Kinder, die nicht gedeihen wollen.
Malz-Suppen-Extract 7048 zu Dr. Kellers Malzsuppe für Magendarmkranke Kinder. 80% geheilt.
Malz-Leberthran seit 25 Jahren eingeführt als Kinder-Leberthran
Malz-Extract mit Eisen, mit Kalk, mit Chinin.
Neue Serien italienischer Bilder! in allen unsern Niederlagen.
Ed. Löflund & Co., Grunbach b. Stuttgart.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe 76525
D 2, 12 **Louis Doerr** D 2, 12
Papierhandlung, Galanterie- u. Lederwaren.



Deutsche Erfindung! Deutsche Arbeit! Deutsches Kapital!
sind die 72735
Anker-Registrier-Kassen.
Keine Firma der Welt ist im Stande eine gleiche Hebel-Kasse billiger zu liefern als die
Ankerwerke A.-G. Bielefeld.
Generalvertreter:
Osk. Gust. Ad. Müller
Mannheim, Augartenstrasse 84.

Hochf. Schlafzim.-, Kücheneinricht., ... Benz-Motor, Kassenschr. Klavier, Ant. Schrank, Spiegelschr., Trumo, Waschkommode, Divan, Tische, Sofa, Ladentheken 56788 Aufbewahrungsmagazin, B 6, 4

2 hochfeine Divans, sol. Arbeit, mehrere **Chaiselongues,** mit und ohne Decken, preiswert zu verkaufen; ebenso ein **Salon-Sofa,** zurückgel., tadellos Wert 130 Mk. für 60 Mk. Näh. 56767 Fuhr. F 4, 6.

Gebraucht, Petroleum-Ofen billigst zu verkaufen 16917 Näh. Zigarren-Fabrik, Schanzenstraße 8.

Gebrauchte Badewanne billigst zu verkaufen. 16816 Näh. Werderplatz 2, 3. S.

Ein großer Füllofen u. 1 Herd 105×72 cm groß mit Kupferschiff in bestem Zustande zu verkaufen. ... 4, 14 56480

Umzugshalber 1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch nebst Stuhl, Lüster, alles fast neu, zu verkaufen. 56586 Näh. Waldparkstr. 32, 2 Stock r.

Federrolle (Möbeltransp.) m. Patentachse, 20 Ctr. Tragkr. zu verk. Elfenstr. 34. 16715

Bessere mod. Schlafzimmer-Einrichtung sehr bill. zu verk. 16791 J 4a, 3, part.

Ansichtskarten Dutzend v. 20 Pf. an, hochfeine Landschaften Dtzd. 10 Pf. **Gratulations-Karten** Bromsilber Karten, Theater- und Liebesserien. Billige Lektüre, Lesehefte und Bücher von 10 Pf an. Sämtl. Schreibartikel, Schulhefte, Stück 3 Pfg **A. Dann,** Friedrichspl 10. 56054

1 hochmodernes, neues Herrenzimmer, sowie verschiedene andere Möbeln. Für Metzgerläden geeignete Fleischrahmen, Marmorplatten u. verschiedenes zu verkaufen. Augartenstr. 6, 2. St. 55460

2 gebr. Gasfüßer ... B 6, 7/8

Gebrauchter Kassenschrank zu 160 Mark sofort zu verkaufen. 56727 Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

3 leichte gebr. Federnrollen und 2 Handwagen zu verkaufen. 5 844 Stockhornstraße 13.

1000 Geld-Automaten feinster Ausführung, sichtbares Geld, Patent-Münzprüfer, tadellose Funktion, sofort ab Fabrik 8 Tage Probe. 55174 M. Oppenheimer, Cöln An den Dominikan. 1. Automaten-Fabrik.

Ein gutech. Havelock billig zu verkaufen Gontardstr. 10, 2. Stock. 16974

Wegen Neueinrichtung unserer Buchhaltung haben wir 10 neue Conto-Corrent-Bücher à 500 Blatt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/7 Conten eingeteilt, (auch ein ein) abzugeben. **H. Schlinck & Cie.** Palminfabrik Schanzenstrasse 8.

1 Knaben-Ueberzieher für das Alter von 10—14 Jahren zu verkaufen. 16926 L 2, 9, Laden.

Stellen finden.

Es sucht jüngerer tüchtiger 16965 **Reisender** zu baldigem Eintritt von Säcke- u. Deckenfabrik. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 16965 Expedition ds. Bl.

Ingenieur gesucht für Lokomobilbau von einer Maschinenfabrik in Norddeutschland. Offert. unter 56837 an die Exped. d. Bl.

Junger **Schreibgehilfe** für die Registratur eines Fabrikgeschäftes gesucht. — Off. u. Nr. 56856 an die Exp. d. Bl.

Zur Uebernahme von Akkordarbeiten wird kautionsfähiger **Meister,** der Kaminbauer u. Kesselmaurer an Hand hat, von Spezialbaugeschäft gesucht. Offert. unt. No. 56894 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann welcher über ca. 6—10 000 Mark verfügt, findet dauernde und angenehme Stellung, spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 56755 an die Expedition ds Bl.

Tücht. Mädchen per 1. Februar gesucht. 56?66 E 3, 1, 3 Treppen.

Flotte **Verkäuferin** mit guten Warenkenntnissen, m. Kurz- u. Weißwaren, und selbständig disponieren kann gegen gutes Salair gesucht. 56613 Ausführl. Offerte über bisher. Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter H. A. 27 bahnpostlagernd, Mannheim. 56661

Modes. Tücht. flotte Arbeiterin dieses Genre ges. ... Lehrmädchen a. g. Fam. wird angen. Geschw. Schrag, N 3, 7/8.

Gesucht auf 1. u. 1. Febr. ... Köchin, Alleinmädch., Zimmermdch., Hausmdch., Kindermdch. Mehrere ... Stützen, St. u. Ausw. ... Alleinmdch f. St. und Laden ... Büro Engel, R 4, 7, Tel. 2017. 16940

Junges, etwas bemitteltes ... oder ... Mann zur Ausbildung in Massage u. Badewesen ... Lehrzeit ... Sanatorium. 16964 Meld. Günther's Massage Institut Baden-Baden, Sophienstraße 22

Gesucht tücht. Haushälterin, mehrere Mädchen in Privat sof. und 1. Februar. 56853 Bureau Hartmann, C 5, 2.

Saubere Monatsfrau per 1. Februar gesucht. 16887 Kunststraße 16, 2 Tr. rechts

Gesucht eine tüchtige und fleißige Monatsfrau. Näheres G 2, 11, 3. St. r.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres F 6, 4 und 5.

Tüchtiges, williges **Mädchen,** welch. etw. ko... kann, in kl. Fam. bei gut. Bezahlung u. Behandlg. gesucht „Merkur" F 4, 2.

Tüchtiges brav. Küchenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 56741 Lameystr. 15, 4. St. rechts.

Lehrlingsgesuche

Von hiesigem Engros-Geschäft wird per sofort **Lehrling gesucht.** Gefl. Off. u. Nr 16888 a. d. Exp.

Lehrling für das kaufm. Büro einer Gesellschaft mit guten Schulzeugn. und guter Handschr. bei sof. Verg. auf Ostern gesucht. Offerten u. Nr. 56776 a. d. Exp. ds. Bl.

Lehrling per 1. April eventl. auch früher für eine 56811 Eisengroßhandlung gesucht. Offert. unter 568.2 a. d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.

Modes. Lehrmädchen gesucht. Gust. Frühauf, E 2, 16.

Stellen suchen.

Kaufmann reif. Alters, tücht. Comptoirist u. Buchhalter, Ia Ref., sucht sofort entsprechende Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerten unt. C. Nr. 16823 an die Expedition ds. Bl.

Geb. junger Mann, tüchtig, gute Sprachkenntnis (franz. englisch) Maschinenschr., Stenogr. flotter Arbeiter, sucht sof. Stellung. Gefl. Offert. u. No. 16-85 a. d. Exped.

Ein verheirateter, noch sehr kräft. Mann, welcher 35 Jahre auf einer Stelle war, sucht ... Portier Posten, Bürodiener, Einkassierer od. sonst. Off. unt. 16829 an die Exped. d. Bl.

Metzgereifiliale Junge tüchtige kautionsfäh. Leute (z. Zt. eigenes Geschäft) suchen per 1. April gutgeh. Filiale zu übernehmen. 16682 Näheres in der Expedition.

Frl., 25 Jahre, m. schöner Handschrift, sucht z. 1. Febr. Filiale zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 16708 an die Exped. ds. Bl.

Junge, reinliche Frau sucht Monatsdienst. Näheres: 16949 U 6, 2, 4. Stock.

Mietgesuche

Wohnung 3 Zimm. u. Zubeh. Part. od. 1 Tr., z. April Mitte der Stadt ges. Off. m. Preis unt Nr. 56854 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 4—5 Zimmer mit Badezim. u. Zubehör, möglichst 1 od. 2 Etage in angenehm. Stadtviertel, am liebsten in der Nähe des Bahnhofs per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt N. W. Nr. 56863 an die Expedition.

4 Zimmer-Wohnung bessere wird per ... bald gesucht Off. u. Nr. 17007 an die Exped. d. Bl.

Gesucht für einzelne Dame eine 4 Zimmer-Wohnung mit Bad in guter Gegend. Offerten unter Nr. 17006 an die Expedition dies. Blattes

Wirtschaften

Größere, gutfrequentierte **Wirtschaft** in bester Verkehrslage von Mannheim, ist von einer renommierten Brauerei an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute per Frühjahr zu vergeben. Offert. unter Chiffre 16829 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Läden.

C 3, 9 schöner moderner **Eckladen** mit 4 Schaufenst. u. Nebenräum. p. 1. April od. früher z. v. Näh. Eckladen C 3, 19—20.

C 2, 24 ein Laden mit großem Schaufenster und anschließ. Zimmer, 50 M. monatl. Zu erfrag. B 1, 7a. Laden. 55191

D 5, 7
Rheinstrasse
nächst der Börse, größerer
Laden
mit Nebenraum, sofort od. später zu vermieten. Näheres Carl Müller, R 3, 10.

H 1, 14
kleinerer Laden, Marktplatz-Seite, und großer Eckladen, 5 große Schaufenster p. 1. Apr. zu vermieten. Näh. Plattenberger, Friedrichspl. 19.

H 4, 21
Neubau, Laden, ebenso Werkstatt mit großem Nebenraum evtl. getrennt zu verm. 16293 Näheres H 4, 22, 2. St.

H 4, 27 Schön. Laden m. Zim. z. verm. Näh. 2. Stock. 16320

[illegible]
Laden zu verm. Näh. K 1, 5b, Kanzlei 2. St. 55868

Q 2, 15 Laden mit Wohng., auch als Bureau geeignet, per 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Eckrich K 1, 5b, 3 Treppen 56761

S 1, 12 Laden mit 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, per 1 April; ca. 100 qm Kellerraum zu vermieten. 56554 Näheres K 1, 15, part.

S 6, 16
Laden mit Wohnung oder Bureau dazu Magazin ca. 300 qm in 3 Stockwerken mit Waaren-Aufzug, ca. 9. qm Lagerkeller im Seitenbau mit Rollbahn von der Straße ganz oder geteilt per 1. April zu verm. Näh. Lameystraße 5, part.

U 1, 26 Eckladen m. Wohn. per 1. April zu verm. Auskunft 2 Stock. 16745

U 3, 20 Laden mit Wohn. u. Zub. per 1. April zu vermieten. 16781 Näheres daselbst 3. Stock.

Elisabethstr. 7 Schöner Laden e. geeignet für Färberei auch für Metzgerei alsbald billig zu vermieten. Näh. Kepplerstr. 16, part. 56784

Friedrichsfelderstr. 40/41 Großer Laden mit 3 Zimmer und Küche per 1. April z. v. Da ... Toreinfahrt, gr. Hof, geeignet f. Fleischwarengeschäft od. dergl. Näh. 2. Stock links od. 16634 L 14 1. Laden.

Prinz Wilhelmst. 27 Eckladen mit Wohnung auch a. Büro geeignet ... Näh. E Köhler, 42 3. 1.

Schwetzingerstr. 105, Laden mit Nebenzim. ... per sofort zu vermieten. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei B 6 15 56419

Seckenheimerstr. 24 Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten. 16608

Seckenheimerstr. 38 schöner Laden m. 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. St. 56124

Seckenheimerstraße 53. Laden mit Wohnung zu vermieten. (Früher ...) 56850 J. Peter Moltkestraße 6.

Windeckstr. 31, Laden m. Bureau, ... Wohnung ... Bad alsbald zu vermieten. 54551 Näheres **F. H. Schmitt** Baugeschäft Rheinvillenstr. 6.

Laden zu vermieten.
Für gleich oder später, preiswert in sehr guter Lage, größerer mit 2 oder kleinerer mit 1 Schaufenster mit oder ohne Lagerraum, Werkstatt etc. 56463 Näh. Buchhandlung, Kunststraße O 4, 7.

Läden
Friedrichsplatz 17 u. 19 sind schöne, große Läden auch für Bureau geeignet, unter günst. Bed. zu verm. 56642 Näh. Friedrichspl 17, Zwischst.

Laden.
gesucht per 1. April in erster Lage von Fabrik für Spezialartikel (Schirme u. Stöcke). Gefl. Off. mit Preis unt. E. W 1027 D. Frenz Wiesbaden

Im Zentr. d. Stadt, beste Lage. ... d. Planken, sind **zwei schöne Läden** mit grossen Schaufenstern, Bureaux, Magazin und Keller ganz od. geteilt, per 1. April 08 zu vermieten. Näh. bei Kuhn, F 3, 1, II.

Laden mit 2 Schaufenster geräumig, hell, gute Geschäftslage, ... zu verm. Näh. N 4, 7, 1 Tr.

Laden (als Filiale) nebst Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller, in sehr verkehrsreicher Lage in nächster Nähe der Ludwigsbrücke, per 1. April zu verm. Näheres Conditorei Wildt, Ludwigshafen a. Rh.

Bureaux.

D 1, 7/8
Per 1. April d. J. haben wir zwei schöne **Bureaux** zu vermieten. Lift u. Dampfheizung vorhanden. 56499 Hansa-Haus, A.-G.

D 7, 11 zwei Bureauräume m. klein. Magazin per 1 April ev. früher zu vermieten. Näh. bei Kuhn F 3, 1, II.

D 7, 16 3. St., zwei gr. schöne, zusammenhängende Zimmer als Comptoir oder unmöbl. zu ver...

L 8, 2
Bureau zu verm. 56840

N 4, 16 4 Parterrezim., Bureau geeignet u. zwei kl. Magazinen, i. ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 16600

Heidelbergerstraße P 7, 24,

Bureau

zu vermieten, circa 170 qm groß. im II. Obergeschoß, Hinterhaus.

P 7, 24.

Näheres bei **Albert Speer**, Architekt. Prinz Wilhelmstr. 19

U 3, 17 **Bureauräume** zu vermieten Näheres parterre. 56335

U 5, 22 **großes, helles Atelier** od. Werkstätte eventl. mit Bureau zu vermieten. 56729

Bureau- oder Lagerräume, bestehend aus 4 Zimmern und evtl. besond. Magazinraum sof. oder per 1. April preiswert zu vermieten. 55496
Tullastraße 16.

Bureaux

zu vermieten, sofort beziehbar, Personenaufzug, Zentralheizung elektr. Licht. 5507
Mannheimer-Börsenbau-Actien-Gesellschaft.

Schöne helle
Bureauräume
zu vermieten. 16740
L 8, 6. 3. Stock.

Bureau eventl. mit Lagerraum preiswert zu vermieten. Näheres N 3, 18. 1 Tr. 56686

Bureau

zwei helle Parterre-Räume, Nähe des Zollamtes zu vermieten per 1 April od. früh.
56800 **B 7, 12, part.**

Magazine

R 7, 11 schöne, helle Werkstätte per 1. März zu verm. ...

Elisabethstr. 5
Ia. Weinkeller
mit Regalen für Flaschenwein und feines **Souterrain**, zus. ca. 100 qm per 1. April zu vm. Näh. daselbst 2. Stock l. 16542

Eichelsheimerstraße 51/53 helle Fabrikräume zu verm. Näheres **S 6, 36.** 56320

Merzelstraße 27a, helle Werkstatt, auch eine Lagerraum od. Magazin ... zu v. 16589

Lange Rötterstraße Nr. 11 eine **Werkstätte** mit freiem Platz zu vermieten. 52852 Näheres **H 3, 4.**

Rheinhäuserstraße 48 Große helle Magazinräume per sofort zu vermieten. 56499 Näheres **L 13, 12,** parterre.

Schwetzingerstr. 130 helle Werkstatt p. sof. zu verm. Näh L 13, 12, part ...

Windeckstr. 51 schöne Werkstatt, auch für Sodawasser-Fabrikant bestens geeignet, zu vermieten. 56523

Werkstätte oder Magazin
mit Souterrain zusam. 200 qm. zu vermieten. 56...
Böckstraße 10, parterre.

Magazin mit Bureau
3. St., m. Souterrain, ca. 260 qm Aufzugschacht. elektr. Anschl., Gasleitg., abgeschl. Hof m. Rollbahn per 15. Juli 1908 z. v. 16561 Näh. **Rheinhäuserstr. 54,** II.

Für Gewerbetreibende.
Ein großer Lagerplatz in der **Gärtnerstraße** hinter der Humboldt-Schule 1300 qm per sofort billig zu vermieten. 56732 Näh. bei Rechtskonsulent
August Freytag, D 4, 17.

Der 2100 qm. große Garten mit kl. Wohnhaus u. größ. Stallung **Hohwiesenstraße No. 10** zu verpachten durch Agent **Ernst Weiner, C 1, 17.** 56252

Magazin od. Werkstatt z. v. 16581 Näh. **Gontardstr. 18 II.**

Helle Fabrikräume
3. Etage, 2 Räume (eventl. dazu 2. Etage, 1 Raum) zu vermieten. Näheres Q 6, 10b. 2. Stock, Vorderhaus. 56044

In guter Lage, (Nähe des Bahnhofs) helles heizbares

Magazin

und Souterrain, Gesamtbodenfläche ca. 400 qm ganz oder geteilt zu verm. 5673-
Näh. durch **Max Schuster,** Tullastraße 11. Tel. 1218.

Stallung
für einige Pferde nebst Heuboden und Hofraum sofort zu verm.
Lange Rötterstr. 10. ...

Zu vermieten.

B 6, 29
gegenüber Friedrichspark, elegante Hochparterre 7 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten Näheres daselbst 2. Stock. 56826

C 3, 8 2. St. 4-Zim.-Wohn per 1. Apr. z. v. Näh Lichtenberger, Friedrichspl. 19. 56671

C 4, 14, 1 Tr. h schöne kleine **abgeschl. Wohng. nach dem Zeughauspl sofort zu verm. Näh daselbst Seitenbau.** 56697

D 2, 2 zweiter Stock, fünf Zimmer Bad Küche und Mädchenzimmer p. 1. Apr. zu vermieten. 16348

E 3, 1. 5. St., 2 Zimmer u. Küche an kinderl. Ehep. per 15. Jan. oder später zu vermieten Näh 16661 **B 7, 9,** part.

E 3, 14
Wohnung, 4 St., 6 Zimmer zu verm. Zu besichtigen zwischen 2–5 Uhr. Näh. 2. Stock 65365

F 3, 13a
7 Zimmer-Wohnung, 3 Stock, für Mk. 1100 jährlich zu vermieten. Näheres 16693
W. Groß, Collinistr. 10.

F 4, 15 3. Stock, 3 Zimmer, **klein.** Alkov u. Küche per 1. April an ruhige Familie zu verm. Näh 2. Stock. 16779

F 5, 27 2. Stock per 1. April zu vermieten. 16732

F 8, 7 **(Kirchenstr.),** part., in der Nähe d. Hafens, 2 schöne Zimmer, sep. Eing., als Bureau od. Lager sof. od. später zu v. Näh. 1 Stiege hoch. 56605

G 2, 12, 4. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. part ... Anzus. zwisch. 2–4 Uhr nachm.

G 7, 14
5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, 3. Stock per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. 2. St. 56880

G 7, 26 Luisenring, 4. St., schöne geräumige **Wohnung,** 4 evtl. 8 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu verm. 16527

H 1, 14 2. St. geräumige 5-Zimmer-Wohn., Marktpl.-Seite p. 1. Apr. z. v. N. Lichtenberger, Friedrichspl. 19. 56672

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, Mansarden rc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 54968 **Luisenring 46, II.**

H 2, 19 2. St. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 16927 **W. Groß,** Collinistr. 10.

H 7, 24
(Luisenring)
2. St., hübsche Wohnung, groß. Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 56418

K 1, 5b 4. St., 5 Zimmer, Badezimmer rc. per 1. April zu vermieten. 56533 Näheres **K 1, 5a,** 2. Stock, Kanzlei.

K 1, 14 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock. 16869

L 4, 12 3. Stock 3 Zimmer und Küche sofort oder 1. März zu vm. Näheres 3. Stock. 16799

L 6, 7 schönes leeres Mansardenzimmer auch zum aufbewahren von Möbel sof. z. verm. Näh. 3 St. 56607

L 15, 12 4. St., a. Hauptbahnhof, elegante 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 4. St. links, ob. part. 56551

L 15, 15, Kaiserring
2. St. 8 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April 1908 zu verm. Näh. **Friedrich Stauch.** Baugeschäft, Ludwigshafen, Rottstr. 55. 56487

L 15, 18 **parterre,** fünf Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. April zu vermieten. 56708

M 2, 12 2. St., 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller per Febr. zu v. 56678

M 4, 4, Oberstadt
elegante **7 Zimmer-Wohnung** eine Treppe hoch, **per sofort** od. spät. z. verm. Näh. M 4, 4. 56511

O 7, 24 1 Tr., 1 leeres, geräum. Zim. mit sep. Eing., auch für Bureau geeignet per 1. Febr. zu v. 16872

P 2, 1 3. Stock, Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubeh., 4. St. 6 Zim. per April zu v. ... 16743

P 2, 3½ **schöner 4. Stock, 6 Zimmer,** kompl. eingeb. Ba. u. Zubeh., pr. 1 April z. v. Näh. b. Eigentümer L 12, 6, III. 56904 T 1 278.

S 5, 5a 4 Zim. Küche und Badezim. an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näheres parterre. 16778

S 6, 26 3. Stock, 4 Zimmer-Wohnung, nach dem Ring gelegen, per 1. April zu vermieten. Näh. part. 56648

S 6, 28 eine Treppe, 4 Zimmerwohnung, hell u. luftig. auf 1 April zu vm. ...

T 6, 7,
zwei schöne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 56476
Näheres T 1 No. 6, 2. Stock. Bureau.

U 1, 14 ... 1 Treppe, **4 Zimmer und Küche** zu vermieten. 56494

U 3, 16 4. St. 3 Zim nach der Straße, Küche u. Mans. per 1. Apr. zu vm. Näh. 4. St. links. 56664

Augusta-Anlage 17
4. Stock, 5 Zimmer mit Bad u. Zubehör, ev. mit sch. Comptoir, Lager oder Zeichenraum im Souterrain p. 1 April zu verm Näh **Beethovenstr. 10,** bei **C. O. Heß.** Büro. 56770

Bahnhofplatz 3 1 Tr. hoch, 4 große geräum. Zimmer mit Balkon u. Mansarde per 1. April zu v. Näh. 2 Tr. (16666)

Bismarckstraße
Belle-Etage, **8 Zimmer,** Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres:
54721 **L 8, 1,** 4. St.

Bachstraße 8 schöne neue 3 Zimmerwohnung mit Garten vis-à-vis per 1. April zu verm. 56567 Näh. **Q 7, 9,** 3. Stock.

Beethovenstraße 3
hochelag. 4 Zim.-Wohn. nebst all. Zub. p. 1. April zu v. Näheres Hausmeister od. **Q 4, 21.** 16925

Collinistr. 8, 1 Trpp., schöne helle **4-Zim.-Wohn.,** Balkon, Ladel, p. 1. April a. c. z. v. 16059

Eichelsheimerstr. 16 3–4 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. 56403

Friedrichsplatz 3
schönste Lage Mannheims
Belle-Etage, 8 Zimmer rc.
per 1. April zu verm. 55152
Näh. 4 Treppen daselbst.

Grabenstr. 3, II. Stock
4 Zimmer, Küche, Bad rc. per sofort zu vermieten. Näh. **Büro Luisenring 46,** 2. St. 52150

Nahe Hauptbahnhof
Eleg. 8-Zim.-Wohnung
m. Lauftreppe pr. 1. April zu vermieten. Näheres:
Levi & Sohn, P 1. 7a.
Tel. 595. 56-42

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansard per sof. od. später zu verm. 55411 Näh. Angartenstr. 64.

Luisenring 25
4. Stock, 3 Zimmer, Küche, großer abgeschlossener Vorplatz, sofort beziehbar, zu vermieten.
Zu erfragen Lameystraße 2. 55401

Langstraße 26, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16832

Max-Joseph-Straße 6
Neubau, 7-Zimmer- und 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Bürgermeister-Fuchsstraße 11, parterre. 1.397

Meerfeldstr. 23, schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. im Laden. 16610

Meerfeldstraße 76
(Lindenhof) 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, mit Bad, Küche rc. im 2. und 3. Stock sofort u. per 1. April zu vermieten. Laden mit Wohnung per 1. April Näh. Prinz-Wilhelmstraße 10, Baubureau Müller. 56676

Meerfeldstraße 98
3 od. 4 Zim. u. Küche mit oder ohne Mans. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Wirtschaft. 16777

Parkring 35
gegenüber dem Friedrichspark,
herrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Hochparterre u. 1 Tr. hoch, mit allem Zubeh. per 1. April od früher zu v. 56251

Rennershofstr. 14 2 Tr. 6 Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. Näheres 1 Tr. 56472

Rheinvillenstr. 2 schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör wegzugsh. per 1. April zu verm. 56579 Näheres im 3. Stock.

Rheinaustraße 22
Schöne frdl. 4 Zimmerwohnung m. Erker u. Balkon nebst Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres part. 56561

Rheindammstraße 28
3. Stock, 4 Zim., Mansarde, per 1. April zu vermieten. 16794

Rheindammstr. 50
2. Stock, **4-Zimmer-Wohn.** schöne, helle, große Zimmer mit Mansarde u. Balkon u. Zubeh. sof. od. auf 1. April ds. Js. zu verm. Näh. beim Eigentümer **J. Mühling** daselbst. ...

Rupprechtstraße 8
4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres **Lameystraße 5,** parterre. 56502

Oestliche Stadterweiterung.
Rupprechtstr. 12,
elegante Wohnungen, 4 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Hausen,** 1 Treppe links. 56613

Rupprechtstraße 18
schöne 4 Zimmer-Wohnung, wird sorgfältig hergerichtet, mit Badez. u. Zubeh. per 1. April zu ver . Näher. parterre rechts. 16587

Rheinhäuserstr. 11a
sofort zu vermieten, **helle Werkstätte,** 45 qm. Näheres 56588 **Jost & Schmidt, S 6, 31.**

Rheinhäuserstr. 51 3 Zim. u. K. sof od spät. zu verm. 16877

Rheinhäuserstr. 39, Neubau 3 Z. rc. part. M 50.—, 2. St. M 54.—, 3. St. M 53.— sof. z. v. Näh Keplerstr. 42, Hof 56233

Rheinau-Hafen.
Schöne **5 Zimmer-Wohnung** m allem Zubehör in best Hause p. 1. April l. J. zu vermieten. Näh. **Friedrichsfstr. 17** 3. St. 16726

Rheindammstraße 35, parterre
3 Zimmer u. Küche bis 1. April zu verm Näh **Q 3, 19,** 2. St ...

Rheindammstr. 36 in besserem Hause schöne **4 Zim.-Wohnung** nebst reichl. Zubehör u. schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1 April zu ver . Zu erfragen **parterre.** 16864

Schloßgartenstr. (L 11, 25)
Elegantes Hochparterre sechs schöne Räume mit allem Zubehör per 1. April 1908 an ruh. Familie zu verm. Näh. daselbst **nur** 3. Stock. 55108

Stephanienpromenade
elegant ausgestattete **5 Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubeh., elektrisch Licht rc. per sofort preiswert zu vermieten. 49788 Näh. Bureau Rheinvillenstr. 6.

Seckenheimerstr. 53
schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen per Februar 1908 zu vermieten. Näh: **J. Peter,** Moltkestr. 6 Telephon 1806. 55795

Seckenheimerstraße 96
schöne 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 16602

Seckenheimerstr. 104 neuhergerichtet **3 Zimmer,** Küche u. Speicherkammer bis 1. April z. v. 56546

Schimperstrasse 5
2. St., schöne 4 Zimmerwohnung. m. Bad- und Mädchenz. p. 1. April an ruh. Fam. z. verm. Näheres 4. Stock. 56682

Schimperstr. 10 u. 12
Wohnung mit 4–5 Zimmern, nebst Bad. Speisekammer und Mansardenzimmer per sofort zu vermieten. 56782
Näh. daselbst oder **Architekt Schweikart. Elisabethstr. 4**

Neubau
Schumannstr. 4 bei der Mollschule 4 Zi... Wohnungen mit Bad, Dachkam. usw. per Januar zu verm. 55815 Näheres daselbst parterre.

Neubau, Wespinstraße 6
elegante **6-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten. Zu erfrag. **Bureau: Architekt Steiner, Telefon 3390.** 5649

Neubau Wespinstr. 8 hoch herrschaftliche **6-Zim.-Wohnungen** sof. beziehb. zu ver . Näh. Rheinhäuserstr. 54, II. ...

Waldparkstr. 24
5-Zim.-Wohng. m. Küche, Bad u. Zubh., fein eingerichtet, per 1. Februar o. später zu v. 16711 Ausk. das. **1. Stock,** l's.

Waldparkstr. 39 2 St. 1. 4–5 Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, eleg. Ausstattung, per 1. April z. v. 56180

Waldhof, Langestr. 1
1. Treppe hoch **3 Zimmer und Küche,** 3. Stock, zu vermieten. Näheres 16690
W. Groß, Collinistr. 10.

Werderstrasse 31
Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc., zu vermieten. Näh. ... 16691
W. Groß, Collinistr. 10.

Neubau Hohwiesenstraße 9 (Ecke d. Waldhofstr.), 1 schönes Parterre-Zimmer zu verm. 16573

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestattet) mit Bad, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, im Eckneubau, **Seckenheimerstr. 63,** per sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. links daselbst oder **G. Waibel, Meerfeldstr. 44,** 2. St. Tel. 2381. 51900

Eleg. 7 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 7056
Näheres **N 4, 17,** part
Anzusehen zwischen 2–5 Uhr.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör per 1 April zu vermieten. 56410 Näh. **Seckenheimerstr. 38,** III.

Herrschaftl. Wohnung
7 Zimmer, Garderobe etc. per 1. April zu vermieten. 56525
Näh. **Göthestr. 12 I.**

Elegante 4 Zim.-Wohng. Bad u. Zubehör zu vermieten.
Näh. **Rupprechtstr. 10**
16580 4. Stock.

Zu vermieten 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör 4. St. per 1. April. 56486
Näh. **Rheindammstr. 7.** part.

Schöne 2- u. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Waldparkstraße 28, part. lks. 16678

Schöne große **3-Zimmer-Wohnung** mit u. ohne Bad per 1. April zu verm. 56390 Näh. **Klos, Elisabethstr. 3.**

Geräumige 5 Zimm.-Wohnung Badezim. etc. Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres 16639
Jungbuschstraße 10, 2. St.

Mitte der Stadt sehr schöne 4. Stockwohnung, 6 Zimmer, kompl. eingericht. Bad u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 56694
Näh. durch **Robert Straßburger,** L 12, 4, Tel. 2146.

3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Mädchenzimmer u. sonstigem Zubehör, letztere auch mit Badezimmer, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Bellenstraße 69,** 2. St. Bureau. ...

7-Zimmerwohnung z. April zu vermieten. Näh. **O 7, 20,** Parterre 56469

Hinterhaus

— zu vermieten. —
4 Säle circa 350 Quadratmeter für jeden Fabrikationsbetrieb, für Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt, Cigarrensortiment rc. geeignet ... per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **S 6, 33, Bureau,** parterre. 56841

Neckarau.
6 Zimmerwohnung, 2. Stock, (M 650.—) per 1. Jan. an ruh. Mieter zu vermieten. Näheres **Kaiser Wilhelmstr. 50.** 56182

Käferthal

Mannheimerstraße No. 36
5 Zimmer und Küche, Bad rc., per 1. April a. c. zu vermieten. Ferner daselbst große Stallung, Scheuer, Remise u. Gelände dazu per 1. April a. c. zu verm. ...

Zu vermieten.
In **Ladenburg,** Schriesheimerstraße 29, in der Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Werkstätte rc. geeignet, elektrisch Licht, Wasserleitung, auf 1. April l. J. od. früher zu vermieten. Näheres durch die Sparkasse **Bruchsal.** 56884

Schriesheim. **Schöne Wohng.,** 3 Zim. ... mit Zubehör, 2 Veranda, Vorgart., bis 1. April ev. auch früher zu vermieten.
55822 **Heinrich Link.**

Möbl. Zimmer.

B 2, 5 Möbliertes Zimmer zu vermieten. 16492

B 4, 6 4. St., besseres möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16881

B 5, 12 2 Tr., schön möbl. separ. Zimmer bis 1. Februar zu vermieten. 16951

B 6, 1a 3 Trpp. 1. gel. gut möbl. Zimmer bis 1. Januar zu ver . 55681

B 6, 6 3. Stock r., fein möbl. Zimmer mit gut. bürgerlicher Pension in bess. Hause zu vermieten. 16901

B 6, 21 4. St., schön möbliert. Zimm. z. v. 16629

C 1, 14, 3. St. **fein möbliert. Zimmer** zu verm. 17035

C 1, 16 2 Tr., elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 56707

C 2, 15 möbl. Zimmer an Fräulein zu verm. Näh. D 2, 15 Laden ...

C 3, 4 **2 Trepp. elegante möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu verm.** 55458 Zu erfragen **Parterre.**

C 3, 21/22 **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** für einen **oder 2 Herrn. Preis 50 Mk. per 1. Februar zu vermieten.** 5681

C 3, 21/22 **mehrere kl. möbl. Zimmer mit Pension von 50 M. an sofort zu vermieten** 56846

C 4, 20/21 1 Tr., Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch zu verm. 16809

D 2, 14 2 Tr. l. **groß gut möbl. Zim., separat. Eingang zu vermieten.** 56358

D 6, 4 möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten mit g. Pension sofort z. v. 56566

D 6, 16 2 Tr., ein sch. möbl. Zim. zu verm. ...

D 7, 20, Hinterhaus 1 Tr. 1 Zimmer, möbliert od. leer, sofort zu vermieten. 16814

E 3, 5 3. St., 1 gut möbl. Zi... sof. zu verm. ...

E 3, 11 II., möbl. Zimmer zu verm. 168.8

E 3, 13
fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn sof. zu verm. 56286

E 7, 15b III. Gut möbliertes Zimmer zu ver . 16957

E 7, 9/10 2 Tr. r., möbl. Zim. z. v. ...

F 2, 5 2 Trepp., schön möbl. Zim. zu verm. 16896

F 3, 7 3. Stock schön möbl. Zimmer z. v. 56760

F 4, 12a 2. St., möbl. Zi... m. od. ohne Pension zu vermieten. 1690.

F 5, 22
ein möbliertes Zimmer, auf die Straße geh., per Woche M. 3.50 zu vermieten. 53330
Näheres 2 Treppen.

F 5, 22 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 Pers. sof. bill. z. verm. Näheres Konditorladen. ...

F 2, 2, 1 Tr., **möbl. Zim. zu vermieten. — Daselbst guter Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren.** 1695.

G 2, 19 sch. möbl. Zim auf die Str. geh. sof. zu vm. Näh. 2 Treppen. 56646

G 5, 15 3 Tr. r. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 16790

G 7, 26 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an sol. Herrn z. verm. Näh. 3. St. ...

G 7, 29, 1 Tr. **gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer** an bess. Herrn preisw. zu v. m. ev. Pension. Näh. 2 Tr. 16802

G 7, 35 **3. St., möbl. Zimmer zu vermieten.** 56656

H 5, 4 1 Tr. rechts, hübsch möbl. Zimmer an Fräul. od. Herrn zu vm. 1674.

H 7, 16 1 Tr. ein gut möbl. Zim. z. v. 16.88

J 2, 4 2. St., Wohn., möbl. Zim. sof. zu verm. 56749

J 2, 19 4. Stock rechts, ein möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein z. v. 16592

K 1, 11 Hochpart. 2 elegante möbl. Zim., Salon- und Schlafzim., an 1 oder 2 bessere Herren zu vm. 16570

K 1, 22 Breitestr., 3. St. l. 1 fein möbl. Zim. mit Pension zu verm. 54768

K 2, 22 ein möbl. Parterrezim. zu verm. 16811

L 2, 8 1 Treppe h., ein möbl. Zimmer sof. z. v. ...

L 2, 12, 3. Stock
auf 1. Februar **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension z. v. ...

L 12, 3 **1 Treppe einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.** 56688

L 12, 12 part. r., gut möbl. Zimmer z. v. ...

L 12, 8 2. Stock, ein gut **möbl. Zimmer** mit **voller Pension** sofort zu vermieten. 56.16

L 14, 2 3 Trpp., r. g. möbl. Zim. z. v. 16672

L 15, 18 2 möbl. oder unmöbl. Zim. in feiner Lage, nähe des Hauptbahnhofes an 1 oder 2 solid. Damen (Lehrerin bevorzugt) z. 1. April zu v. Näh part 56628

M 2, 1, 3 Tr., **fein möbliertes Zimmer** evtl. mit Klavier, zu vermieten. 16675

M 2, 9 2 Tr r. **ein gut möbl. Zimmer per sofort od. später zu vermieten.** 56466

M 5, 1 3 Trepp., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn oder Dame sof. od. später z. v. 16633

M 5, 2 2 Tr. r., ein gut möbl. Zim. sof. zu vm. ...

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten 56769

N 3, 11 2 Tr. r. möbl. Zim. m. Zentralh. z. v. 16696

N 6, 7 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **N 4, 17,** part. ...

O 4, 13
ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 56772

O 4, 13
ein möbl. Zim. zu verm. 56773

O 4, 13
möbl. Zim. zu vermieten mit Lagerraum, oder Küche, part., abgeschl., auf Wunsch Keller. 56708

O 6, 5 II. Stck möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 Herrn z. v. 16880

O 7, 15 3. Stock lks., möbl. Zim. bis 1. Febr. zu verm. In d. Nähe d. Wasserl. ...

O 7, 29 2 Tr. freie Lage in bestem Hause, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer einz. zu vermieten 56763

P 2, 1 3. St. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermiet. 16503

P 2, 45
2 Treppen, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 54947

P 2, 8/9 2 Tr. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 16985

P 6, 6 3 Tr. möbl. Zimmer sofort zu verm. 16785

P 6, 19 2 Tr., **2 schön möbl. Zimmer,** Mitte der Stadt, mit oder ohne Pension, an ein oder zwei Herren zu verm. Auch einzeln abzugeben. 56857

Q 4, 22 ein sch möbliertes Zimmer z. v. ...

Q 7, 5 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16887

Q 7, 15 3 Tr., Ring, schön möbl. Zim., b. r. Fam. an 1 od. 2 bessere Herren sof. z. v. 16943

R 7, 39 3 St. l. 1 gut möbl. Zim., Nähe d. Wasserl., sof. od. 1. Febr. m. Pens. z. verm. 16967

R 7, 40 3. St., groß. gut möbl. Zi... sof. zu vm. ...

S 1, 17 3. Stck., ein gut möbl. Zimmer an soliden Herrn per 1. Febr. z. v. 16 24

S 3, 13 gut möbl. Zim. sep. Eingang z. v. 16894

S 6, 8 3. Stock möbl. Zim. zu verm. 16782

S 6, 14 3 Tr. r., gut möbl. Z. sof. zu v. 16934

S 6, 18 pt. l. schön möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 16685

T 2, 8 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 16973

T 2, 16 3. Stock gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Februar oder später zu vermieten. 16662

Akademiestr. 11, 2. St., gut möbl. Zim. p. 1. Febr. z. v. ...

Bismarckplatz 19 3. Stck, gut möbl. Zim. sofort zu verm. 56630

Friedrichsring 36 part., ele. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an ruhigen, soliden Herrn zu verm. 54636

Kaiserring 40, 1 od. 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 16344

Luisenring 47 2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16565

Seckenheimerstr. 11a, 2. St. b. Kolb, Wohn- u. Schlafzim., gut möbl. sof. zu verm. 16620

Lameystraße 21 2 Tr. möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 16625

Rheinhäuserstr. 23 ein freundl. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 16624

Tattersallstr. 24, 1 Treppe nahe dem Bahnhof, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16619

Thoräckerstr. 5 möbl. Parterre-Zim. zu v. 56249

Thoräckerstr. 7, 3 Tr., gut möbl. Zimmer p. 1. Febr. zu verm. 16714

Traitteurstraße 61 4 Zimmer (Balkon), Küche, Speisek. u. Zubeh., 55 Mark mon., z. 1. April z. v. Näh. 3. Stock. (16524)

Möblierte Zimmer mit Pension in feinem Hause an Damen zu vermieten Näheres **Moltkestr. 5,** 3. Trepp. 56519

Möbliert. Zimmer mit Pension in guter Familie zu vermieten. 55714 Näh. **C 7, 11,** 1 Stiege hoch.

Schön möbliert. Wohn- und Schlafzimmer mit guter Pension per 1. Febr. zu verm. 56-35 **N 3, 2, Privat-Pension.**

Schlafstellen

T 2, 16 1 Treppe, bessere **Schlafstelle** zu vermieten. 54792

Kost und Logis

Dalbergstraße 15 5. Stock. Kost und Logis für bess. Arbeiter 12 Mk. pro Woche mit Zimmer. 16914

Dalbergstraße 22a
2 Tr. (Neubau) hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 55823

Eichelsheimerstr. 31 III. Stock schön möbl. **Eckbalkonzim.** z. v. 16353

Schön möblierte Zimmer
elektr. Licht, mit guter Pension sind zu vermieten. 56865
L 12, 16 Hotel grüner Hof.

Einige Herren zu **Mittag- und Abendtisch** gesucht.
Gabelsbergerstraße 5
56711 1 Treppe rechts.

Privat-Pension
F 3, 13, parterre links.
Guten kräft. bürgerlichen Mittags- sow. Abendtisch.
16577

Mittag- u. Abendtisch
im Abonnement 1.35 u. 1.30 M.
Sonntag abend 6–9 Uhr.
Souper à la carte
zu sehr mäßigen Preisen. 56095
Privatpension L 12, 8, 2. St.

Einige Herren find. guten Mittag- und Abendtisch
16647 **R 7, 34,** part.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Ein Charakterbild des „Helden" von Allenstein.** Der Mörder des Majors von Schönebeck, Hauptmann v. Goeben, erfährt in einer Korrespondenz aus Konstantinopel nachfolgende Charakteristik: Als ich während des Burenkrieges in Südafrika weilte, hörte ich von den Buren den Namen des deutschen „Feldleutnants" von Goeben nennen. So wenig die Buren geneigt waren, Verdienste der Fremden anzuerkennen, in denen sie mit ihrem Bauernverstande unbequeme Fresser sahen oder im besten Falle Leute, die von der Burenkriegführung lernen wollten, so gern sprachen sie von einigen wenigen Fremden und ihren Taten. Zu diesen gehörte v. Goeben. Es hatte etwas Rührendes, wenn die groben, vierschrötigen und ungewaschenen Gesellen dann die Pfeife aus dem Munde nahmen und den breitkrämpigen Hut lüfteten. Mehrfach traf ich auf Goebens Spuren, gesehen habe ich ihn dort unten aber nicht. Ein Zufall führte uns in dem Expreßzuge zusammen, der mich gleich nach der Ermordung des serbischen Königspaares von Konstantinopel nach Belgrad brachte. Ich teilte mit einem sehnigen schlanken Manne zurückhaltenden Wesens das Schlafabteil, wir speisten an demselben kleinen Tische des Speisewagens, allein, wer viel zu reisen hat, sucht ungern Bekanntschaften im Zuge, die doch meist mehr stören als erfreuen. So hatten wir die Türkei und Bulgarien durchfahren, höflich und wortlos. In Serbien führte ein gesprächiger Zollbeamter, der sich auch mit den Pässen zu tun machte, zur Bekanntschaft, ich erhielt irrtümlich Goebens Paß zurück, er erhielt den meinen. Goeben ging über Serbien nach Mazedonien; ich verstand, daß er sich die Aufgabe gestellt hatte, die wirklichen Zustände in den türkischen Provinzen zu erforschen. Es hatte damals die bulgarische Revolution in Mazedonien begonnen, Züge wurden gesprengt, Bomben in Gebäude geworfen, türkische Soldaten aus dem Hinterhalt angegriffen. Goeben war mit den Sprachen des Balkans unbekannt, dennoch ging er mit großem Vertrauen an die Arbeit und fand durch einen merkwürdigen Zufall bei einem Kollegen von mir von vornherein Unterstützung und Hinweis auf den richtigen Weg. Am Bosporus erfuhr ich Genaueres über seine Tätigkeit. Er war nach Monastir gekommen und hatte sich dem Wali vorgestellt. Dieser war über die Sendung unterrichtet und sehr besorgt, daß Goeben etwas geschehen könnte. Allein Goeben wußte der Bewachung zu entgehen. Albanische Nawesoldaten hatten eines Tages ein Blutbad in dem Dorfe Armensko bei Florina angerichtet. Eine französische Ambulanz mit einem Arzt und mehreren Schwestern ging dorthin ab. Sie war von einem Diener begleitet, der auch etwas von der Kunst des Feldschers verstand. Die Türken ließen die von den Konsuln entwickte Ambulanz ziehen. In Armensko gab es dann genug zu tun, der Diener, der einzige Fremde, der außer dem Arzt und den Schwestern den Schauplatz der Greuel gesehen hat, war — Goeben. Einige Tage später reitet am Frühmorgen ein Mann nach Osten, ihm folgt ein walachischer Führer zu Pferde mit dem Mundvorrat in Ledersäcken. Goeben zog nach Kruschewo, das von den bulgarischen Aufständischen genommen war und nun von den türkischen Truppen wiedererobert werden sollte. Es waren vierzig Kilometer durch ein von Scharen der Aufständischen und zahllosen Nawetruppen durchstreiftes Gebiet zurückzulegen. In der Nähe eines Dorfes unweit der Straße fiel ein Schuß; der walachische Führer warf sein Pferd herum und jagte entschlossen mit dem Mundvorrat auf Nimmerwiedersehen davon. Goeben ritt allein weiter, er kam nach Kruschewo, war bei der Einnahme der Stadt durch die Türken gegenwärtig, sah, was er sehen wollte, und wurde dann unter Bedeckung von den türkischen Kommandierenden nach Monastir zurückgeschickt. Es gehörte zu dieser Leistung das Selbstvertrauen, die Fähigkeit und Freude am Wagen, die Goeben auszeichneten. Es gehörte dazu auch ein gutes Stück Klugheit, Kaltblütigkeit und Gesundheit. Goeben kehrte dann nach Konstantinopel zurück, wo er seine Eindrücke verarbeitete. Wir waren hier oft beisammen und eines Tages gingen wir gemeinsam nach Bulgarien, wo gerade die Mobilmachung einiger Truppenteile vollzogen wurde. Die Bulgaren hatten durch ihre Späher von dem deutschen Offizier erfahren und befürchteten in ihrem stets regen Mißtrauen, daß sich da etwas gegen ihr Interesse vorbereitete. Es kostete mich einige Mühe, dies Mißtrauen zu zerstreuen. Wir sahen dann in Burgas die mobilisierten Bataillone und erfreuten uns an dem guten soldatischen Eindruck der Leute. Von einer Verhaftung Goebens, wovon jetzt einige deutsche Zeitungen erzählen, war keine Rede. Später unternahm Goeben noch eine Fahrt in die Sandschaks Drama und Serres. Hier hausten damals besonders starke Freischaren der Bulgaren. Als Dolmetsch ging Karl Humann, ein jetzt schon verstorbener Neffe unseres berühmten Landsmannes, mit Goeben, der ihn als Begleiter eines Vertreters der „Kölnischen Zeitung" in Mazedonien kennen gelernt hatte. Es war ein überaus rauher Herbst und der Anstrengung gab es viele. Humann, der schon leidend war, erlag später den Folgen. Goeben führte seine Aufgabe durch. Dann entschwand er meinen Blicken, und nur selten erhielt ich eine Zeile von ihm, wobei mir die ungewöhnliche Schrift auffiel. Deutlich blieb mir die seltsame Erscheinung Goebens eingeprägt. Gerades vornehmes Urteil, Willenskraft und eine krankhafte Mißachtung von Gefahren, Klugheit und Schüchternheit zeichnen sie aus. Es muß ein Orkan der wildesten Leidenschaft, schmerzlichster Seelenleiden gewesen sein, der aus diesem Manne nicht nur einen Verbrecher, sondern einen sehr törichten Verbrecher gemacht hat.

— **Leopold Wölfflings Ehescheidung.** Auf die unlängst von uns wiedergegebenen Ausführungen von Wilhelmine Adamovitsch über die Ursachen der Scheidung ihrer Ehe mit Leopold Wölfling erzählt jetzt dieser über die Scheidung seiner Ehe folgendes: „Nicht meine Angehörigen, speziell meine Schwester, die frühere Gräfin Montignoso, tragen die Schuld an der Scheidung. Diese hat meine damalige Frau einzig und allein durch ihr Verhalten herbeigeführt. Sie und ihre Schwester trieben mich zum entscheidenden Schritte. Ich versuchte vergeblich, mich gegen die Schwesterwirtschaft zu wehren und erklärte meiner Frau, wenn die Schwester nicht abreise, lasse ich mich scheiden. Oft schimpfte die Frau Tage und Nächte hindurch auf die ärgste Weise gegen meine Eltern und Geschwister. Kam ich abends von den Polytechniken aus Zürich zurück und wollte essen, so begann sie zu keifen, wenn ich nicht bloß ihr Gras mit ihr teilen wollte. Es ist nicht wahr, daß ich sie mittellos sitzen ließ. 2500 Fr. hatte sie, als ich fortging, dann wies ich ihr noch 6000 Fr. bei der Banque Descomte an. Wenn sie das Kapital von 100 000 Francs nicht angreifen kann, so ist das eine Bestimmung des Großherzogs, der diese Summe für sie deponierte. Ihre Möbel und ihr Hausrat sind seit dem 1. Oktober in Zug für sie in Verwahrung, ihr Schmuck liegt in der dortigen Kantonalbank."

— **Schiffahrtsversuche auf dem Arno.** Aus Florenz wird geschrieben: Es sind am 12. Januar Versuche auf dem Arno gemacht worden, mit kleinem Dampfer in ca. 12 Kilometer-Stundengeschwindigkeit stromauf zu fahren. Die dabei wiederum zutage getretenen Schwierigkeiten haben sich als so wenig elementar gezeigt, daß die seit Lionardo da Vinci immer wieder behandelte Idee einer Wasserstraße von Florenz über Pisa ans Meer (ca. 100 Kilometer) in ein neues Stadium der Verwirklichung getreten ist. Ein seit 1904 in Florenz bestehendes Komitee zur Wiedereröffnung des des vor langen Jahrhunderten befahrenen Wasserweges verbreitet das geringe Hoffnungen erweckende Ergebnis und weist dabei sonderlich auf die großartigen deutschen Erfolge auf der Fulda hin. Dieser Fluß soll dem Arno sehr ähnlich sein.

— **Eine flüchtige Nonne.** Aus Prag wird der „N. Fr. Pr." berichtet: In dem Krankenhause der Prager Eisenindustriegesellschaft in Königshof bei Beraun wird die Pflege der Kranken durch Nonnen besorgt. Diese stehen unter der Aufsicht einer Oberin. Vor einigen Tagen traf in dem Krankenhause die Generaloberin des Ordens ein, dem diese Oberin angehört, und forderte diese auf, die Verwaltung des Pflegedienstes an eine andere Nonne, die mit der Generaloberin gekommen war, zu übergeben und mit der Generaloberin in das Kloster zurückzukehren. Die Oberin übergab die in ihrer Verwahrung befindlichen Gegenstände ihrer Nachfolgerin und entfernte sich. Wie sie angab, sollte dies nur für einen Augenblick sein, sie kehrte aber nicht mehr in das Krankenhaus zurück und konnte trotz eifrigen Suchens nicht ausfindig gemacht werden. Wie sich nunmehr herausstellt, hatte sich die Oberin zu einer befreundeten Familie in ein benachbartes Dorf geflüchtet und dort Unterkunft gefunden. Die Generaloberin fuhr mit zwei Nonnen in jenes Dorf, um die Flüchtige in das Kloster zurückzubringen. Dieselbe leistete jedoch der Aufforderung, in das Kloster zurückzukehren, keine Folge. Wie verlautet, soll der Flucht der Nonne ein Liebesroman zu Grunde liegen. Die flüchtige Nonne entstammt einer sehr reichen Familie.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 20. Januar 1908.
29. Vorstellung im Abonnement B.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
Regisseur: Eugen Gebrath. Dirigent: Max Welker.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Karl Marx.
Marie, seine Tochter	Mg. Beling-Schäfer
Graf von Liebenau, Ritter	Joachim Kromer.
Georg, sein Knappe	Alfred Sieder.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hugo Voisin.
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Julie Neuhaus.
Brenner, Gastwirt und Stadinger's Schwager	Emil Hecht.
Erster Schmiedgeselle	Felix Krause.
Zweiter Schmiedgeselle	Heinrich Garth.
Dritter Schmiedgeselle	Adolf Peters.

Schmiedegesellen, Bürger u. Bürgerinnen, Ritter, Pagen.
Ort der Handlung: Worms.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 21. Jan. 1908. 26. Vorstellung im Abonnem. A.
HELDEN.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Dienstag, den 21. Januar 1908.
Der Vogelhändler.
Anfang 8 Uhr.

Casinosaal Mannheim
Dienstag, den 21. Januar 1908, abends 8 Uhr
Vortrag
des Herrn Hofschauspielers Georg Putscher:
Ein Königstraum.
Epische Dichtung von Alfred Beetschen.
1. Neuschwanstein. — 2. Die Fernpass-Fahrt. — 3. Pfingststürme (Hohenschwangau.) — 4. Zu neuen Ufern (Schloss-Berg.)
Karten à Mk. 3, 2, 1 in der Hofmusikalienhandlung Heckel (10—1 u. 3—6 Uhr.) 76194

Casinosaal Mannheim.
Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr
Konzert
des erblindeten Flöten-Virtuosen Rudolf Thies unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Dina von der Vijver Grossh. Hofopernsängerin (für Frau Rosa Kleinert, welche erkrankt),
Herrn Hofmusiker Theodor Engelhardt, Violine (für Herrn Felix Anger (ebenfalls krank) und
Herrn Hofmusiker Johannes Stegmann, Klavier.
Eintrittskarten: 3 M., 2 M. und 1 M. in der Hofmusikalienhandlung von Ferd. Heckel und an der Abendkasse. Bechstein-Flügel von der Hofmusikalienhandlung Ferd. Heckel gütigst zur Verfügung gestellt. 17030

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Tortajada! Tortajada!
Saalbau
Täglich 8 Uhr abends
Nur kurzes Gastspiel!
Sensationell! Die echte **Tortajada!** Original!
Elegant! Chic!
Spaniens **bedeutendste** Tänzerin!
Preisgekrönte Schönheit!
und das übrige Sensations-Programm!

Apollo
Wer lachen will, muss nach dem **Apollo**, um sich das
„Berisch-Ensemble"
anzusehen
mit „Siegfried Berisch" in den Hauptrollen!

Sie **müssen** sich unbedingt
Wilhelm Knaack
im Cabaret Apollo anhören!
Neues Personal! Neues Programm!

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammeringer.
76665

Edinger Bier
P. P.
Einer verehrl. Einwohnerschaft Mannheims zeige ich ergeb. an, dass ich den Verschleiss des alt renommierten
Edinger Bieres
dunkles, gut abgelagertes Bier nach Münchener Brauart
helles, „ „ nach Pilsner Brauart
in ganzen und halben Flaschen übernommen habe. 26946
Ich bringe dies hiermit zur Kenntnis mit der Bitte um Zuweisung von Aufträgen, deren prompteste Ausführung ich mir zur Pflicht machen werde.
Hochachtungsvollst
Josef Geissler, F 7, 13.

Freisinniger Verein Mannheim.
Donnerstag, 23. Januar, abends 9 Uhr
Ordentliche General-Versammlung
im Börsen-Restaurant, eine Treppe hoch.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
4. Vortrag des Herrn Stadtrats Dr. Weill in Karlsruhe über die Blockpolitik im Reiche.
Die Mitglieder des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte u. Literatur.
Montag, den 20. Januar 1908, abends ½9 Uhr
im Festsaal der August-Lamey-Loge, C 4, 12
Vortrag 76789
von Frau Johanna Wolff-Friedberg aus Karlsruhe über:
„Jüdische Frauen-Typen in der deutschen Dichtung".
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder u. deren Familienangehörige ein. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Das beste und überall beliebteste
Husten-Linderungsmittel
sind die gesetzlich geschützten
Karl Bückings
Isländisch-Moos-Bonbons
Paket 20 Pfg.
Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking" auf dem Bonbon und auf dem Paket.
Alleinverkauf nur im 74716
Schokoladenhaus C. Unglenk, Hauptgeschäft Q 1, 3, Breitestrasse.
Filialen:
K 1, 5a, Breitestr. Bernhardushof. O 7, 4, Ecke Heidelbergerstrasse
D 5, 7, Rheinstrasse.

Zuschneide-Kursus
Minna Rampp
Akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, Mannheim, L 6, 1.
Damen können das Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feiner Damengarderobe gründlich erlernen. Beste Empfehlungen. — Monatskurse. — Erster Monat 20, jeder weitere Monat 10 Mk. Beginn der neuen Kurse jeden 15. und 1. des Monats. Abendkurse werden erteilt. 70787

Prospekte über die neuen Modelle der
Smith Premier Schreibmaschine
gratis durch die
Smith Premier Typewriter Co.
Mannheim, T 2, 16. 79114

Straussfedern-Boa etc.
werden gereinigt, gefärbt und gekraußt. 71301
K. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

Rotwein selbstgezogene vorzügl. Qualität, 55, 60, 70 Pfg. d. Ltr. b. 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Jede Uhr

reinigen kostet nur 1.— Mark
Uhrfeder einsetzen nur 1.— Mark
ein Glas nur 20 Pfg. 55432
Billigste Uhrmacherei
nur **G 6, 19|20.**

Dr. E. Stutzmann's
Drogenhandlung
Heidelbergerstr. O 6, 3
Tel. 2779 empfiehlt
Alle Artikel u. Utensilien zur Wäsche.
Ia. Bohnermasse
offen vorgewogen. 56201
Alle Artikel zum Reinemachen.
Grüne Rabattmarken

Kaufet nur
Neumanns Diamantkitt!
Kittet alle Gegenstände von Porzellan, Glas, Gips, Majolika, Marmor und Steingut dauerhaft und fest. 73993
Zu haben bei:
Ludwig & Schütthelm, Hoflieferant,
Georg Springmann, Drog., P 1, 4, Breitestraße
J. Bongartz, Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.
Carl Aug. Becker Nachf., D 4, 1,
Edmund Menrin, Drogerie, F 1, 9,
Georg Schmidt, Drogerie, Seckenheimerstraße 8,
Heinrich Merckle, Drogerie, Gontardplatz 2,
Hermann Geyer, Drog., Mittelstr. 54
Th. von Eichstedt, Drogerie, N 4, 12, Kunststraße
Dr. Ernst Stutzmann's Drogerie, O 6, 3,
Wilhelm Walter, Q 7, 8b,
Friedrich Becker, S 6, 19,
Franz Heß, Schwetzingerstraße,
Albert Schmitt, Neckarau.
Engros-Lager: Jacob Lamm, S 4.

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.

Tüchtige Büglerin hat noch Tage frei. Näheres S 1, 13 parterre. 17047

Kurz vor der Jnventur-Aufnahme

Fortsetzung des billigen Verkaufs von

Herren-Krawatten . . . per Stück 20 Pfg.
Herren-Kragen . . . . per Stück 25 Pfg.
Herren-Serviteurs . . . per Stück 35 Pfg.
Herren-Oberhemden per Stück Mk. 2.50

Reste in: Futter per Meter 20 Pfg. Seide per Rest 35 Pfg. Biber per Meter 25 Pfg.

Damen-Gürtel . . . . . per Stück 55 Pfg.
Damen-Korsetts . . . . per Stück 98 Pfg.
Damen-Echarpes . . per Stück Mk. 1.00
Damen-Unterröcke . per Stück Mk. 2.50

Breitestr. **M. Schneider** F 1, 1

76826

Schönheitsfehler

durch Pickel und Schwinde zu verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem gesetzlich D.R.P. Nr. 138868 von **P. Zucker & Co., Berlin,** hergestellte wunderbar milde **Zucker's Seife,** ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Geschenkpackung) in Verbindung mit **Zucker's Creme,** dem herrlichsten und unschädlichsten Hautcreme. Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg.

Wunderbare Erfolge

gemäß bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu einer unherst kräftig wirkenden **Zucker's Patent-Medizinal-Seife.** Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 % ig) und Mk. 1.50 (große Packung, 35 % ig), von stärkster Wirkung, werden täglich bestätigt. Jeder, der bisher vergeblich hatte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die bestrome Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D.R.P., Preis 50 Pfg., und **Bitumoor-Kinder-Creme,** Preis 40 Pfg., Doppelbeh. 70 Pfg., das Köstl. Bade- und Reinigungsmittel für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **P. Zucker & Co., Berlin,** Weidmannstr. 73.

In **Mannheim** echt in der **Pelikan-Apotheke,** ferner bei **Ludwig & Schütthelm,** Hof-Drogerie, **Drogerie z. Waldhorn, Apoth. J. Bongartz,** D 3, 1, **Th. v. Eichstedt,** Dieh.-Drogerie, R 4, 12 u. **M. Oettinger Nachf.,** Seifenhaus Marktstraße. **Engros: Leonhard Treusch,** D 2, 9.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist die **allein echte**
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
P. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüchen, rote Flecke M. à St. 50 Pfg. in der
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Neckar-Apotheke, Langstraße 41.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Adler-Apotheke, H 7, 1. 70551
Mohren-Apotheke, O 3, 9.
Lilien-Apotheke, Lindenhof, bei **M. Oettinger Nachf.,** F 2, 2, Marktplatz.
Flora-Drogerie, Mittelstraße 59 u.
Germania-Drogerie, F 1, 8
Merkur-Drogerie, Gontardplatz.
L. Ulrich Nachf., D 3, 1.
Th. v. Eichstedt, Drog., N, 4, 12.
In **Neckarau: Storchen-Apotheke,** Fritz Dreitz, Katharinenstraße 30 u. Albert Schmidt.

Groth's gemahlene Kernseife waschen am besten
430

Mein **Frack-Corset** nach selbst entworfenem, ausprobierten Schnitt, französischen System ist das Höchstmaß der Vollendung, sitzt tadellos (bequem), beseitigt starken Leib und starke Hüften, verlängert jede Figur 5-10 cm
Feinste Referenzen.
— Billigste Preise. —
Luise Bätz, Mannheim
L. 4, 5, 1 Treppe, zunächst Schloß, Luisenbank.

Geldverkehr

Wer unterstützt eine geb. **Dame,** die in Not geraten ist. Spätere Rückzahlung gesichert. Gefl. Offerten unter 17043 an die Exp. d. Bl.

Auf prima Wohn. aus in guter Lage der Innenstadt werden noch **M. 55 000** I. Bankhypothek **Mark 12—13 000** II. Hypothek gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 56928 a. d. Expedition.

Teilhaber.

Tüchtigem Geschäftsmann, am neuen Bauhandwerker, ist günstige Gelegenheit geboten, sich mit einer Einlage von 3—6000 Mk. an nachweislich sehr rentablen Geschäft der Baubranche zu beteiligen. Offert. unt. No. 56932 an die Expedition dss. Blattes.

Ankauf

Gebrauchter Bücherschrank zu kaufen gesucht. Offert. u. Bücherschrank M. W. 17048b a. d. Exped. d. Bl.

Ausverkauf.

Ab **Montag,** den **20. Januar** verkaufe ich sämtliche
Restbestände in **Leder- u. Stoffhandschuhen**
zu bedeutend reduzierten Preisen. 76834
A. Fradl aus Tirol O 4, 6 Strohmarkt
Verkauf nur gegen bar.

Zeitungs-Makulatur in jeder Qualität abzugeben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Stellen finden

Gesucht

für ein **Fabrikcontor** zum Abschluß der Bücher für einige Wochen

Herr od. Dame

bei Zufriedenstellung dauernde Anstellung. Nur flotte u. sichere Arbeiter wollen sich melden unter Nachweis ihrer Fähigkeiten und An abe von Gehaltsansprüchen unt. Nr. 56919 an die Expedition dss. Blattes.

Herren aller Stände

mit tadelloser Vergangenheit, welche bestrebt sind, einen neuen Beruf mit hohem, wachsenden Einkommen zu begründen, wollen sich unter **No. 56866 a. d. Expedition** dieser Zeitung wenden.

Tücht. Vertreter

an größeren Plätzen für ein patentiertes u. vorzügl. bewährt. **Pferdefutter** (voller Ersatz für Hafer) gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 56884 an die Exp. dss. Bl.

Haupt-Agentur mit Incasso

einer alten erstkl. **Lebensversicherungs-Gesellschaft** ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben.
Angebote, auch von solchen Herren, die in der Versicherungsbranche noch nicht tätig waren, sind unter Nr. 56876 an die Exped. des General-Anzeigers zu senden.

Anwalts-Bürovorsteher

gewandt im Verkehr mit dem Publikum, tüchtig, selbständig, zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht.
Rechtsanwalt Riffel
56918 Neustadt a. d. Hdt.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gewandten
Registrator,
der auch mit dem Ablegen von Zeichnungen vertraut ist.
Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld i. B. 56909

Jüngeres Fräulein

f. Büroarbeiten gesucht. 56912
Eduard Mayer, Mannheim.

Verkäuferin gesucht.

Tüchtige zuverlässige Verkäuferin aus guter Familie für dauernd gesucht. 56912
C. Heister, Hofjuwelier,
Ebendaselbst
Lehrmädchen
für den Laden gesucht.

Modes.
Tüchtige 1. Arbeiterin
für mittleren Genres per Februar oder Jahresstellung gesucht.
Modehaus Kaufmann.
Gontardplatz 1. 17050

Ein anständig. Laufmädchen sowie **propere Putzfrau,** beim. für Tageskundschaft p. sofort gesucht.
Seidenhaus Herb Nachf.,
F 2, 1. 56925

Mädchen in kleine Familie gesucht. 17044
Elisabethstr. 5, 2. St. links.

Solides Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird gegen guten Lohn per 1. Februar **gesucht.** 56885
C 1, 7, 2. Stock rechts.

Für einen kleinen, vornehm. Haushalt nach **Baden-Baden,**
eine Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sofort oder baldmöglichst gesucht. Näh. bei Frau Direktor **Pichler,** Mittelstr. 7. 17045

Tücht. Putzfrau
gesucht. 56907 **E 6, 1.**

Läden

N 4, 27 Laden u. Wohnung zu verm. 16980

Nur drei Tage — bis Mittwoch abend

Extra-Verkauf

in

Halbfertigen Roben

Wir verkaufen an diesen 3 Tagen einen **grossen Posten halbfertiger Roben,** den wir aussergewönlich billig erworben haben.

Selten günstige Kaufgelegenheit. — Beachten Sie unsere Schaufenster.

Serie I
für **5.75** Mk.
halbfertige Robe
aus Seidenbatist, mit Spitzeneinsatz und Volant
sonstiger Preis bis Mk. **10.—.**

Serie II
für **10.50** Mk.
halbfertige Robe
aus Ia. Seidenbatist, mit reichhaltiger Stickerei und Volant
sonstiger Preis bis Mk. **21.—.**

Serie III
für **16.50** Mk.
halbfertige Robe
aus feinstem Seidenbatist oder Tüll mit eleganter Garnierung
sonstiger Preis bis Mk. **30.—.**

Serie IV
für **22.50** Mk.
halbfertige Robe
aus reiner Japonseide und Tüll mit Seidenstickerei und Valenciennespitze
sonstiger Preis bis Mk. **40.—.**

Herm. Schmoller & Co.

MARCHIVUM